Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 329. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 17. Juli 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Berndurgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Organisation des Verbrauchs.

Auf dem Internationalen Sozialistenkongreß, der im August zu Kopenhagen zusammentritt, soll nach der vorläufigen Tagesordnung an erster Stelle das Verhältnis zwischen den Genossenschaften und den politischen Parteien erörtert werden. Bis jetzt waren die Genossenschaften Stiefkinder der sozialdemokratischen Bewegung. Besonders die Leitung der deutschen Sozialdemokratie verhielt sich zu den genossenschaftlichen Bestrebungen der organisierten Arbeiterschaft ablehnend. Es wiederholte sich die Erscheinung, daß die Führer der politischen Partei den selbständigen Organisationsregungen unter den „Genossen" mit ausgesprochener Mißgunst entgegentraten. Aber wie es die Gewerkschaften, die lange Zeit gegen diese Mißgunst kämpfen mußten, verstanden haben, sich durchzusetzen und nun ein sehr hoch geschätzter Zweig der sozialdemokratischen Gesamtorganisation sind, so fangen auch die Genossenschaften an, sich bei der Partei Geltung zu verschaffen. So ist denn die Tatsache, daß der internationale Kongreß die Beziehungen zwischen Genossenschaften und der sozialdemokratischen Partei zu regeln unternehmen will, ein Beweis dafür, daß die Parteileitung die Wichtigkeit der Verbrauchsorganisation für den „Emanzipationskampf des Proletariats" erkannt hat.

Die Genossenschaften, die für die Sozialdemokratie in Betracht kommen, sind die Arbeiterkonsumvereine, die in den letzten Jahren einen beispiellosen Aufschwung genommen haben, nachdem Parteitag und Gewerkschaftskongreß es den „klassenbewußten" Arbeitern ausdrücklich zur Pflicht gemacht hatten, die Organisatoren des Verbrauchs zu fördern. Die Zuwendung wirtschaftlicher Vorteile an die Genossenschaftler steht bei den Konsumvereinen erst in letzter Linie und soll nur als Köder dienen. Im Vordergrunde der Konsumvereinsbewegung steht das Bestreben, den kapitalistischen Kleinhandel soviel wie möglich zurückzudrängen und allmählich auch den großen Zwischenhandel zu beherrschen und durch Eigenproduktion auch dem Produktivgewerbe Nachteil zu bereiten. Die Führer dieser Genossenschaftsbewegung erblicken sogar in dieser „wirtschaftlichen Assoziation" das Mittel zur Aushöhlung des Kapitalismus und schreiben der genossenschaftlichen Bewegung nicht minder wichtige Aufgaben zu als der Gewerkschafts- und der politischen proletarischen Bewegung. Insbesondere versprechen sie sich davon eine sehr bedeutende Stärkung der proletarischen Parteifinanzen; denn sie arbeiten darauf hin, daß die Rückvergütung (Dividende), die zurzeit noch den Konsumvereinsgenossen gewährt wird, in Zukunft den sozialdemokratischen Kassen zufließen soll.

Man wird also die Arbeiter-Konsumvereinsbewegung nicht einfach von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus betrachten dürfen, sondern gut tun, ihre Bedeutung auch nach den politischen Zielen zu bemessen, die von der Sozialdemokratie nun wohl mit der bekannten Zähigkeit werden verfolgt werden. Da ist zunächst festzustellen, daß die Entwicklung der Arbeiter-Konsumvereine in den letzten Jahren außerordentlich rasch fortgeschritten ist. Seit diese Vereine aus dem Verbande der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften ausgeschieden sind und sich in dem Zentralverband deutscher Konsumvereine unter sozialdemokratischer Leitung einen eigenen Mittelpunkt geschaffen haben, sind sie an Zahl und an Mitgliederbestand derart gewachsen, daß sie jetzt die alte Schulze-Delitzsche Konsumvereinsbewegung überflügelt haben. Gegenwärtig gehören fast 1100 Konsumvereine mit weit über einer Million Mitglieder dem Zentralverbande an. Die Zahl der Verkaufsstellen beträgt 3265, die der Angestellten 14 770 (unter diesen 2789 als Herstellungspersonal). Der Jahresumsatz dieser Verkaufsstellen betrug 1909 beinahe 300 Millionen Mark, der Reingewinn über 20 Millionen, also rund 6000 Mk. im Durchschnitt für jede Verkaufsstelle. Man kann daraus ersehen, welche Schädigung des gewerblichen Mittelstandes heute schon die sozialdemokratische Konsumvereinsbewegung verursacht.

Den Konsumvereinsmitgliedern sind im letzten Jahre von dem Gesamtreingewinn in der Gestalt einer Rückvergütung auf den Einkauf rund 17½ Millionen Mark wieder zugeflossen, das macht durchschnittlich für jedes Mitglied 15 Mk. Für die Hausfrauen ist diese „Zubuße" jedenfalls nicht unerfreulich; aber auch die selbständigen Detaillisten haben seit geraumer Zeit das Prämien- oder Marken-System eingeführt und wenden ihren Kunden einen Teil ihres Reingewinnes als „Rückvergütung" zu. So groß also ist der wirtschaftliche Vorteil für die Konsumvereinsmitglieder keinesfalls, daß er die erhebliche Schädigung des Kleingewerbes rechtfertigen könnte. Aber, wie schon erwähnt, der Vorteil dieser Genossenschaften ist ja in erster Linie ein politischer. Und wenn erst die Zahlung der Rückvergütungen aufhört und die Summe des Reingewinnes alljährlich den sozialdemokratischen Kassen einverleibt wird, dann werden die proletarischen Hausfrauen auch damit sich zufrieden geben müssen; denn die Parteifuchtel schwebt über den „Genossen", und damit ist nicht zu spaßen.

Eine Großeinkaufsgenossenschaft übernimmt für die sozialdemokratischen Konsumvereine die Aufgaben des Zwischenhandels. Von ihr aus sind auch bereits einige sehr bedeutende Betriebe zur Eigenherstellung von Massenverbrauchsartikeln errichtet worden. Massenartikel für den Tagesbedarf stellen die Konsumvereine in eigenen Produktionsstätten in steigendem Umfange her. Unter anderem betreiben 185 Vereine Bäckereien, 25 Schlächtereien, 15 Mineralwasserfabrikation, je fünf Molkerei, Müllerei und Kaffeerösterei. Man kann also sagen, daß die Arbeiter-Konsumvereine schon heute mindestens 4000 Kleingewerbetreibende verdrängt haben. Das ist zweifellos eine Kalamität, die um so schlimmer ist, als daraus eine neue erhebliche Stärkung der Sozialdemokratie erwächst. Es wird jedenfalls nötig sein, auf Mittel und Wege zu sinnen, wodurch dieser Kalamität entgegengetreten werden kann.

Allerlei politische Randglossen.

Angesichts der von verschiedenen Seiten geäußerten Meinung, daß in unserer auswärtigen und Handelspolitik künftighin ein schärferer Zug sich bemerkbar machen könnte, was an sich ja auch wünschenswert wäre, dürfte es angezeigt sein, einige einschlägige Momente hervorzuheben.

Zunächst das Vorgehen der Franzosen in Marokko, das sich immer mehr so abspielt, daß Zweifel an der ehrlichen Absicht, die einschlägigen internationalen Abkommen zu halten, auftauchen müssen. Man verdächtigt nicht nur ohne Grund die Haltung der marokkanischen Regierung und sucht die dortigen Zustände als bedenklich und schlecht hinzustellen, sondern sucht auch direkt nach Anlässen zu Streitigkeiten. Man möchte offenbar durch weiteres militärisches Vorgehen ein fait accompli schaffen, dem dann das selbständige Marokko zum Opfer fallen würde. Wenn wir auch politische Interessen in Marokko nicht haben, so müssen wir doch unsere Handelsinteressen scharf verfechten. Wir dürfen Frankreich nicht im Zweifel lassen, daß wir zu Manövern à la Tunis unsere Zustimmung nicht geben würden.

Aehnliches geht jetzt in Korea vor. Japan scheint die Zeit für gekommen zu erachten, die nominelle Selbständigkeit Koreas vollends aufzuheben und das Land sich anzugliedern. Auch das könnte uns politisch ziemlich gleichgültig sein, keineswegs bedeutungslos ist aber für uns der koreanische Markt. Wir müssen darnach streben, daß wir daselbst nicht ungünstiger gestellt werden als das konkurrierende Japan, d. h. daß die koreanischen Zölle in gleicher Höhe für die europäische Einfuhr wie für Japan gelten. Da auch alle anderen europäischen Länder hieran interessiert sind, müßte es möglich sein, entsprechende Zusagen von Japan zu erreichen. Das Beispiel hat auch eine wesentliche Bedeutung für die Aufrechterhaltung der offenen Tür in der Mandschurei, die Rußland und Japan anscheinend mehr oder weniger zu schließen im Begriff sind. Hier sollte in erster Linie auch mit Amerika zusammengegangen werden, falls England abgeneigt ist, entsprechend vorzugehen.

Als Erinnerung an frühere verpaßte Momente mag darauf hingewiesen werden, daß seinerzeit beim Burenkrieg ein direktes deutsches politisches Interesse auch nicht vorgelegen hat, wohl aber ein solches, den Markt der beiden Burenrepubliken unter gleichen Bedingungen mit England offen zu halten. Eine Zusage nach dieser Richtung hätte von England ausbedungen werden müssen, ehe man zur Beseitigung der Unabhängigkeit der Burenstaaten die Zustimmung gab. Damit wäre zugleich der späteren Vorzugszollbehandlung des vereinigten englischen Südafrikas für das Mutterland vorgebeugt gewesen, denn wenn für die Gebiete der alten Burenrepubliken die Vorzugsbehandlung vertraglich ausgeschlossen war, so konnte sie auch für das übrige Südafrika nicht durchgeführt werden. Zu einem Vorgehen nach dieser Richtung gehört allerdings auch ein einheitlich national gesinntes Parlament, an dem fehlt es uns aber leider gar sehr. Immerhin hätte ein Versuch von der Reichsregierung trotzdem gemacht werden müssen.

Mehr Schneid würden wir auch in der Abwehr der französischen Zollerhöhungen der letzten Zeit wünschen, die eine deutlich erkennbare Spitze gegen Deutschland vor allen Dingen richten. Das lahme Vorgehen, daß man jetzt einige Spirituosenzölle erhöht und dabei noch den Anschein zu erwecken sucht, als ob das keine Antwort auf das französische Vorgehen sei, ist verfehlt und geeignet, die Franzosen noch ungenierter zu machen. Es hätten sofort alle geeigneten Maßnahmen getroffen werden müssen, darunter besonders höhere Tarifierung der französischen Luxusausfuhr von Frühgemüsen und Aehnlichem. Auch zu einem Vorgehen dieser Art gehört allerdings ein national gerichtetes Parlament.

Wenn jetzt Belgien vollends seine Antwort auf die französischen Zollerhöhungen dazu benutzt, mit den Gegenmaßregeln womöglich noch mehr uns, als wie die Franzosen zu treffen, so sollte dem erst recht gegenüber getreten werden, statt allerlei schöne Reden in Brüssel zu halten. Es ist für uns kein erhebendes Gefühl, wenn wir sehen, wie die deutschen Eisenbahnen sich bemühen, mit Kurpreisen, bei denen sie bares Geld zulegen, möglichst viele Leute zur Weltausstellung in Brüssel zu befördern, damit sie dort nach allen Seiten „normal" geschröpft werden. Ein einzelner Staat kann gegen derartigen höchst überflüssigen internationalen Jahrmarktszauber freilich nichts ausrichten, diplomatische Verständigungen haben aber doch den Zweck, gemeinsame Richtlinien zu vereinbaren.

Die Leibesübungen in der Volksschule.

Der Kultusminister hat die Provinzial-Schulkollegien und Regierungen beauftragt, dafür zu sorgen, daß die schon früher bekanntgegebenen Bestimmungen über die Einführung der dritten Wochenstunde für Leibesübungen in der Mittel- und Oberstufe der Volksschule tunlichst bald, spätestens aber nach den diesjährigen Sommerferien in Kraft treten können. Im Einzelnen hat der Minister in dem betreffenden Erlasse noch folgendes bemerkt: 1. Es ist im Freien zu üben; im geschlossenen Raume nur nach gründlicher Lüftung. 2. Im Klassenzimmer sind alle Uebungen auszuscheiden, durch die Staub aufgewirbelt wird. Uebungen im Stehen oder Liegen auf den Bänken sind zu vermeiden. 3. Voraussetzung für den Erfolg ist sachgemäße Ausführung der Uebungen unter Anleitung zu richtiger Atemführung. Sie sind daher im Turnunterricht hinreichend vorzubereiten und geläufig zu machen. 4. Es ist nicht unmittelbar nach dem Frühstück zu üben. 5. Die Uebungen sind nicht in die Pausen zu legen, da diese zu freier Bewegung und Erholung bestimmt und im Interesse der Gesundheit und Kräftigung der Schüler nicht zu verkürzen sind. Am zweckmäßigsten werden sie vor einer Pause vorgenommen, so daß diese unmittelbar anschließt. In vielen Berichten wird die Zeit nach der dritten oder vierten Lektion als besonders geeignet bezeichnet. 6. Mit besonderem Eifer und Erfolge ist nach den vorgelegten Berichten an den Anstalten geübt worden, wo Anstaltslehrer selbst mitgeübt haben. — Im übrigen hat der Kultusminister auch bei dieser Gelegenheit auf die Wichtigkeit gesunder Körperübungen für alle Schulgattungen hingewiesen, indem er folgendes ausführte: Für alle Schulgattungen bleibt es die vornehmste Aufgabe des Turnunterrichtes, durch einen möglichst anregenden Betrieb die Betätigung in gesunden Körperübungen der Jugend zum unverlierbaren Bedürfnis und zu einer auch freiwillig außerhalb der Pflichtstunden und über die Schulentlassung hinaus gern geübten Lebensgewohnheit zu machen. Die Einrichtung freier Spielstunden oder Spielnachmittage im Sinne des Erlasses vom 27. Januar 1909 ist hiernach tunlichst zu fördern.

England und die deutschen Seeinteressen.

Die ungemein sympathischen, von wohlwollendem Verständnis für die deutschen Seeinteressen getragenen Worte, die der englische Premierminister Asquith dem Verhältnis zwischen Großbritannien und Deutschland gewidmet hat, werden überall in Deutschland mit freudigem Beifall aufgenommen werden. Mit ganz besonderer Genugtuung wird man bei uns die Aeußerungen des liberalen englischen Staatsmannes begrüßen, die eine uneingeschränkte Anerkennung der Flottenpolitik der deutschen Regierung enthalten. Asquith sagte nach den vorliegenden Berichten: „Deutschland hat seine eigene Politik zu verfolgen und seine Interessen zu wahren. Es ist eine große Weltmacht, hat weitentfernte Kolonien und sendet unablässig seine Söhne und Töchter in die fernsten Weltteile. Sein Handel wächst überall. Die deutschen Staatsmänner und das deutsche Volk glauben ehrlich und haben ein Recht, zu glauben, daß sie ihre Stellung als große Weltmacht nicht behaupten und ihre vielfachen und beständig wachsenden Interessen in allen Weltteilen nicht ohne Vergrößerung ihrer Flottenmacht verteidigen können." Es ist weiter aus dieser bedeutsamen Rede hervorzuheben, daß der leitende Staatsmann des britischen Reiches einer Behauptung entgegengetreten ist, mit der die deutsche Sozialdemokratie die Friedensliebe der deutschen Regierung zu verdächtigen gesucht hat, der Behauptung nämlich, daß jedes neue Kriegsschiff, das Deutschland baue, eine Herausforderung und eine Bedrohung Englands sei. Herr Asquith hat in seiner Rede ausgeführt: „Er bedauere, daß der Name Deutschland so häufig in diesen Erörterungen genannt werde, aber es wäre genau dasselbe gewesen, wenn die Flottenvermehrung in Frankreich Platz gegriffen hätte, mit dem England in den engsten und herzlichsten Freundschaftsbeziehungen stehe. Die Regierung müsse das Schiffbauprogramm der Welt im Auge behalten und jedes mög-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0001

liche Risiko in ihre Rechnung aufnehmen und dürfe niemals die Sicherheitsreserve opfern, durch die allein die Sicherheit des Handels und des Reiches erhalten werde. Es bedeute keinerlei Feindseligkeit gegen Deutschland, daß die Regierung den deutschen Schiffsbau als denjenigen Faktor ansehen müsse, der in den letzten Jahren für die Berechnung dieser Sicherheitsreserve von maßgebender Bedeutung geworden sei." Damit ist das beim „Vorwärts" so sehr beliebte und noch kürzlich von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Scheidemann in öffentlicher Reichstagssitzung angewendete böswillige Verhetzungssystem wohl endgültig ad absurdum geführt.

Kann man soweit den Darlegungen des englischen Premierministers bedingungslos zustimmen, so dürfen seine Angaben über den Besitz Deutschlands an Schlachtschiffen vom Dreadnoughttyp und deren Bauzeiten nicht unwidersprochen bleiben. Mr. Asquith kommt auf Grund seiner Berechnungen zu dem Ergebnis, daß Deutschland in dem „kritischen Monat" April 1912/13 und England einschließlich der im vorigen Jahre bewilligten Kontingentschiffe 20 Schlachtschiffe vom Dreadnoughttyp besitzen werde, daß das Verhältnis im Frühjahr des folgenden Jahres 17 : 25 sein werde, aber, da das deutsche Programm für 1911/12 vier weitere Schiffe vorsehe, die bereits im Jahre 1913 fertig sein könnten, sich auf 21 : 25 stellen würde. Diesen Angaben des englischen Premierministers sind die Berechnungen entgegenzuhalten, die kürzlich in der englischen Zeitschrift „The Nation" unter ausdrücklicher Berufung auf Mitteilungen aufgemacht wurden, die der Erste Lord der Admiralität im vorigen Jahre im Unterhause über das Stärkeverhältnis der englischen und der deutschen Flotte gemacht hat. In diesem Artikel wird ausgeführt, daß die Zurückweisungen, die im vorigen Jahre von deutscher Seite gegenüber den Angaben im englischen Parlamente erfolgt seien, vollständig der Wahrheit entsprochen hätten. Für den April 1912 wird für Deutschland ein Besitz von 13 „Dreadnoughts" herausgerechnet; diese Angabe stimmt also mit der von Asquith gegebenen überein. Dagegen rechnet der Artikel der genannten Zeitschrift für April 1912 nicht ein Verhältnis von 13 : 20, wie Asquith es tut, sondern von 13 : 22 heraus. Auf das Jahr 1913 geht diese Untersuchung mit Recht nicht ein, weil es offenbar hier an zuverlässigen Unterlagen durchaus fehlt. Namentlich erscheint die von Asquith vertretene Annahme höchst ungewiß, daß vier weitere Schiffe auf Grund des deutschen Programms für 1911/12 schon 1914 oder gar schon 1913 fertig sein könnten. Hier geht der englische Staatsmann augenscheinlich von einer irrtümlichen Auffassung über die Dauer der Bauperioden in Deutschland aus. Er hat erklärt, jetzt schwankten die Bauzeiten der deutschen „Dreadnoughts" zwischen 26 und 33 Monaten, und ganz allgemein soll er nach den vorliegenden Berichten hinzugefügt haben, die Bauzeit der deutschen Schlachtschiffe sei fast um die Hälfte der Zeit beschleunigt. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß der vorletzte der deutschen Dreadnoughtpanzer „Rheinland" von dem Stettiner Vulkan am 2. April 1907 in Angriff genommen und am 30. April 1910 zu den Probefahrten in Dienst gestellt wurde. Die Bauzeit hat also 37 Monate betragen. Der letzte der deutschen Dreadnoughtpanzer „Posen" wurde gleichfalls am 2. April 1907 in Angriff genommen und war am 31. Mai 1910 fertiggestellt. Die Bauzeit hat mithin 38 Monate betragen. Bei den beiden ersten Dreadnoughtpanzern hat der Bau 37 und 40 Monate gedauert. Dieser Zeit ist noch die Dauer der Probefahrten hinzuzurechnen, so daß die Schiffe im allgemeinen erst im 4. Jahre nach ihrer Vergebung für den Dienst in der Hochseeflotte fertiggestellt sind. Es kann also unmöglich zutreffen, daß ein Schlachtschiff vom Dreadnoughttyp, welches im Jahre 1911/12 vergeben wird, bereits 1914 oder gar 1913 als vollwertiges Glied der Hochseeflotte angesprochen werden kann. Dagegen ist es eine bekannte Tatsache, daß die Kriegsschiffbauten in England durch verschiedene Maßnahmen, die den Bau, wenn die Vergebung erfolgt, bereits in einem bestimmten, erheblich vorgeschrittenen Stadium präsentieren, so sehr wie nur irgend möglich beschleunigt werden.

Deutsches Reich.

* **Der Kanzler und die Ostmarken.** Auf ein Begrüßungstelegramm, welches eine Anzahl von Deutschen in Osterode am 14. Juli am Vorabend der Schlacht bei Grunwald an den Reichskanzler richtete, antwortete dieser ebenfalls auf drahtlichem Wege, daß die Regierung an der nationalen Konsolidierung und kulturellen Hebung der Ostmark festhalten müsse und dabei die Unterstützung aller Ostmärker erwarte.

* **Auf Sommerurlaub.** Die „Neue politische Korrespondenz" bringt über den Sommerurlaub der Reichs-Staatssekretäre und der preußischen Minister nachstehende Zusammenstellung: Der Reichskanzler bleibt in Hohenfinow und erledigt von dort aus die laufenden Arbeiten. Falls die Geschäfte es erlauben, wird er Ende August noch für einige Wochen zur Erholung in die Berge gehen. Der Staatssekretär des Aeußeren, v. Kiderlen-Waechter, hat seinen Urlaub (Kissingen) bereits hinter sich; er übernimmt Anfang August die Geschäfte und bleibt in Berlin. Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Delbrück, tritt am 18. Juli einen achtwöchentlichen Urlaub an. Er begibt sich zunächst auf 3 bis 4 Wochen nach Karlsbad und dann nach Tabarz in Thüringen; Ende September übernimmt er die Geschäfte wieder. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts, Wermuth, befindet sich mit sechswöchentlichem Urlaub in Wengen in der Schweiz; er kehrt Anfang August zur Uebernahme der Geschäfte nach Berlin zurück. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts, Dr. Lisco, begibt sich Ende Juli bis Mitte September nach dem Schwarzwald. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, v. Lindequist, bleibt zunächst in Berlin, und beabsichtigt seinen diesjährigen Urlaub im Herbst (September) anzutreten. Der Staatssekretär des Reichspostamts, Kraetke, geht Mitte August mit sechswöchentlichem Urlaub nach Italien. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, v. Tirpitz, hat sich, wie alljährlich, nach der Kieler Woche nach St. Blasien begeben, wo er bis in den September hinein in seiner dortigen Villa verbleibt; jedoch führt der Staatssekretär von dort aus die Geschäfte.

Von den preußischen Ministern kehrt der Kriegsminister, v. Heeringen, Anfang August von seinem Urlaub aus der Schweiz zurück. Der Minister der öffentlichen Arbeiten tritt am 15. Juli einen sechswöchentlichen Urlaub nach der Schweiz an. Der Justizminister, Dr. Beseler, geht Anfang August mit sechswöchentlichem Urlaub nach der Schweiz und Tirol. Der Minister für Handel und Gewerbe, Sydow, tritt am 18. Juli einen sechswöchentlichen Urlaub nach Bayern und Tirol an. Der Kultusminister, v. Trott zu Solz, tritt Ende Juli einen fünf- bis sechswöchentlichen Urlaub an; wohin, steht noch nicht fest. Die neuen Minister endlich, des Innern, v. Dallwitz, der Landwirtschaft, Frhr. von Schorlemer und der Finanzen, Dr. Lentze, haben seit etwa 14 Tagen die Amtsgeschäfte übernommen und sich ihre Entschlüsse über einen etwaigen Urlaub vorbehalten.

* **Personalnachrichten.** Der soeben zum persönlichen Adjutanten des deutschen Kronprinzen ernannte Major im 1. Garde-Ulanen-Regiment Otto Graf zu Solms-Wildenfels, 1866 geboren, mit einem Leutnantspatent vom Januar 1888, ist ein Sohn des in Halensee bei Berlin hochbetagt lebenden Generalleutnants z. D. August Grafen zu Solms-Wildenfels und dessen verstorbenen Gemahlin geborenen Gräfin zu Solms-Baruth. Major Graf Solms stand während seiner Dienstzeit beim 2., 3. und 1. Garde-Ulanen-Regiment, war Adjutant der 1. Garde-Kavalleriebrigade und gehörte der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika an, wo er sich den Roten Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern erwarb. Von seinen Brüdern gehört Ernst als Oberleutnant, Emich als Leutnant dem 1. Leibhusaren-Regiment an, während Karl als Leutnant beim Garde-Schützenbataillon steht. — Der zum Kronprinzen als Ordonnanzoffizier kommandierte Leutnant Friedrich v. Zobeltitz vom 2. Garde-Ulanen-Regiment ist 1880 geboren und Offizier seit Herbst 1902. Er ist im Besitz der Rettungsmedaille. Seiner verwitweten Mutter, einer geborenen v. Sommerfeld, gehört das Gut Gleinig bei Guhrau. Sein älterer Bruder Otto, Oberleutnant und Adjutant des genannten Regiments, ist der bekannte Herrenreiter.

* **Die Borromäus-Enzyklika** soll laut „Bohemia" auch im nächsten Ordinariatsblatt der Prager Erzdiözese in lateinischer Sprache erscheinen. Schon jetzt ist aber die Enzyklika im „St. Bonifaciusblatt", das der Abt Schachleitner vom Kloster Emmaus in Prag herausgibt, deutsch erschienen. Nun gehört aber auch die preußische Grafschaft Glatz zur Prager Erzdiözese. Was wird nun die Regierung tun, wenn die Enzyklika trotz des Versprechens des Papstes doch in einem deutschen Kirchensprengel verkündet wird?

* **Die Einnahme aus der Stempelabgabe für Wertpapiere** während des ersten Viertels des laufenden Finanzjahres ist nicht ungünstig gewesen. Sie hat 13,9 Millionen Mark gegen 6,9 Mill. Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Bei diesem Vergleich ist jedoch zu bedenken, daß die Abgabebestimmungen inzwischen verändert sind. Aber auch gegenüber dem Etatsanschlage ist die Einnahme günstig gewesen. Die Jahreseinnahme aus dem Stempel für Wertpapiere ist auf 49 Millionen Mark angenommen, die Vierteljahreseinnahme also auf 12,3 Millionen Mark. Die tatsächliche Einnahme hat demgemäß den Etatsansatz um 1,6 Millionen Mark übertroffen.

* **Britische Unverfrorenheit.** Der Tadel, den englische Blätter gegen die deutsche Diplomatie wegen der angeblich voreiligen Anerkennung des Präsidenten Madriz von Nicaragua gerichtet haben, wird noch interessanter, wenn man weiß, daß, wie die „Neue politische Korrespondenz" von diplomatischer Seite erfährt, auch von England selbst bereits vor längerer Zeit eine Kundgebung der Regierung des Präsidenten Madriz amtlich beantwortet worden ist. Die Regierung des Präsidenten Madriz hatte zum Tode Königs Eduards ihr Beileid ausgedrückt und hat darauf aus London einen offiziellen Dank erhalten.

Ausland.

Die Grunwaldfeier der Polen. Am 14. Juli begann die offizielle, für drei Tage angesetzte Grunwaldfeier der Polen zur Erinnerung an die vor 500 Jahren geschlagene Schlacht bei Tannenberg. Aus Krakau wird über die Enthüllung des Grunwald-Siegesdenkmals berichtet: Die Stadt Krakau war von mehr als 100 000 Fremden besucht. Der Statthalter Bobrzynsky, der Landmarschall Badeni sowie zahlreiche Deputationen von Polen aus Rußland und Deutschland, darunter auch die polnischen Abgeordneten des deutschen Reichstags, waren erschienen. Bei der Enthüllung des Jagellodenkmals hielt der Klavier-Virtuose Paderewski, der 40 000 Kronen zur Errichtung des Denkmals gestiftet hatte, eine Rede, in der er bemerkte, er habe das Denkmal nicht aus Haß gegen eine andere Nation, sondern aus Liebe zur polnischen Heimat gestiftet. In den zahlreichen übrigen Reden, die vor dem Jagellodenkmal gehalten wurden, fehlte es nicht an offenen und versteckten Ausfällen auf die „nationalen Feinde, die das polnische Volk von allen Seiten bedrohen". Im übrigen vermied man den scharfen, angreifenden Ton, weil die hohe konservative polnische Aristokratie für diesen Fall ihre Mitwirkung in Frage gestellt hätte. Der Bürgermeister von Krakau Dr. Leo konnte es sich jedoch nicht versagen, mit einer Anspielung auf die Marienburger Rede Kaiser Wilhelms

---

(Nachdruck verboten.)

Die Wohltätigkeitsvorstellung.

Humoreske nach dem Schwedischen von Bert Sanders.

Per Smedberg, der Bureauchef des größten Bankhauses der Mittelstadt, hatte sein Kontor verlassen und befand sich in der Vorortbahn auf dem Heimweg. Sein Antlitz zeigte jedoch nicht den gewohnten friedlichen und Achtung gebietenden Ausdruck, denn eine schwere Versuchung quälte sein Gewissen. Die zusammengefaltete Abendzeitung lag auf seinen Knien, und er starrte auf die Erde.

„Das wird morgen nachmittag eine äußerst amüsante Vorstellung im Apollotheater werden," sagte sein Reisegefährte ihm gegenüber und blickte von seiner Zeitung auf.

„Ja," entgegnete Per, „ich würde sehr gern hingehen, wenn ich nur abkommen könnte."

„Kannst du nicht eine alte Tante begraben?" sagte der andere lachend.

Per jedoch verstummte. Er hatte inzwischen die Zeitung geöffnet, seine Hände aber zitterten so heftig, daß er nicht lesen konnte. Ueberall las und hörte man von der großen Matinee, die zum Besten eines in Not geratenen Variété-Künstlers stattfinden sollte. Und es reizte ihn auch hinzugehen. Er bemühte sich, den Gedanken aufzugeben, aber er wollte nicht weichen, und das Verlangen wuchs immer mehr. Endlich hatte er sein schmuckes, kleines Häuschen erreicht. Er war nun fest entschlossen, der Vorstellung beizuwohnen und wollte die zufällige Bemerkung seines Bekannten für sich anwenden, denn nie hätte er es fertig gebracht, seinem Chef oder seiner Frau den wahren Grund anzugeben, weshalb er einen freien Nachmittag wünschte.

Am nächsten Morgen fragte Frau Smedberg, eine kleine, hagere Dame in mittleren Jahren ihren Mann: „Weshalb hast du deinen schwarzen Anzug und einen schwarzen Schlips angelegt, Per?"

„Hm — schwarz — ach so — ja, der Neffe meines Chefs ist gestorben."

„Ich wußte gar nicht, daß er noch Verwandte hat," bemerkte sie.

„Dieser Neffe ist ein entfernter Verwandter"; seine Mutter war die Base einer Tante des Chefs und — ja, so war es wohl."

Nach dieser Erklärung verließ Frau Smedberg das Zimmer. Per stieß einen Seufzer der Erleichterung aus und begab sich dann in sein Bureau.

Oh! was für Lügen wird dieser Tag noch von mir fordern!

Per setzte sich mit einem jämmerlichen Gefühl an sein Pult und ließ die Blicke abwechselnd zwischen der Uhr und der Tür zum Privatkontor des Chefs umherirren.

Es ist jetzt Elf. Oh der „Alte" nicht kommt? Er pflegt doch sonst immer Punkt Halb zu erscheinen. Um ein Viertel nach Elf fand er sich schließlich ein; ein würdiger, alter Herr, der freundlich grüßte und dann in seinem Kontor verschwand. Nach einigen Minuten stand Per mit traurigem Gesicht vor ihm.

„Ah, guten Morgen, Herr Smedberg! Etwas Wichtiges? Ich habe mich heut verspätet. Ein Unfall auf der Bahn . . . ."

„Nein — nichts Wichtiges. Das heißt — hm, es ist kaum wichtig. Meine Tante ist gestorben."

„Oh!" sagte der Chef freundlich. „Das tut mir leid."

„Ach," unterbrach ihn der Bureauchef hastig, — „das heißt — ich meine — ich darf mich wohl heut nachmittag frei machen, um der Beerdigung beizuwohnen?"

„Natürlich. Wann wollen Sie gehen?"

„Um halb Zwei wird geöffnet," sagte er schließlich zerstreut. Wenn ich um Zwölf gehe, bekomme ich wohl noch einen Sitzplatz.

Der Chef starrte ihn erschrocken an, und Smedberg, dem es plötzlich klar wurde, was er gesagt hatte, wollte gerade die Wahrheit gestehen, als ersterer bemerkte: Der Tod Ihrer Tante hat Sie gewiß sehr erschüttert; versuchen Sie, Ihre Ruhe wiederzugewinnen. Ich gebe Ihnen gern einige Tage Urlaub."

„Danke, danke sehr," keuchte der ängstliche Smedberg und entfernte sich rasch. Nachdem er noch etwas gefrühstückt hatte, setzte er sich in die Straßenbahn und war um dreiviertel Eins vor dem Apollotheater. Dort hatte sich bereits eine große Menschenmenge eingefunden. Und als der Eingang zur Kasse geöffnet wurde, gab es ein arges Drängen und Stoßen.

Nachdem der schmächtige Smedberg endlich die Tür erreicht hatte, hörte er von innen her den Ruf: „Nur noch Stehplätze!"

„Tut nichts," sagte er sich, „um den Preis stehe ich ganz gern." Jedoch in dem Moment, wo er sich der Kasse nähern wollte, wurde ihm von einem Polizisten Halt geboten. „Nicht weiter, das Theater ist überfüllt, wir müssen schließen!"

Doch nun war Pers Geduld zu Ende, er hatte seine Würde vollständig verloren. Sich um nichts zu solch erbärmlichem Schwindel beigeleisten zu haben, das war zu viel. Er bediente sich grober Ausdrücke und stampfte auf den Boden wie ein ungezogenes Kind.

„Hören Sie, mein Herr," sagte der Polizist energisch, „ich möchte Ihnen raten, nach Hause zu gehen, es könnte Ihnen sonst schlecht bekommen!"

Ruhig schlich Per nun aus dem Gedränge und fuhr mit dem nächsten Zuge heim. — — — —

Nach einer schlaflosen Nacht war Per am nächsten Morgen zeitig aufgestanden. Er trat in das Eßzimmer, nahm die Zeitung vom Frühstückstisch, setzte sich in einen Lehnsessel und wartete auf seine Frau. Er pflegte die Zeitung sonst stets während der Fahrt zu lesen.

Während er zerstreut und unachtsam darüber hinwegblickte, wurde seine Aufmerksamkeit mit einem Male auf ein großes Bild mitten in der Zeitung gelenkt, das die Aufschrift trug: Ungeheurer Zulauf zu einer Wohltätigkeitsvorstellung!

Entsetzt sprang er auf, denn direkt im Vordergrunde des Bildes stand er selbst, sehr gut zu erkennen!

Seine Frau wird ihn natürlich auch sofort erkennen, ebenso sein Chef und alle seine Freunde, und die werden sicher spöttelnde Bemerkungen machen. Plötzlich vernahm er draußen Schritte und steckte daher die Zeitung schnell in die Rocktasche. Seine Frau durfte nichts sehen — jetzt wenigstens nicht. Das Frühstück wurde unter Stillschweigen eingenommen, aber als Per sich zu gehen anschickte, bemerkte seine Frau, daß die Zeitung fehlte.

„Wo ist die Zeitung, Per?" Er wurde feuerrot.

„Ich — hm — weiß nicht, mein Kind. Sie ist jedenfalls heut nicht gekommen. Ich muß nun fort und werde im Zeitungskontor anfragen."

Eilig verließ er das Zimmer, und Frau Smedberg setzte sich an das knisternde Kaminfeuer. Ich begreife Per nicht, sagte sie zu sich selbst. Die Trauer seines Chefs scheint ihn doch mitzunehmen.

Völlig niedergeschlagen langte Per in der Stadt an. Er wagte kaum, das Kontor zu betreten. Sicher hatte der Chef bereits das Bild gesehen; wie konnte er es da wagen, ihm gegenüberzutreten. Vielleicht hatte ihn der „Alte" gar nicht erkannt. Wie ein Schuljunge kam er sich vor, der vor den Lehrer tritt, um seine Strafe zu erleiden. Kaum hatte er seinen Rock aufgehängt, als ein Kontorist aus dem Privatkontor kam.

„Der Chef möchte Sie sprechen, Herr Smedberg," sagte er.

In diesen Worten hörte der reuevolle „Verbrecher"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0002

zu sagen: „Wir haben im Grunwaldjahre einen moralischen Sieg über uns selbst errungen, daß wir nicht den haßerfüllten Stimmen jener Gehör schenkten, die in diesen Erinnerungstagen nichts anderes sehen wollten als den haßerfüllten Ausdruck gegen den mächtigen Feind, der sich als Erbe der Idee und der Gewalttätigkeiten der deutschen Kreuzritter erklärte."

Frankreich und Marokko. Aus Ubschda kommt die Meldung nach Paris, daß am 12. Juli bei Mul el Bacha an einer Furt des Mulujafusses französische Truppen unter Oberst Ferrand durch ein starkes Kontingent der Beni Bugahia, der Anwohner des linken Flußufers, angegriffen worden sind. Die Marokkaner wurden nach lebhaftem Kampfe zurückgeworfen und verloren 53 Tote. Auf französischer Seite wurden 11 Mann getötet und 43 verwundet.

Die Rochette-Affäre. Der Staatsanwalt Mennier legte in seiner Aussage vor dem Kammerausschuß eingehend die Gründe dar, die ihn veranlaßt hätten, von Amts wegen eine strafrechtliche Untersuchung gegen Rochette anzuordnen. Auf die Frage, wie er die Anzeige eines Privatklägers zum Ausgangspunkt eines gerichtlichen Verfahrens habe machen können, erwiderte Mennier: Ich kann die Einleitung einer Untersuchung nicht verhindern, wenn jemand, der durch Vergehen oder durch ein Verbrechen sich geschädigt erklärt, als Privatbeteiligter auftritt. Und wenn der Kläger von einer so maßgebenden Behörde eingeführt wird, wie es die Polizeipräfektur ist, so habe ich keinerlei Einwendungen bezüglich seiner Persönlichkeit zu erheben. Es ist Sache der Polizeipräfektur, sich über die Moralität des Klägers Auskunft zu verschaffen. Bei der hierauf stattgehabten Gegenüberstellung des Staatsanwalts Mennier und des Kabinettsdirektors Durand machte ein Ausschußmitglied die Bemerkung: Die Verhaftung Rochettes wäre also nicht erfolgt, wenn Durand nicht den Auftrag bekommen hätte, innerhalb 24 Stunden einen Privatkläger zu beschaffen? Durand sagte hierauf: Wir sind schmählich hinters Licht geführt worden. Der Ausschuß vertagte sich sodann bis zum 26. Juli und beschloß, an diesem Tage den Polizeipräfekten Lépine, den Untersuchungsrichter Berr, den Direktor der Geheimpolizei Moqui und den Staatsanwalt Fabre zu vernehmen.

England und die Mandschurei. Die Londoner Handelskammer hat beschlossen, der Regierung dringend vorzustellen, daß eine weitere Entwicklung von Bahnen und kommerziellen Unternehmungen seitens britischer Untertanen in der Mandschurei wünschenswert sei.

Mittelamerika. Wegen der in Westnicaragua herrschenden fremdenfeindlichen Stimmung ist das in Panama liegende Kanonenboot der Union nach Corinto beordert worden.

Die Luftschiffahrt.

Die Fahrt des „Z. 1".

Bei den in Metz jetzt täglich bis zum 25. d. Mts. stattfindenden Aufstiegen des „Z. 1" läßt der Führer, Major Sperling, größte Vorsicht walten. Vor jeder Fahrt werden die Meteorologen Dr. Pohlis und sein Assistent gehört. Diese lassen täglich einen Fesselballon steigen, der einen Windstärkemesser mit sich führt. Er ist durch eine elektrische Leitung mit einem auf der Erde stehenden Registrierapparat verbunden.

Auf dem Flugplatze Johannisthal

unternahmen am Donnerstag während des ganzen Tages bis in die späten Abendstunden die Aviatiker Engelhardt, Möller, Behrendt, Ehring, Keidel, Thelen und Gammisch Flugversuche. Auch einige Passagierflüge wurden ausgeführt. Thelen hatte beabsichtigt, einen neuen Höhenweltrekord aufzustellen, er mußte jedoch davon abstehen, da, wie das „B. T." berichtet, ein Zylinder seines Motors geplatzt war. Zwei kleinere Unfälle ereigneten sich bei den Flügen. Möller hatte, als er sich in einer Höhe von 10 Metern befand, den Motor abgestellt. Der Apparat stürzte infolgedessen zur Erde und wurde leicht beschädigt. Möller blieb unverletzt. Ein zweiter Unfall betraf den Aviatiker Gammisch. Dieser hat bekanntlich einen Gleitflieger ohne Motoren konstruiert. Bei seinem Flugversuch stürzte der Apparat von dem Gleitgerüst ab und wurde beschädigt. Gammisch trug keinen Schaden davon.

---

sein Strafgericht. Wie er hinausstolperte und dann vor den Chef getreten war, das war und blieb ihm ein Rätsel.

„Ach, Herr Smedberg," sagte der alte Herr, „ich wollte von Ihnen Aufklärung — — —

Bevor dieser jedoch weiter zu reden vermochte, hatte Smedberg mit zitternden Gliedern, todbleichem Gesicht und unsicherer Stimme den ganzen Schwindel bereits selbst aufgedeckt.

„Also dorthin sind Sie gegangen?"

„Habe ich versucht, zu gehen," berichtete Smedberg unterwürfig. „Haben Sie nicht mein Bild in der „Illustrierten Zeitung" gesehen? Da stehe ich ja mitten im Gedränge vor dem Theater."

„Zeigen Sie mir doch mal, wo Sie da sein sollen," sagte der kurz und reichte Per die Zeitung.

„Da!" sagte dieser, zitternd auf ein Bild weisend.

„Ich würde Sie hierauf nie erkannt haben und sicher auch kein anderer. Es war nur Ihr böses Gewissen. — Ich will Ihnen die Schwindeleien verzeihen, denn Sie haben reichlich gebüßt. Wenn Sie mir den wirklichen Grund angegeben hätten, würde ich Ihnen den freien Tag nicht abgeschlagen haben. Aber all das klärt eine Sache nicht auf, um die ich Sie befragen wollte. Was bedeutet es, daß ich von Ihrer Frau einen Brief empfange, in dem sie mir zu dem Verlust eines Neffen ihr Beileid ausspricht?"

Er nahm einen Brief vom Schreibtisch und beobachtete seinen Bureauchef scharf.

„Ich — hm — sagte ihr, das heißt — ließ sie verstehen, daß Sie einen Verwandten verloren hätten, um — um meinen schwarzen Anzug zu rechtfertigen."

„Aha!"

„Ich bin furchtbar unglücklich," sagte Smedberg, und sein Chef war davon überzeugt.

„Ich vermute also, daß Ihre Frau keine Ahnung hat von — von, sagen wir von Ihrer kleinen Versündigung."

„Nein," ächzte Smedberg und bebte bei dem bloßen Gedanken an etwas Derartiges.

Der alte Herr blinzelte vergnügt.

„Wir wollen nicht mehr über die Sache sprechen; sie sei vergessen. Ihrer Frau schrieb ich gleich heute früh, daß ein Mißverständnis vorliege, und daß ich bedauere, Sie durch den Tod der Tante so erschüttert zu sehen, und ich vermute," setzte der alte Herr hinzu, „daß Ihre Frau Ihnen in dieser Angelegenheit noch etwas zu sagen haben wird."

Luftschiffverkehr am Vierwaldstätter See.

Aus Luzern, 15. Juli, wird gemeldet: Die Eröffnung des Luftschiffverkehrs am Vierwaldstätter See, die infolge des Hochwassers und der ungünstigen Witterung sich bedeutend verzögert hat, ist nunmehr auf den 24. Juli in Aussicht genommen. In diesen Tagen findet der erste Aufstieg des Lenkballons „Stadt Luzern 1" statt und nachher erfolgen regelmäßig Exkursionsfahrten. Die Luftschiffstation besitzt eine eigene Gasfabrik, die imstande ist, stündlich 300 Kubikmeter Gas zu erzeugen. Die hölzerne Luftschiffhalle ist 96 Meter lang, 46 Meter breit und 30 Meter hoch.

Vermischtes.

ok. **Ein vergessenes Denkmal der Königin Luise.** Auf einem künstlichen Hügel im Hildburghausenschen Schlosse Seibingstadt haben 1815 der Herzog Friedrich zu Sachsen-Hildburghausen und seine Gattin Charlotte, eine Schwester der unvergeßlichen Königin, ein Denkmal von Sandstein in antikem Stile setzen lassen. Auf der Vorderseite befindet sich das marmorne Reliefbrustbild Luisens von dem Gothaer Bildhauer Schulz, auf der Rückseite die nachstehend wiedergegebene Aufschrift und eine Reihe von Distichen, deren Verfasser der Gymnasialdirektor Sickler war. Die Aufschrift lautet:

Unserer unvergeßlichen
Luise
Königin von Preußen
Friedrich R. Hzg. z. Sachsen
Charlotte R. Hzgn. z. Sachsen
M. D. CCC. XV.

Von den Distichen lauten die letzten:

Lebend erblickte sie nicht Teutoniens siegende Fahnen.
Sah nicht Borussiens Aar führen der Heere Triumph.
Ach, sie ruhte, die Hand, im Dunkel der Trauercypressen,
Welche die Fahne des Siegs, Freiheit für's Vaterland hob.
Doch aus der Sphäre des Lichtes, wohin sie voran uns gestiegen,
Aus der Gestirne Kreis thront sie nun freudig herab.
Dort empfing sie die Helden, gefallen im heiligen Kampfe,
Dort verteilet sie nun ihnen die Kränze des Siegs.
Und wie die Blüten des Lenzes entführt noch Düfte entsenden
So noch spendet sie uns segnend den himmlischen Duft.

Vor 40 Jahren. Wie lautete die französische Kriegserklärung am 19. Juli 1870? Zunächst sei bemerkt, daß diese Kriegserklärung nach dem amtlichen preußischen Staatsanzeiger die erste und einzige schriftliche Mitteilung war, welche die preußische Regierung von der französischen in Hinsicht des Krieges erhielt. Sie wurde vom französischen Geschäftsträger nachmittag ½2 Uhr Bismarck übergeben und lautete: „Der unterzeichnete Geschäftsträger Frankreichs hat in Ausführung der Befehle, die er von seiner Regierung erhalten, die Ehre, folgende Mitteilung zur Kenntnis Sr. Exzellenz des Herrn Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät des Königs von Preußen zu bringen: Die Regierung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, indem sie den Plan, einen preußischen Prinzen auf den Thron von Spanien zu erheben, nur als ein gegen die staatsgebietliche Sicherheit Frankreichs gerichtetes Unternehmen betrachten kann, hat sich in die Notwendigkeit versetzt gefunden, von Sr. Majestät dem Könige von Preußen die Versicherung zu verlangen, daß eine solche Absicht sich nicht mit seiner Zustimmung verwirklichen könnte. Da Se. Majestät der König von Preußen sich geweigert, diese Zusicherung zu erteilen, und im Gegenteile dem Botschafter Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen bezeugt hat, daß er sich für diesen Fall, wie für jeden andern, die Möglichkeit vorzubehalten gedenke, die Umstände zu Rate zu ziehen, so hat die Kaiserliche Regierung in dieser Erklärung des Königs einen, Frankreich ebenso wie das allgemeine europäische Gleichgewicht bedrohenden Hintergedanken erblicken müssen. Diese Erklärung ist noch verschlimmert worden durch die den Kabinetten zugegangene Anzeige von der Weigerung, den Botschafter des Kaisers zu empfangen und auf irgend eine neue Auseinandersetzung mit ihm einzugehen. Infolgedessen hat die französische Regierung die Verpflichtung zu haben geglaubt, unverzüglich für die Verteidigung ihrer Ehre und ihrer verletzten Interessen zu sorgen und, entschlossen, zu diesem Endzwecke alle durch die geschaffene Lage ihr gebotenen Maßregeln zu ergreifen, betrachtet sie sich von jetzt an als im Kriegszustande mit Preußen. Der Unterzeichnete hat die Ehre, Sr. Exzellenz die Versicherung seiner hochachtungsvollen Ergebenheit auszudrücken. Berlin, den 19. Juli 1870. Le Sourd." In Deutschland schreckte diese Kriegserklärung keineswegs, man atmete vielmehr erleichtert auf, als man nun endlich Gewißheit hatte. Schon eine Stunde später bewilligte der am Vormittag eröffnete Reichstag 120 Millionen Taler zur Kriegführung!

‡ **Die Jubelfeier der 67er in Metz.** Das 4. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67 in Metz beging am Sonntag, Montag und Dienstag die Feier seines 50jährigen Bestehens. Der Verlauf der Feier interessiert auch unsern Leserkreis um so mehr, als das Regiment lange Jahre in unserer engeren Heimat stationiert war, nämlich in Magdeburg. Ja, ein Bataillon des Regiments hat mehrere Jahre hindurch auch in Halle garnisoniert. Aus Nah und Fern, besonders auch aus der Provinz Sachsen waren die Kameraden und Kriegsveteranen zu der Feier herbeigeeilt und wurden von Offizieren und ehemaligen 67ern am Bahnhof aufs herzlichste begrüßt. Am Sonntag abend fand die Begrüßungsfeier statt, zu der fast alle aktiven und inaktiven Offiziere des Regiments und eine Menge Gäste erschienen waren, darunter der kommandierende General v. Prittwitz und Gaffron (früher Divisionskommandeur in Halle a. S.), Generalleutnant Franke, Generalleutnant Crelinger, Generalmajor Reitzenstein, Oberst a. D. und Kammerherr Roeder von Diersburg, Oberstleutnant a. D. von Trotha, Oberst a. D. Janke, Kreisdirektor von Loeper. Anwesend waren ferner eine Abordnung vom Mutterregiment der 67er, dem Inf.-Regt. Prinz Louis Ferdinand von Preußen Nr. 27, und eine Vertretung des Rhein. Jägerbataillons Nr. 8. Besondere Beachtung fanden auch Major d. L. Blacke aus Aken und andere Veteranen des Regiments, deren Brust das Eiserne Kreuz schmückte. Am Abend fand ein imposanter Fackelzug statt. Im Anschluß hieran ergriff Herr Oberstleutnant von Trotha das Wort, um im Namen der inaktiven Offiziere dem Offizierunterstützungsfonds des Regiments eine Stiftung von 6300 Mark zu übergeben. Herr Oberleutnant d. L. Böhme machte die Mitteilung, daß die inaktiven Offiziere für den Unterstützungsfonds der Unteroffiziere und Mannschaften eine Stiftung von 6850 Mk. dem Regiment überwiesen hätten. Außerdem sind dem Regiment kostbare Wertgegenstände gestiftet worden. Den Höhepunkt des Festes bildete die am Montag am Denkmal der 67er bei Gravelotte-St. Hubert stattgefundene Gedenkfeier. Nach herzlicher Begrüßung durch den kommandierenden General hielt Herr Divisionspfarrer Zimmermann den Festgottesdienst, dem er die Worte des 46. Psalms: Dies ist der Tag, den der Herr macht, zu Grunde legte. Nach einer kurzen Ansprache des Divisionspfarrers Langhaeuser wurden unter den feierlichen Klängen des Niederländischen Dankgebets Kränze niedergelegt. Herr Oberst Rethel würdigte die Bedeutung der Schlacht bei Gravelotte. Darauf nahm der kommandierende General die Parade ab. Am Nachmittag fand im Militärkasino ein gemeinsames Festessen statt. Hierbei brachte der kommandirende General das Kaiserhoch aus. Der Regimentskommandeur dankte den Gästen für ihr Erscheinen und brachte ein Hoch auf die Veteranen aus. Im Namen der Veteranen dankte Oberstleutnant a. D. v. Trotha für die herzlichen Worte und schloß mit einem Hoch auf die wackeren 67er. Herr Bürgermeister Gerlach von Longeville wies auf das gute Einvernehmen hin, das zwischen dem Regiment und der Einwohnerschaft von Longeville bestände, worauf Herr Oberst Rethel ein Hoch auf das liebliche, idyllisch gelegene Longeville ausbrachte. Inzwischen feierten auch die Mannschaften der ehemaligen 67er in der Kaserne den fröhlichen Erinnerungstag mit Festmahl, Turnspielen, Festspiel, Preisbajonettieren usw.

Zur Bergung des Luftschiffes „Erbslöh". Die Leichen der verunglückten Luftschiffer sind jetzt zur Beerdigung freigegeben worden. Die Hinterbliebenen des verunglückten Oskar Erbslöh erhielten vom Kronprinzen folgendes Telegramm: „Ich spreche Ihnen anläßlich des schrecklichen Unglücks meine wärmste Teilnahme aus. Mögen Sie in der allgemeinen Trauer um den Verlust des vortrefflichen Mannes Trost finden. Auch den Hinterbliebenen der tapferen Begleiter sage ich mein herzlichstes Beileid. Wilhelm, Kronprinz." Dem Kaiser ist über die Katastrophe Bericht erstattet worden.

Die Lohnfrage in der britischen Baumwollindustrie. Auf einer Zusammenkunft der Arbeitgeber und Arbeiter der Baumwollindustrie in Manchester wurde einstimmig beschlossen, eine Regelung der Lohnfrage anzuempfehlen dadurch, daß die Arbeitgeber die Forderung einer Ermäßigung um 5 Proz. unter der Bedingung zurückziehen sollen, daß innerhalb der nächsten fünf Jahre keine Forderung einer Erhöhung oder Verminderung gestellt werden soll.

An Bord des britischen Dampfers „Suten" ereignete sich während des Manövers eine Explosion. Ein Mann wurde getötet; vier Mann erlitten schwere Brandwunden.

O. E. **Das Teebad.** Die letzte amerikanische Ueberspanntheit ist das Teebad. Eine New-Yorker Dame, Frau Eleonore Sandow, hat festgestellt, daß nach einem Teebad die aufgeregtesten Nerven sich vollständig beruhigen, und hat infolgedessen — wie der „Gaulois" erzählt — einen richtigen Feldzug unternommen, um ihre glorreiche Entdeckung oder Erfindung einzuführen. Für diejenigen welche über alles genau unterrichtet sein wollen, sei noch hinzugefügt, daß Frau Sandow den Badelustigen rät, nicht länger aber auch nicht weniger als eine halbe Stunde im Teebad zu bleiben. Man muß zu einem Bade mindestens 100 Liter nehmen, darf aber dem Tee weder Zucker noch Milch hinzufügen, wahrscheinlich weil der Badende sonst in Versuchung geraten könnte, die 100 Liter Tee auszutrinken. Ueber einen etwaigen Zusatz von Rum oder Zitrone hat sich Frau Sandow nicht geäußert. . . .

Explosion eines Flußdampfers. Bei Polle bei Minden explodierte heute früh beim Ankurbeln des Motors das Regierungsmotorschiff „Werra". Der Maschinist, der allein an Bord war, wurde am Kopfe erheblich verletzt, und das Boot verbrannte vollständig.

Mord bei Osterode im Harz. Der Meister des Gipswerkes „Schwarze Hütte", Peter Hesse, wurde Freitag morgen erschossen aufgefunden. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

Eisenbahnunfall. In der Nacht zum Freitag stieß bei Ziechoziner, einem bekannten Badeorte an einer Nebenstrecke von Alexandrowo, ein Personenzug auf einen Güterzug. Vier Personen wurden getötet und zehn Personen mehr oder minder schwer verletzt. Unter den Toten befindet sich der Zug- und der Lokomotivführer, sowie zwei Reisende. Die Strecke ist nicht mehr gesperrt. Der Verkehr Warschau—Berlin wurde von dem Zusammenstoß nicht betroffen.

Hallesches Kunstleben.

— **Die Ständige Kunstausstellung von Tausch und Grosse** hat jetzt in ihrem Oberlichtsaal eine große Sonderausstellung von Karl Wendel veranstaltet, die allgemeines Interesse erregen dürfte; wir werden auf dieselbe noch zurückkommen. Im kleinen Ausstellungssaal sind neu gehängt ein duftiger „Frühling bei Montreux" von Otto Fr. Leu, zwei stimmungsvolle Gemälde „Waldschluse im Ilsetal" und „Abendstimmung an der Mulde" von Oskar Leu und eine große Anzahl flotter Aquarelle rc. von O. Baehre.

Briefkasten.

F. L., hier. Ihre Anfrage wegen eines Mittels gegen Ameisen, gegen sogenannte Fischchen und einen kleinen, schwarzen Käfer von etwa 4 mm Länge, von dem Sie vermuten, daß er zur Familie der Rüsselkäfer gehört, hatten wir dem Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen vorgelegt, von dem uns nachstehender Bescheid freundlichst zur Verfügung gestellt worden ist: Gegen Ameisen: 1. Abkochung von Backpflaumen in Tellern aufstellen, Stäbchen zum Hochklettern daranlehnen; die Ameisen ertrinken in der Flüssigkeit. 2. Ein großer Schwamm wird mit Zuckerwasser gefüllt. Die Ameisen bleiben in den Poren stecken und werden am andern Morgen in heißem Wasser getötet; ist öfters zu wiederholen. 3. Brechweinstein (Vorsicht: Gift!) mit Honig vermischt, in flachen Gefäßen hinstellen. Gegen das übrige Ungeziefer (Fischchen und Speckkäfer, wohl nicht Rüsselkäfer) war leider wenig Rat zu erhalten. Von einer Seite wurde das Hinhängen dichter, etwa dreifacher Leinenbeutelchen mit metallischem Quecksilber als unbedenklich empfohlen. Doch ist wegen der Giftigkeit der Quecksilberausdünstungen Vorsicht geboten. Wirksamer noch dürfte vielleicht eine Formalin-Desinfektion sein, wie sie bei ansteckenden Krankheiten angewendet wird.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 15. Juli 1910.

Aufgeboten: Der Maler Ludwig Just, Roberts-Franzstr. 2 und Luise Rößler, Spitze 32. Der Tapezierer Hermann Börner, Dessauerstraße 13 und Gertrud Fetisch, Dieskauerstr. 13. Der Kaufmann Gottfried Lippold, Alte Promenade 32 und Johanne Bott, Stuttgart.

Eheschließungen: Der Schneider Franz Major, Zenkestr. 5 und Lina Heidick, Gr. Wallstr. 36.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Kitzel, Wörmlitzerstr. 97, T. Hedwig. Dem Maurer Karl Seydewitz, Spitze 33, T. Anni. Dem Former Max Pfeiffer, An der Moritzkirche 1, S. Hans. Dem Geschirrführer Wilhelm Eschke, Wolfstr. 1, S. Wilhelm. Dem Bohrer Karl Müller, Prinzenstraße 9, S. Robert. Dem Bergmann Paul Appler T. Gerda, Klinik. Dem Arbeiter Hermann Gyandke T. Frieda, Klinik. Dem Bäckermeister Hermann Kern, Königstr. 57, T. Maxie.

Gestorben: Des Bierfahrers August Haft S. Friedrich, 2 Mon., Lauchstädterstr. 3. Der Invalide Heinrich Federwisch, 77 J., Torstr. 27. Der Landwirt Hermann Herfurth aus Alberstedt, 55 J., Klinik.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 15. Juli 1910.

Aufgeboten: Der Kaufmann Paul Heinecke, Friedrichstr. 67 und Dora Fuß, Richard-Wagnerstr. 20.

Geboren: Dem Arbeiter Max Judis, Ludwig-Wuchererstr. 24, S. Hans. Dem Bauarbeiter Richard Meinhardt, Trotharstr. 68, T. Hildegard. Dem Postboten Richard Deckert, Fleischerstr. 40, T. Margarete. Dem Hilfslademeister Oskar Krieger, Harz 45, T. Elisabeth. Dem Strafanstaltswerkmeister Wilke Hasebrock, Fichtestr. 4, S. Johannes.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Gustav Koderisch T. Martha, 6 Mon., Julius-Kühnstr. 1. Des Rentiers Friedrich Keitel Ehefrau Christiane geb. Brummer, 86 J., Ludwig-Wuchererstr. 61.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches Heinrich Wiechsner; Schlußredaktion: A. Boewecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Seit 30 Jahren bewährt Dr Friedländers
Pepsin Salzsäure-Dragées
à 0,1 bei Magen- und Verdauungsbeschwerden. Glas 1,50 u. 3,— Mk.
Kronen-Apotheke Berlin · Friedrichstraße 160. [2531

Gewerbe-Akademie, Berlin, Königgrätzerstr. 90.
— Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Tiefbau. —
50 Dozenten. Grösste besteinger. polytechn. Anstalt Berlins, führende Anstalt Deutschlands. Dir. Matthes.
Programm frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0003

Parole Juli **Walhalla-Theater.** Anfang 8.15 Uhr

Gastspiel Theater Folies Caprice, Berlin.
Kolossaler Erfolg! Ausverkaufte Häuser!
Nur 8 Tage! Heute, Sonnabend, III. Premiere:
Der Mann meiner Frau. Sicher ist sicher.
Schwank und Posse von Satyr. [2580
Neuer bunter Teil: Nanon, Horowitz, Halmi, Fleischmann.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.** [2519
Gastspiel des Samstschen Metropol-Ensembles.
Allabendlich: **Riesiger Lacherfolg** von
Die Dame von Maxim,
Schwank in 3 Akten von **G. Feydeau.**
Sonntag, d. 17. Juli, nachm. 4 Uhr: **Grosses Garten-Frei-Konzert.**
Abends 8,15 Uhr: **Die Dame von Maxim.**

Saalschloss-Brauerei

Sonntag, den 17. Juli, von 3½ bis 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte,
ausgeführt von den **Kapellen des Feld-Art.-Regts. Nr. 75** und des **Füs.-Regts. Nr. 36.**
Abends 10 Uhr: **Schlachten-Potpourri** von **Saro,**
hierzu **gr. Schlachtenfeuerwerk,** [2548
ausgeführt vom **Pyrotechniker H. Pfeiffer.**
Illumination der Parkanlagen.
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Reichshof.

Vornehmstes und grösstes Restaurant am Platze.
Mittagstisch von 12—3 Uhr. — Kuvert 1 Mark, Sonntags 1,25 M. Vorzügliche Küche.
Reichhaltige Abendstammkarte. — Gutgepflegte Biere.
1975] **A. Bönsch.**

Saale-Dampfschiffahrt.

Sonnabend, d. 16. Juli, nachm. 3 Uhr **Fahrt nach Neu-Ragoczy und Wettin.**
Sonntag, den 17. Juli, vormittags 10 Uhr [2516
Extrafahrt nach Rothenburg, Rückfahrt nachmittags 5 Uhr.
Montag, den 18. Juli, vormittags ½10 Uhr
ebenfalls Fahrt nach Rothenburg zu ermäßigten Preisen.
Dienstag, den 19. Juli, vormittags ½10 Uhr
Extrafahrt nach Rothenburg.
Abfahrtstelle unterhalb der Peißnitzbrücke. **Karl Demmer.**

Nie wiederkehrende Preise
bietet mein
Inventur-Räumungs-Ausverkauf.
Wäsche, Krawatten, Handschuhe. [2553
Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Saale-Dampfschiffahrt.

Zur Ruder-Regatta
Sonntag, den 17. cr., [2550
Zwei Fahrten nach Neu-Ragoczy
7 Uhr vormittags — 1 Uhr mittags.
Pro Person Mk. 1.— hin und zurück.
Die Passagiere haben die Berechtigung, während des Rennens auf dem Dampfer zu bleiben.
Abfahrt: Peißnitzbrücke. **Karl Demmer.**

Bad Wittekind.

Sol-, Moor- (natürliches Schmiedeberger), **Dampf-, Kohlensäure-, Sol-, Schwefel-, Fichtennadel-Sol-** und **alle anderen medizinischen Bäder**
werden in der Zeit von früh 6½ bis abends 7 Uhr, Sonntags von 6½ bis 1 Uhr verabfolgt.
Alle Halleschen Aerzte übernehmen Behandlung; die medizinische Leitung des Bades liegt in den Händen des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Mekus.
Möblierte Zimmer im Kurhause, im Badehause und in der Villa „Margarethe" zu zivilen Preisen. [2552

Heide-Ausflug!
Alles auf nach Waldluft [3359
Knolls Hütte.
Bier und Kaffee hochfein. **Mittagstisch von 12—2 Uhr.**

„Zum Würzburger"
am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber. Fernspr. 87.
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**
3143)
Siphon-Versand.
Aerztl. empfohl. — Alleinverkauf für Halle a. S.

Sonntag, den 17. Juli 1910, von nachm. 2¼ Uhr ab

VI. Ruder-Regatta

auf der Saale bei Neu-Ragoczy
unter dem Protektorate des Herrn Regierungs-Präsidenten von Eisenhart-Rothe in Merseburg.

14 Rennen:

Anfänger-Vierer,	Doppel-Zweier ohne Steuermann,
Richard Günther-Gedächtnis-Vierer,	Stadt Halle-Vierer,
Einer,	Zweiter Junior-Vierer,
Dritter Vierer,	Zweiter Achter,
Grosser Vierer,	Junior-Einer,
Akademischer Vierer,	von Bagenski-Junior-Vierer,
Junior-Achter,	Achter,

werden von **12 Vereinen** aus **Berlin, Breslau, Dresden, Leipzig, Magdeburg** und **Halle a. S.** bestritten.
Fortgesetzt Verbindung vom Hettstedter Bahnhof nach dem Regattaplatz (von Dölau aus kurze Fusstour oder Kremserfahrt).
Während der Regatta **Konzert.**
Nach der Regatta **Preisverteilung** in Bad Neu-Ragoczy.
Preise der Plätze:
Tribüne 2.50 Mk., Zielplatz 1.00 Mk., Schüler 0.50 Mk., Uferplatz 0.30 Mk.
Vorverkauf zu ermässigten Preisen nur in der Zigarren-Handlung von **Max Schulz,** Grosse Steinstrasse, Ecke Grosse Ulrichstrasse. [2303

Auffallend
billige Angebote
in meinem Ausverkauf
für [2536
Ernte-Geschenke

Woll. Kleiderstoffe darunter ganz **95** Pf.
teuere Stoffe in reiner Wolle Meter 75
Hauskleiderstoffe und Blaudrucks **38** Pf.
gute, waschechte Stoffe, Meter 28
Weisse Drell-Handtücher **2⁴⁰** M.
schwere Qual., 48×110 gross, ½ Dutzend
Grosse Tischtücher **1²⁵** M.
in weiss, Halbleinen und Damast Stück
Fertige weisse u. bunte **Bettbezüge** **3⁷⁵** M. an.
mit zwei Kissen von
Bettücher, Taschentücher, Strümpfe.
Nur meine **guten** Qualitäten beweisen die Preiswürdigkeit.

Hönicke,
am Leipziger Turm.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Oeffentl. Handelslehranstalt
zu Leipzig
(Unter Aufsicht u. Verwaltung der Handelskammer).
Beginn des Wintersemesters: 3. Oktober 1910.
Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Ausserdem einjähriger Fachkurs. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft. Prospekte usw. durch den
2533] **Direktor Hofrat Prof. H. Raydt.**

Wratzke u. Steiger
Juwelen [3151] **Halle a. S.**

Schöne Backform gratis

erhalten alle Kunden bei Zurückgabe von **100** Prämienbons. Jedem Paket **Germania-Backpulver** à 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf., ist der wertvolle Bon jetzt aufgedruckt. Dieses prachtvolle Präsent wird von jeder Hausfrau und Herrschaft freudig begrüßt. Unzähl. Anerk. Hoflieferant **Franz,** weitbekannte Preßhefe-, Backpulver-, Essenzen-Fabrik, Halle a. S., Verkaufslokal Märkerstraße und die Plakat führenden Geschäfte allerorts. (2546

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne, Reparaturen etc.
Spezialität: [3146
Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder, jetzt am Leipziger Turm
Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlung. — Telephon 3483.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen
1848—70/71]3356
zu Halle a. S. u. Umgegend.
Sonntag, 17. Juli,
nachmittags 3½ Uhr im Vereinslokal **Kurzegasse 1** bei **M. Borck**
Halbjahrshauptversammlung.
Berichte und Mitteilungen. Rechnungslegung. Generalversammlung-Saarbrücken u. Besuch der Schlachtfelder von Metz. Sonstiges. **Der Vorstand.**

Millionenfach bewährt sich
Hosenträger
„System Endwell",
jedes Paar **1,45 Mk.**
A. Weiffenbach, Alter Markt 1,
Hosenträgerfabrik all. Systeme.
Herrenträger von **38 Pf.** an.
Mitgl. d. Rab.-Spar-V. Halle.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— **Große Auswahl.** — 1941
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zoolog. Garten.

Sonntag, 17. Juli
2 grosse Instrumental- u. Vokal-Konzerte,
ausgeführt vom **Trompeter-Korps des 2. Thür. Feld-Art.-Regts. Nr. 55** aus **Naumburg** (Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Bührig**) und dem
Deutschen Männer-Doppel-Quartett
(8 Opernsolisten erster Bühnen).
Anfang nachmittags 3½ Uhr bezw. abends 7½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abds. 7 Uhr ab pro Person 35 Pfg. inkl. Billettsteuer.

Montag, 18. Juli,
2 grosse Instrumental- u. Vokal-Konzerte,
ausgeführt vom **Rohland-Orchester** und dem
Deutschen Männer-Doppel-Quartett.
Anfang nachm. 4 Uhr bezw. abends 7½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abds. 7 Uhr ab pro Person 35 Pfg. inkl. Billettsteuer.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Juli 1910.
Leipzig (Neues Theater): Der Zigeunerbaron. — Montag: Der Graf von Luxemburg.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Weinberg.
Inh. **Emil Kunze.** [2310
Herrliche Park-Anlage.
Angenehm. Aufenthalt.
Grosse Kinderspielplätze.

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 1 I.

Bad Wittekind.
Morgen, Sonntag, früh 6½ Uhr und nachm. 3½ Uhr
Kur-Konzert [2577
der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36.
Entree früh **25 Pfg.**
„ nachm. **35 Pfg.** **R. Fister,** Kgl. Obermusikmstr.

Krieger-Begräbnis-Verein.
Sonntag, den 17. Juli 1910, Sommerfest in **„Brunnerts Bellevue",** bestehend aus **Konzert, Kinderbelustigungen, Preisschießen, Preiskegeln für Damen, abends Stocklaternenumzug, dann Kränzchen. Anfang nachm. 3 Uhr.**
Die Kameraden und verehrten Gäste sind hiermit freundlichst eingeladen. **Einlaß à Person 10 Pfg., Kinder frei.** [3355
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein (E. V.).
Montag, den 18. Juli, abends 8¼ Uhr
in der „Saalschlossbrauerei"
Konzert mit anschl. **Sommerreigen.**
2540] **Der Vorstand.**

Leistners Waldhaus.
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag
Kur-Konzert [2575
von **4 Uhr** ab. **Mittwoch abend Reunion.** An den **Konzerttagen** werden von der Direktion der Hettstedter Eisenbahn **Züge** eingelegt. Ab Halle S. 3, 4, 5, 6½ Uhr.
Die Konzerte beginnen **Montag, den 18. Juli.**

Den schönsten Aufenthalt für Familien bietet die
Saalschloss-Brauerei.
Diners von 12—3 Uhr, nach der Karte zu jeder Zeit.
1902] **F. Winkler.**

Ballenstedt am Harz,
Luftkurort, Sommerfrische, [2327
auch für dauernden Aufenthalt. Prospekt durch die Kurverwaltung.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

17. Juli.

711. Beginn der siebentägigen Schlacht bei Xeres de la Frontera.
1245. Absetzung Kaiser Friedrichs II. durch Papst Innozenz IV.
1505. Luther geht ins Kloster zu Erfurt.
1797. Der französische Geschichtsmaler Paul Delaroche geboren.
1854. Eröffnung der Eisenbahn über den Semmering.
1897. Der Entdecker des Diphtheriebazillus, Max Oertel, gestorben

*

Tagesspruch:

Verdienten Männern Kummer zu bereiten, ist ungeziemend;
Sich wie ein wildes Tier herumzustreiten, ist ungeziemend;
Voll Prahlerei und Wichtigtuerei
Groß tun mit seines Lebens Nichtigkeiten, ist ungeziemend.
Hafis.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 16. Juli.

Der Schaufenster-Wettbewerb,

der vom 29. September bis 2. Oktober in Halle stattfindet, wird einen Umfang einnehmen, wie er selbst in größeren Städten als Halle bisher nicht erreicht worden ist. Nach den Veröffentlichungen, die die Arbeitsausschüsse der Schaufenster-Wettbewerbe in Berlin und Hamburg gegeben haben, waren in Berlin 212 Läden einschließlich der verschiedenen Filialen angemeldet worden und in Hamburg 169 Läden. In beiden Städten war auch Anmeldung „außer Wettbewerb", jedoch gegen eine hohe Gebühr von 20 Mk. und mehr gestattet worden; wenn man die so gemeldeten Läden, die in den obigen Zahlen mit enthalten sind, abzieht, waren an dem Wettbewerb in Berlin nur 174, in Hamburg nur 130 Läden beteiligt. Die Zahl der angemeldeten Fenster ist leider nirgends ersichtlich. Demgegenüber sind in Halle 128 Läden mit zusammen 242 Fenstern zum Wettbewerb gemeldet worden. Wir haben den Hauptwert darauf gelegt, den Gedanken der sachgemäßen Schaufensterausnutzung zugrunde zu legen. Wir haben zu diesem Zwecke immer wieder betont, daß es sich bei dem Wettbewerb nicht um luxuriöse Dekorationen handeln darf, sondern daß das Schaufenster nach sachlichen Grundsätzen auszustatten ist. Nicht eine künstlerische Dekoration, sondern eine sachliche Auslage soll im Schaufenster sein. Keine Ware im Schaufenster, die nicht zu der betr. Geschäftsbranche gehört oder die nicht in dem betr. Geschäft käuflich ist. Durch diese Bestimmung haben wir offenbar erreicht, daß viele Firmen erkannt haben, daß nicht viel Geld für Dekoration, sondern im Gegenteil: vorhandene Ware sachlich auszulegen, die erste Forderung für den Wettbewerb ist, und daß hierdurch eine Belastung der Firmen mit neuen Unkosten oder mit Gegenständen, die gar nicht verkäuflich sind, vermieden wird; was in den anderen Städten nicht so deutlich zum Ausdruck gebracht worden ist. Hierdurch und durch die niedrigen Einsätze — in Berlin und Hamburg waren für das erste Fenster 20 Mk., für jedes weitere 10 Mk. einzuzahlen, — in Halle nur 3 Mk. für die Fenster bis 3 Meter Breite, 10 Mk. für die wenigen Fenster mit 3—6 Meter Breite — konnte die Beteiligung am Wettbewerb diesen großen Umfang annehmen. Die Schaufenster sind selbstverständlich der Jahreszeit (Saison) gemäß auszustatten, überall da, wo die Branche saisongemäß arbeitet. Ein Verzeichnis der zum Wettbewerbe gemeldeten Firmen soll in Form eines Berichtes über den ganzen Wettbewerb, wie ihn auch andere Städte herausgegeben haben, veröffentlicht werden. Ein neues — etwas auffallendes — Schild für die angemeldeten Schaufenster soll am 26. September zur Ausgabe gelangen. Anzeigen und Plakate sollen von Mitte September ab — auch außerhalb — auf den Wettbewerb aufmerksam machen.

— **Amtseinführung.** In der Kirche zu Halle-Trotha findet morgen, Sonntag, vormittags 10 Uhr die Einführung des bisherigen Stadtmissionars Herrn Pastor Hobbing als Diakon der Gemeinde Halle-Trotha durch Herrn Konsistorialrat Scharfe Halle-Giebichenstein statt.

— **Personalnachricht.** Der Garnisonverwaltungs-Oberinspektor Sommer in Halle a. S. wurde auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— **Hallesche Freie Studentenschaft.** In einer stark besuchten Versammlung im Auditorium 9 der Universität beschäftigte sich gestern Freitag abend die hiesige Freie Studentenschaft mit der Frage einer Abänderung der Satzungen. Ein Teil der Freien Studentenschaft unter Führung des Herrn v. Sydow erstrebte die Ausschließung der nichtdeutschen Ausländer aus der Vereinigung, um durch diese nicht an Beschlüssen für nationale Zwecke gehindert zu werden. Ein anderer Teil erklärte sich für die Fortdauer des jetzigen Zustandes. Der Kampf der Meinungen wogte stundenlang hin und her, bis es schließlich zu einem Kompromiß auf folgender Grundlage kam: Die Freie Studentenschaft bleibt wie bisher die Vertretung der Gesamtheit der nicht inkorporierten Studenten. „Die Vertreter der Nichtinkorporierten im Allgemeinen Studentenausschuß haben in nicht rein akademischen Fragen die Entscheidungen von Generalversammlungen reichsdeutscher Nichtinkorporierten zu vertreten." — Interessant war in der lebhaften Aussprache eine Aeußerung des Vertreters der Berliner Freien Studentenschaft: Wenn die Hallesche Freie Studentenschaft einen Beschluß im Sinne des Ausschlusses der Ausländer fasse, werde sie aus dem Verbande der Deutschen Freien Studentenschaften ausgeschlossen werden. Ein Herr Dr. Peters machte die Bemerkung: Die Studenten sollten sich politisch bilden, aber nicht politisch betätigen. Im übrigen beteuerten Freunde und Gegner ihr Deutschtum und ihre deutsche Gesinnung.

— **Vergütung für außerordentliche Leistungen.** Die Königliche Regierung ist in der Lage, solchen Lehrpersonen, welche sich in ihrer freien Zeit der Leitungen von Turnübungen und Spielen der Schul- und schulentlassenen Jugend widmen, in beschränktem Maße eine Vergütung für ihre außerdienstliche Mühewaltung zu gewähren. Die Orts- bezw. Kreisinspektoren sollen etwa hierfür in Betracht kommende Lehrpersonen namhaft machen.

— **Bezüglich des Schulgeldes für Fortbildungsschüler,** worüber in letzter Zeit auch in Halle lebhaft gesprochen wurde und wobei die Meinungen, von wem das Schulgeld zu zahlen ist, vom Lehrherrn oder Lehrling, auseinandergingen, weisen wir darauf hin, daß die Angelegenheit durch einen Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe dahin geregelt worden ist, daß das Schulgeld der Lehrherr zu entrichten hat. Da der Erlaß nicht genügend bekannt sein dürfte, bringen wir ihn in Erinnerung. Er lautet: „Durch das Gesetz vom 1. August 1909 (G.-S. S. 733) ist die Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen dahin geregelt worden, daß die Zahlung den Arbeitgebern der Fortbildungsschüler von den Gemeinden und weiteren Kommunalverbänden im Wege statutarischer Bestimmung auferlegt werden kann. Eine, sei es auch nur mittelbare Verpflichtung der Fortbildungsschüler zur Entrichtung von Beiträgen für die Fortbildungsschulen kennt das Gesetz nicht. Ich halte es daher nicht für zulässig, im Wege der Arbeitsordnung den Fortbildungsschülern eine Verpflichtung zur Erstattung der vom Arbeitgeber zu zahlenden Fortbildungsschulbeiträge aufzuerlegen."

— **Auf dem Heidefriedhof** läßt der Heideverein die Grabhügel erhöhen, in Ordnung bringen und mit Eiskraut vom Südfriedhof bepflanzen. Dadurch sollen die Gräber bei Regengüssen vor Zerfall geschützt werden.

— **Auf dem Exerzierplatz** an der Heide, und zwar dicht hinter dem „Heidehart", sind von Soldaten zur Uebung Laufgräben und sonstige Schutzvorrichtungen aufgeworfen worden.

— **Evangelischer Arbeiterverein.** Zur Feier des 100. Todestages der Königin Luise hatte die Nord-Ost-Gruppe im Neumarkt-Gemeindehaus am Donnerstag abend ihre Mitglieder mit den Frauen und Freunden der Arbeitervereinssache versammelt. Auf der Bühne des Saales waren die Büsten der drei Kaiser und das Bild der Königin Luise aufgestellt. In einem kurzen Vortrag schilderte Herr Pastor Meinhof die edle Königin als Kind, als Braut, als Mutter und als deutsche Frau und Landesmutter, sich sorgend um das Vaterland in jener düsteren Zeit der Erniedrigung Preußens; zuletzt als demütige Dulderin auf dem Kranken- und Sterbebette. Die dem Vortrag folgenden Gesangsvorträge und Deklamationen, vorgetragen von Jünglingen und Jungfrauen der evangelischen Gemeinden, boten ernste und heitere Abschnitte aus dem Leben der Königin, wie „Luises Glaube" und „Wer nie sein Brot mit Tränen aß" oder auch die Dichtungen vom „Leiterwagen", „Kornblumensuchen" und von dem „verlorenen Rad am Wagen". Sehr sinnig eingefügt war das geblasene Solo „Wenn ich mich nach der Heimat sehn". Im Schlußwort faßte Herr Pastor Förster zusammen: Die Königin Luise lebt fort im Herzen der Preußen mit ihrem edlen Sinn für Familie und Vaterland, mit Treue und Gottesfurcht bis in den Tod. — Es war ein Abend zur Stärkung der Liebe für Evangelium und Vaterland.

— **Der Krieger-Begräbnis-Verein** feiert Sonntag, den 17. Juli, sein Sommerfest in Brunnerts Bellevue, Lindenstraße. Kameraden und Gäste sind willkommen. (Siehe Anzeige.)

— **Entomologische Gesellschaft.** Montag, den 18. d. Mts., abends 8½ Uhr Sitzung im Kolonialzimmer des „Reichshofs". Vortrag und Demonstrationen. Gäste willkommen.

— **Inuiversammlung des Ornithologischen Zentralvereins für Sachsen und Thüringen.** Herr Gründer erläuterte an einer größeren Anzahl rebhuhnfarbiger Italiener die Fehler und Vorzüge, welche von den Elterntieren auf die Nachzucht übertragen werden. Insbesondere konnte festgestellt werden, wie sich Kammfehler immer wieder auf die Jungtiere übertragen. Die Züchter kann daher bei Zusammenstellung der Zuchtstämme nicht vorsichtig genug sein. Andererseits konnte aber auch gezeigt werden, wie gute Eigenschaften (Gefieder, Ohrscheiben usw.) bei den Jungtieren wieder hervortreten. — Herr Pfeiffer führte eine Glorianücke, das Neueste auf diesem Gebiete, vor. Er stellte sie unter allen künstlerischen Aufzuchtsmitteln an erste Stelle. Sodann sprach derselbe Redner über Abhärtung des Junggeflügels. Es müsse bei Reichung gutem Futters vor allem für saubere Stallung und frische Luft gesorgt werden. Eine Wand des Stalles sollte deshalb aus Drahtgeflecht bestehen.

— **Der Verein der Gastwirte von Halle a. S. und Umgegend** beschloß in seiner Generalversammlung in der „Kaiser Wilhelmshalle", die Augustversammlung im Heinertschen Lokale zu Reideburg abzuhalten. Ueber die Verhandlungen des Deutschen Gastwirtetages berichteten die Delegierten. Ein erfreuliches Ergebnis hatten die Eingaben an den Magistrat und die Stadtverordneten wegen der Verpachtung der Gastwirtschaften in „Bad Wittekind" und im „Zoologischen Garten". Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

VI. **Saale-Regatta.**

Man schreibt uns: Kaum gibt es wohl eine Leibesübung, welche dem Laien leichter und einfacher erscheint, als das Rudern, aber wieviel Lust, Fleiß und Hintansetzung aller anderen Interessen gehören dazu, um ein Ruderer zu werden in des Wortes strengster Bedeutung. Das Rudern soll eine Leibesübung sein, welche neben dem herrlichen Vergnügen, das es ohne Zweifel gewährt, den Körper durch eine gesunde Bewegung stärkt und in jeder Beziehung ausgleichend entwickelt. Um dies zu erreichen, muß es planmäßig nach allen Regeln der heutigen Rudertechnik betrieben werden. Nur wer das Rudern von dem Gesichtspunkte aus ausübt, und bei aller Lust und allen Scherzen, die er dabei entfalten mag, jenen ernsten Grundgedanken niemals beiseite setzt, wird es in der Kunst des Ruderns zu etwas bringen. Nun die gesundheitlichen Vorteile. Bei der richtigen Ausübung dieses Sportes arbeitet die Muskulatur des ganzen Körpers. Beine, Arme, Bauch, Brust, Rücken, Genick, alles ist in Tätigkeit, und da jeder Muskel seinen Teil auf sich nimmt, so ist die Leitungsfähigkeit für den Gesamtkraftverbrauch eine weit größere, als wenn die Kräfte nur von den Armen hergegeben werden müßten. Dies ist der Vorteil und auch das Geheimnis des systematischen Ruderns. Allabendlich können wir auf unserer Saale das „Rudern" beobachten, d. h. sportmäßiges Rudern und auch das Umherfahren in den z. T. ganz netten Mietsbooten. Viele finden ihre Freude am Zusehen der strammen, teils von alten erfahrenen Ruderern, teils von dazu angenommenen Ruderlehrern geleiteten Ruderübungen. Viele aber auch finden dabei, und es muß gesagt werden, mit vollem Recht, ihr arges Mißvergnügen, weniger an den Ruderern, als an den überlaut schreienden Steuerleuten. Gewiß, es gibt überall, wo gerudert wird, sogenannte Steuerfexe, die glauben, ihre Würde als Steuermann erhält erst die wahre Weihe, wenn sie, möglichst stehend im Boote, ihre Stimme recht befehlshaberisch erschallen lassen können. Derartige Uebertreibungen sind zu unterlassen. Solche Mißstände sind nur geeignet, den endlich nach vieler Mühe und angestrengter Arbeit volkstümlich gewordenen Rudersport in Mißkredit zu bringen. Wie herrlich hat sich die Ruderei an unseren Gymnasien und Oberrealschulen Eingang verschafft! Die am 3. Juli stattgefundene Schüler-Ruder-Regatta hat ein glänzendes Beispiel dafür gegeben. Behörden und Privatpersonen sind allen rudersportlichen Veranstaltungen wohl geneigt und unterstützen dieselben in jeder nur möglichen Weise, und dann sollten durch ein paar Schreier all diese Arbeit und all diese Unterstützungen vergeblich sein? Jeder Vorstand der hiesigen Vereine und Klubs wird doppelt aufmerksam sein und strengstens darauf sehen, daß Spazziergänger und Anwohner der Flußufer keinen Anlaß mehr zu diesen Klagen haben werden!

Die Ufer von Brachwitz und Neu-Ragoczi sind festlich geschmückt. Flaggen weiß-grün-weiß wehen von den Masten, die VI. Saale-Regatta soll beginnen. — „Einsteigen zum Rennen Nr. 1" ertönt die seit Jahren bekannte Stimme im großen Bootsschuppen, der erste Sieg ist bald entschieden, es herrscht überall Regattastimmung. Herrliche Preise stehen dem Regatta-Verein wieder zur Verfügung: Seine Exzellenz der Herr Generalleutnant z. D. v. Bagenski-Seeben auf Vorburg Giebichenstein gab wieder den herrlichen silbernen Humpen. Herr Geh. Justizrat Dr. jur. Finger stiftete den Preis für den Akademischen Vierer. Die Stadt Halle widmete eine silberne Ruderfigur in künstlerischer Ausführung. Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann übersandte eine große Terrakotta-Vase. Herr Amtsrat von Zimmermann-Salzmünde überließ für den 2. Achter ein Wikingerschiff. Die Halle-Oetttedter Eisenbahn gab wie alljährlich den Preis für den großen Achter. W. Rauchfuß' Brauereien stellten für den Junior-Achter eine Bowle zur Verfügung. Ferner sandten drei Herren vom Saale-Regatta-Verein je einen wertvollen Preis.

— **Im Apollotheater** erregt die Aufführung des Schwankes „Die Dame von Maxim" allabendlich stürmische Heiterkeit. Der „Dr. Petipon" des Herrn Direktor Samst, die Exzentrittänzerin „Crevette" von Frau Emma Briese-Samst, der alte General „Petipon" des Herrn Kahn, der Herzog Gup des Herrn Schilder sind in ihrer Komik so überwältigend, daß das Publikum tatsächlich aus dem Lachen nicht herauskommt. Sonntag nachmittag 4 Uhr findet großes Garten-Freikonzert statt, abends 8 Uhr 15 Minuten zum fünften Male „Die Dame von Maxim". Das Stück verbleibt nur noch wenige Tage auf dem Spielplan. In den Pausen findet während der Promenade elektrische Illumination des Gartens statt.

— **Walhallatheater.** Heute Sonnabend werden zum ersten Male die beiden Einakter „Der Mann meiner Frau" und „Sicher ist sicher" gegeben, in welchem jedem der Künstler Gelegenheit geboten ist, seinen Humor reichlich fließen zu lassen. Wer sich mal recht herzlich auslachen will, dem ist jetzt Gelegenheit geboten. Das Gastspiel des Theaters Folies Caprice, Berlin, währt nur bis Ende dieses Monats

— **Zoologischer Garten.** Der Tierbestand hat in der letzten Woche durch die Geburt eines kleinen Rhesusaffen, der von seiner Mutter mit „affenhafter" Zärtlichkeit an die Brust gedrückt wird, sowie durch eine Sendung weißer Zwergenten, welche die Reise von Holland tadellos überstanden haben, neuen Zuwachs erhalten. Es spricht entschieden für die kleinen Holländer, daß sie nach der langen Reise, ehe sie sich an die Mahlzeit machten und ihren nicht geringen Hunger stillten, ein Bad nahmen, und zwar ein Schwimm-, Brause- und Tauchbad. Das interessante Liebesspiel der Strauße ist zwar nicht mehr so häufig wie im Vorsommer, immerhin noch gelegentlich in seiner vollen Pracht zu beobachten. — Die Konzerte werden morgen, Sonntag, nachmittags und abends vom Trompeterkorps des 55. Feld-Art.-Regts. aus Naumburg ausgeführt. In beiden Konzerten wirkt das Deutsche Männer-Doppel-Quartett mit. Dieses Ensemble, dessen künstlerischer Ruf seit Jahren in unserm Garten wohlgefestigt ist, besteht aus acht Opernsolisten erster Bühnen und unterscheidet sich dadurch wesentlich von vielen anderen, unter hochtönenden Namen reisenden Ensembles, deren Mitglieder meist Chorsänger sind. Am Montag gastiert das Deutsche Männer-Doppel-Quartett ebenfalls. Die Mitwirkung an diesem Tage erstreckt sich aber nur auf das Abend-Konzert, um den hauptsächlich interessierten Kreisen, das sind die Mitglieder der hiesigen Gesangvereine, Gelegenheit zu bieten, das ganze Programm zu hören. Die Künstler singen am Montag abend mehrere Novitäten, wie: „Abschied vom Rhein" und „Waldspuk" von W. Decker; „O schöne Rosenzeit" von J. Daeschler und „Mein letztes Grüßen" von J. Klein. Und wer gern lacht, kommt auch auf seine Rechnung, denn am Sonntag sowohl wie am Montag steht ein großes humoristisches Quodlibet auf dem Programm. Am Montag findet nachmittags und abends Streichkonzert vom Rohland-Orchester statt; von abends 7 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 35 Pfg.

— **Eine nordamerikanische Indianerkapelle** (indianischer Regierungskapellmeister David Russell Hill) aus Philadelphia wird vom 24. bis 26. Juli in der „Saalschloßbrauerei" konzertieren. Das interessante Orchester ist die beste unter den drei überhaupt bestehenden Indianerkapellen und setzt sich aus 22 nordamerikanischen Vollblutindianern zusammen, die verschiedenen Stämmen, vorwiegend aber den Irriquois- und Siouxindianern, angehören. Die Indianer sind sämtlich in staat-

Grosser
Inventur-Ausverkauf
Geschäftshaus
J. Lewin
2521]
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

In allen Abteilungen sind die Restbestände der Frühjahrs-Saison ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu enorm billigen Preisen :: zum Verkauf gestellt. ::

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0005

lichen Musikschulen Amerikas ausgebildet worden und verdienen nach den vorliegenden amerikanischen Kritiken über ein hohes musikalisches Können. Ja, sie zählen sogar namhafte Solisten in ihrer Mitte. Es ist die erste echte Indianerkapelle, die nach Europa kommt und das Auftreten dieses Orchesters hat demgemäß außerordentliches Aufsehen erregt. Die Kapelle konzertiert nachmittags und abends in vollem Kriegsschmuck. Der Kartenvorverkauf hat in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan bereits begonnen.

— **Leitners Waldhaus.** Kurkonzerte finden von jetzt ab regelmäßig Montag, Mittwoch und Freitag von 4 Uhr ab statt; die Hettstedter Eisenbahndirektion wird an den Konzertagen von 2 Uhr ab stündlich Züge nach der Dölauer Heide ablassen. In das schöne, idyllische Leben wird Abwechselung hineinkommen. Für die Jugend wird Mittwoch Reunion stattfinden, nachdem das Konzert vorüber ist. Näheres in der Anzeige in der heutigen Nummer.

— **Das Blaskonzert** der Kapelle der 36er findet morgen, Sonntag, vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal statt. Programm: 1. „Germanentreue", Marsch von Blankenburg; 2. Ouverture z. Op. „Mignon" von Thomas; 3. „Graf von Luxemburg", Walzer von Lehar; 4. „Lockenköpchen", Intermezzo von Lowell; 5. „Lola", spanische Serenade von Friedmann; 6. Des Großen Kurfürsten „Reitermarsch" von Holtze.

— **Saale-Dampfschiffahrt.** Morgen Sonntag finden anläßlich der Ruder-Regatta vorm. 7 Uhr und mittags 1 Uhr Fahrten nach Neu-Ragoczy statt. Die Fahrt ist doppelt lohnend, weil die Fahrgäste während der Rennen auf dem Dampfer bleiben und sich so dieselben ansehen können. Die Fahrten um 9,30 und 1/24 Uhr nach Wettin fallen wegen der Saale-Sperre aus und findet dafür um 10 Uhr eine Fahrt nach Rothenburg zum Schützenfeste statt.

— **Zweikämpfe.** Herr Bergreferendar Dr. Herbing sendet uns folgende Zuschrift: „Die 1. Beilage von Nr. 319 Ihres geschätzten Blattes bringt unter dem Rubrum „Zweikämpfe" eine unrichtige Mitteilung, um deren Berichtigung ich unter allen Umständen bitten muß. Es handelt sich nicht um einen Bergreferendar Keye, den es nebenbei nicht gibt, sondern um den ehemaligen Leutnant Hermann Kaye, hier, dem ich die Forderung überjandt habe. Im übrigen wohne ich nicht in Nielleben, sondern in Halle."

— **Unfall.** Dem in der Maschinenfabrik von Schmidt & Spiegel beschäftigten Schlosser Bohne fiel das Göpelrad einer Dreschmaschine beim Abnehmen auf die rechte Hand und zerschmetterte ihm drei Finger, die wahrscheinlich abgenommen werden müssen.

— **Plötzlicher Tod.** Der Handelsmann Hermann Nerre wurde gestern Freitag vor dem Grundstück Mansfelderstr. 22 vom Herzschlage betroffen und war sofort tot. Die Leiche wurde nach dem Südfriedhof geschafft.

— **Grober Unfug.** In der Nacht zum 16. d. Mts. wurde eine in der Beschlagstraße aufgestellte Tafel mit der Bezeichnung „Schritt fahren" durch nicht ermittelte Personen abgebrochen und mit ihr sodann die zur Schuhmacherwerkstatt im Grundstück Streiberstr. 51 führende Tür aufgestoßen.

— **Infolge starker Trunkenheit** schlug der Tischler Ludwig M. in der vergangenen Nacht mit dem Kopfe gegen die Hausecke des Grundstücks Große Märkerstr. 22, wodurch er sich eine starkblutende erhebliche Verletzung zuzog. M. wurde im bewußtlosen Zustande im Krankenwagen der chirurgischen Klinik zugeführt.

— **Lebensrettung.** Gestern, Freitag, nachmittag fiel ein 4—5 Jahre altes Kind beim Spielen auf der Würselwiese in die Saale. Vom Privatier Albert Neubert wurde es gerettet. Das Kind wurde seinen in der Hackedornstraße wohnenden Eltern zugeführt.

— **Hilflos.** Der Invalide Karl Steinbrecher wurde am Gimritzer Gutsgarten im hilflosem Zustande aufgefunden und im Krankenwagen der chirurgischen Klinik zugeführt.

— **Vorführung einer Schafschermaschine im Landwirtschaftlichen Institut.** Die weitbekannten Schermaschinen von Hauptner werden zum Scheren von Schafen mit lockerer Wolle und von Pferden allgemein gerühmt. Bei den merinoartigen Schafen jedoch wird vielfach darüber geklagt, daß man mit dieser Maschine nicht vorwärts komme. Um nun zu zeigen, daß ein geübter Scherer auch in der ungünstigsten Wolle mit der Maschine gut arbeiten kann, wird ein Vertreter der Firma Hauptner am Montag, den 18. Juli, nachmittags von 3—5 Uhr im Saale der alten Klettinik des Landwirtschaftlichen Instituts, Wilhelmstraße 25, merinoartige Schafe scheren. Allen, die sich für die Sache interessieren, ist es gestattet, dieser Vorführung beizuwohnen.

Vermischtes.

Spuren der Saßnitzer Raubmörder? Der Doppelraubmord, der im Herbst v. Js. an dem Pastorehepaar Vermehren in der Stubbnitz auf Rügen zwischen Saßnitz und Stubbenkammer verübt wurde, ist bekanntlich noch immer ungesühnt. In den letzten Tagen sind nun die verwegenen Diebe ermittelt worden, die zur kritischen Zeit an der Ostseeküste vielfach Einbrüche verübten und Boote stahlen, mit denen sie ihre Raubzüge ausführten, und die von vornherein in dem Verdachte standen, den Raubmord ausgeführt zu haben. Es sind zwei Seefahrer namens Bankevitz und Hansen. Bankevitz ist ergriffen und hat bereits die Einbrüche und Bootsdiebstähle zugestanden, leugnet aber noch seine Mitäterschaft an dem Verbrechen. Da die Morde mit einer Browningpistole ausgeführt wurden und eine solche in der kritischen Zeit einem Swinemünder Kaufmann entwendet wurde, wird die Untersuchung gegen den Verhafteten auch in der Richtung des Verdachtes der Täterschaft an dem Stubbenkammerverbrechen geführt. Sein Komplize Hansen konnte noch nicht ermittelt werden.

Fünf Jahre eingemauert. Aus Rom meldet man: Der vermögende Weinhändler Rea in Neapel hielt seine Frau und elf Kinder seit fünf Jahren im Landhause eingemauert, und zwar jedes Familienmitglied in besonderer Zelle. Er selbst brachte den Unglücklichen täglich Nahrung, die er durch ein Schiebefensterchen reichte. Ebenso wachte er, bis an die Zähne bewaffnet und von Hunden umgeben, daß niemand der Villa nahekomme. Der Mann war verrückt geworden, weil er glaubte, seine Frau betrüge ihn, und seine Söhne würden sein Vermögen verschleudern. Nur mit Aufbietung großer List gelang es, den gefährlichen Narren zu überwältigen und die unglückliche Familie zu befreien.

Streik im Baugewerbe. In Allenstein haben wegen Nichtanerkennung des Dresdener Schiedsspruches durch die Arbeitgeber sämtliche Bauarbeiter die Arbeit eingestellt.

Ein Aviatiker, der auf einen Hammel fällt. Ein Herr Sidney Swann in Manchester hat einen eigenen Aeroplan konstruiert, mit dem er seit mehreren Tagen die ersten Flugversuche unternimmt. So auch Donnerstag. Swann stieg von der Spitze eines Hügels auf. In sanftem Gleitfluge schwebte er über einer Wiese, als der Apparat plötzlich kippte, und der Aviatiker in elegantem Bogen die wenigen Meter mitten in eine Hammelherde fiel. Ein Hammel ist tot, Swann am Leben. Auch sein neukonstruierter Aeroplan ist nur leicht beschädigt.

Selbstmord eines 102jährigen. Man meldet aus Budapest: Der 102 Jahre alte Köhler Johann Resch aus Rogno hat sich erhängt, weil seine Sehkraft nach zulassen begann und er befürchtete, seinem 75jährigen Sohne zur Last zu fallen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland** in Berlin (früher in Neuwied) zahlt 3½ % Dividende.

—y. **Kaliwerke Aschersleben.** Die außerordentliche Generalversammlung der Kaliwerke Aschersleben am 15. Juli wurde von Dr. Salomonsohn mit der Mitteilung eröffnet, daß Herr Waldemar Schmidtmann telegraphisch seinen Austritt aus dem Aufsichtsrate erklärt habe. Weiter berichtete Dr. Salomonsohn, daß die Verwaltung die Option auf die Bezahlung für die Shares der International Co. ausgeübt habe, und daß im August die erste Rate von 250 000 Dollars gezahlt werde. Ferner erklärte Dr. Salomonsohn, daß die Gebra-Felder, die bei den Kaliwerken Aschersleben mit 142 000 ℳ zu Buch standen, zu einem Preise abgestoßen werden konnten, der einen Buchgewinn von 1½ Millionen Mark läßt. Schließlich berichtete der Redner noch, daß der Prozeß Schmidtmanns gegen die Erben Pook in der ersten Instanz zugunsten Schmidtmanns entschieden worden sei. Das Objekt bezifferte sich auf 1 800 000 ℳ. Bezüglich der in der letzten Versammlung vertagten Bilanz verlas der Vorsitzende eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Eine Trennung des Postens „Bankguthaben und Debitoren" in „Bankguthaben" einerseits und „Debitoren" andererseits sei nicht vorgeschrieben und nicht erforderlich. Eine Rückstellung von 1 000 000 ℳ mit Rücksicht auf Schadenersatzansprüche des Syndikats sei nicht erforderlich, weil dem Syndikat keinerlei Ansprüche wegen Vertragsverletzung gegen die Kaliwerke Aschersleben zuständen. Es seien weder dem Syndikatsvertrage zuwider von den Kaliwerken Aschersleben vor dem 1. Juli 1909 Verhandlungen über Verkäufe gepflogen, noch hätten die Kaliwerke Aschersleben dem Syndikat gegenüber Verpflichtungen übernommen, die sie verhinderten, den Vertrag mit der American Agricultural Chemical Company vom 18. August 1909 zu vollziehen. Ergänzend bemerkte der Vorsitzende hierzu noch, daß die Zahlung der Restschuld Schmidtmanns an Aschersleben erstattet sei. Hierauf präzisierten die Sprecher der Opposition ihren Standpunkt: Der Führer der Aktionär-Vereinigung, Staatsanwalt Müller, nahm für die Aktionär-Vereinigung in Anspruch, daß ihr Vorgehen jetzt die Verwaltung veranlaßt habe, sich an den Gebra-Feldern 51 Proz. zu sichern. — Rechtsanwalt Loewenstein verwies auf die Nachricht, derzufolge das Kalisyndikat gegen Aschersleben eine Schadenersatzklage in Höhe von 10 Millionen Mark angestrengt habe. Von seiten des Aufsichtsrates wurde demgegenüber erklärt, daß die Option auf 51 Proz. der Gebra-Felder schon gesichert gewesen sei, ehe eine Aktionär-Vereinigung bestanden habe. Von einer Schadenersatzklage sei der Verwaltung bisher nichts bekannt. Von einer Verpflichtung des Herrn Schmidtmann, einen Teil des Prozeßgewinnes an Aschersleben abzuführen, sei der Verwaltung nichts bekannt. Aus der weiteren Debatte ist die Darlegung des Rechtsanwalts Werthauer hervorzuheben, der das Verhältnis Schmidtmanns zu Aschersleben und Sollstedt nochmals zergliederte und bedauerte, daß Aschersleben von Sollstedt geschädigt worden sei und daß dieserhalb der Prozeßweg beschritten werde. Er betonte ferner, daß die Opposition, im Falle sie bei der Abstimmung majorisiert werde, die Gerichte anrufen würde. Die Verteilung einer Dividende müsse er weiter bekämpfen. Die Ueberkontingents-Abgabe berechnet Dr. Werthauer für Aschersleben auf 2,4 Millionen Mark pro Jahr, was bei der fünfjährigen Dauer der Verträge über 10 Millionen Mark ausmache. Es dürfe kein Gewinn verteilt werden, solange nicht feststehe, daß die Ueberkontingents-Abgabe von den Amerikanern getragen werde. Dr. Werthauer stellte schließlich den formellen Antrag, die Verwaltung möge mitteilen, ob vor oder bei der Bezahlung der nach Amerika beschlossenen Kalimengen von dem Empfänger Vorbehalte gemacht worden seien und welche. Die Verwaltung gab daraufhin eine Erklärung ab, in der es heißt: Die Lieferungen an den Nordtrust erfolgen nur gegen Zahlung des vereinbarten Kaufpreises zuzüglich der vollen, gemäß § 26 des Kaligesetzes zu entrichtenden Ueberkontingents-Abgabe. Eine ausdrückliche Anerkennung seiner Verpflichtung, diese Abgabe zu tragen, habe der Nordtrust nicht abgegeben, vielmehr seien die Zahlungen unter dem Vorbehalte erfolgt, daß der Nordtrust sich das Recht wahre, diejenigen Beträge, welche bei Ermäßigung der Ueberkontingents-Abgabe auf Grund der im § 46 des Reichskaligesetzes dem Bundesrate zustehenden Befugnisse vom Reiche zur Rückzahlung gelangen würden oder welche durch das im Vertrage vorgesehene Schiedsgericht als zu Unrecht in Rechnung gestellt erklärt werden sollten, zurückzufordern. Die alsdann bewirkte Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrags Werthauers. Hiernach wurde die Bilanz genehmigt, die Entlastung wurde ausgesprochen. Alsdann wurde in die Erörterung der von der Aktionärvereinigung eingebrachten Anträge eingetreten, die auf eine Sistierung der Lieferungen auf Grund der Bradley-Verträge bis zu einer Sicherstellung seitens des Nordtrusts hinauslaufen. Der Vorsitzende erwähnte, daß Herr Waldemar Schmidtmann auch aus dem Grubenvorstande der Gewerkschaft Sollstedt ausgetreten sei. Der Diskussion wurde schließlich durch einen Schlußantrag ein Ende gemacht. Die Abstimmung über die Anträge der Aktionärvereinigung ergab deren Ablehnung. Dagegen wurde von ihr der Protest gegen die Bilanzgenehmigung zurückgezogen, um die Auszahlung der Dividende nicht länger hintanzuhalten. Die Dividende wurde daraufhin von heute ab zahlbar erklärt und nach sechsstündiger Dauer die Versammlung geschlossen.

—y. **Erhöhung der Möbelpreise.** Der Verband der Möbelfabriken und Schreinereien Mittel- und Westdeutschlands wird am 1. August d. Js. einen Preisaufschlag von 5% auf Möbel eintreten lassen.

—y. **Die Saugerhäuser Aktienmaschinenfabrik** erhielt den Auftrag, sämtliche maschinellen Einrichtungen für die im Bau begriffene Zuckerfabrik Sarkad in Ungarn, an der acht der größten ungarischen Zuckerfabriken beteiligt sind, herzustellen.

—y. **Gewerkschaft Immenrode.** In der Gewerkenversammlung teilte Bergrat Kost mit, daß der Querschlag auf 500 Meter verlängt und ein gutes Lager aus Karnallit und Hartholz von zehn Metern Mächtigkeit aufgeschlossen worden sei. Das Werk arbeite sehr billig.

—y. **Landkraftwerke Leipzig, A.-G. in Kulkwitz.** Unter dieser Firma wurde eine neue Aktiengesellschaft errichtet, welche aus der in Kulkwitz im Anschluß an die Zeche der Leipziger Braunkohlenwerke Akt.-Ges. in Kulkwitz im Bau begriffenen Kraftstation den Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig, sowie die angrenzenden preußischen und sächsischen Bezirke mit elektrischer Energie versorgen wird. Das Grundkapital der Gesellschaft im Höhe von 5 000 000 ℳ ist mit 50 Prozent von den Gründern der Gesellschaft geleistet worden. Den Vorstand der neuen Gesellschaft bildet vorläufig allein Herr Otto Credner in Leipzig, Direktor der Leipziger Aufsenbahn.

—y. **Plauer Spitzenfabrik.** Wie verlautet, wird die Dividende niedriger ausfallen als im Vorjahre, für das 6% gezahlt worden sind.

—y. **Benz & Co., Rheinische Gas-Motorenfabrik.** Der Abschluß für 1909/10 ergibt einschließlich 56 326 ℳ (i. V. 199 465 ℳ) Vortrag einen Bruttogewinn von 4 790 777 ℳ (2 092 094 ℳ); nach Abzug von 2 646 923 ℳ (1 723 370 ℳ) Betriebskosten und 909 836 ℳ (312 397 ℳ) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 1 234 017 ℳ (56 326 ℳ). Der Aufsichtsrat schlägt vor, hieraus 8% (i. V. 0) Dividende zu verteilen, 400 000 ℳ für Extraabschreibungen zu verwenden und 125 017 ℳ vorzutragen. Die Generalversammlung soll auch über die Ausgabe von 4 Millionen Mark neuer Aktien beschließen.

—y. **Mannesmannröhrenwerke in Düsseldorf.** Wie die Direktion mitteilt, sind die Werke auf Monate hinaus reichlich mit Arbeit versehen, die Nachfrage nach Röhren sei andauernd außerordentlich groß, die Preise ließen befriedigenden Nutzen. Es liege begründete Aussicht vor, den Umsatz noch erheblich steigern zu können. Die Auflösung des Röhrensyndikats wäre an sich für die Beurteilung der Lage der Mannesmannröhrenwerke belanglos.

Wochen-Marktberichte.

— **Berlin,** 14. Juli. (**Wollbericht.**) (Wochenbericht.) Der Wollhandel nahm für deutsches Produkt bei fast gleichem Wertstand wie in der Vorwoche normalen Verlauf. An den hiesigen Stadtlagereien machte sich gute Bedarfsfrage bemerkbar und führte nach Besichtigung der verschiedenen Wollsorten durchweg zu Erwerbungen. Käufer für Schmutzwollen sowohl wie für Rückenwäschen waren, so schreibt die „Berl. Börs.-Ztg." zum Teil märkische und Lausitzer Tuch- und Stoff-Fabrikanten, auch nahmen gegen Wochenschluß sächsische Fabrikanten diverse Ankäufe vor. Die Auswahl in den verschiedenen Rohwollsorten ist zurzeit eine befriedigende, und die Lagerabzüge wurden durch weitere Anlieferungen aus den Bezugsgegenden ergänzt. Kreuzungswollen fanden bevorzugte Beachtung. Der Geschäftsverkehr während der letzten Woche war durchweg lebhaft, und wurden ca. 1400 Zentner Schmutzwollen und 800 Zentner Rückenwäschen verkauft. Die Tendenz wird weiter als fest bezeichnet und ist die Preislage, namentlich für gute Qualitäten, dieselbe geblieben wie in der Juni-Auktion und am offenen Markt. An den Wollägern in den verschiedenen Provinzen zeigte sich jetzt etwas schwächere Nachfrage, wobei jedoch gute und feine Schmutzwollen bessere Beachtung fanden. Die Preise liegen an diesen Plätzen mehr zugunsten der Käufer. Gerberwollen, gewaschene sowohl wie ungewaschene, hatten ebenso ruhigen Umsatz wie in der Vorwoche. Der Verkehr blieb eng begrenzt. Grobe ausländische Gerberlammwollen hatten ruhigen Umsatz. Von überseeischen Wollen gingen ca. 1000 Ballen in anderen Besitz über, Kapwollen fanden wie stets bevorzugte Beachtung und paßten sich die Preise den bisherigen Notierungen meist an, wobei die Tendenz für diese Wollen unverändert fest blieb. Buenos-Aireswollen und Australwollen hatten ruhige Frage. Die weitere Preislage der Kolonialwollen dürfte von dem Ergebnis der am 12. d. Mts. begonnenen Wollversteigerung in London abhängig sein.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 16. Juli. Preis pro 100 Kilo 10,30 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 16. Juli. Sofort: Hamburg 8,65 ℳ Magdeburg 8,95 ℳ. — Sept.-Okt. 1910: Hamburg 8,75 ℳ Magdeburg 9,00 ℳ. — Februar-März 1911: Hamburg 9,10 ℳ, Magdeburg 9,30 ℳ. Tendenz: ruhig.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 16. Juli. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bar Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg. wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: heiter. Weizen: inländ. 206,00 bis 212,00 ℳ, nordruß. 220—226 ℳ, südruß. 220—226 ℳ bz. u. Br. Tendenz: fest. Roggen: inländ. 148—154 ℳ, preuß. 150 bis 155 ℳ, Posener 150—155, russ. 166—170 ℳ bz. u. Br. Tendenz: fest. Gerste: Braugerste —— ℳ, Saale-Gerste —— ℳ, Mahl- und Futterwaare 125—160 ℳ bz. u. Br. Hafer: inländ. 164—170 ℳ, ausländ. —,— ℳ bz. u. Br. Tendenz: fest. Mais: mixed. 145—152 ℳ, runder 150—153 ℳ Cinquantin 170—178 ℳ bz. u. Br. Raps: — bis — ℳ bz. u. Br. Rapskuchen: per 100 kg —,— bis —,— ℳ bz. u. Br. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 53,75 ℳ nom., gefrorenes —,— ℳ bz. Tendenz: etwas besser.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 16. Juli. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 30,50 ℳ, Roggenmehl 01 22,50 ℳ per 100 kg netto exkl. Sack.

Spirituspreise.

— **Berlin,** 15. Juli. (Mitgeteilt von der Spiritus-Zentrale Berlin, G. m. b. H.). Die heutigen Verkaufspreise für Primasprit frei Halle a. S. sind wie folgt festgesetzt:

Zur prompten Lieferung auf	49,00 ℳ
Zur Lieferung per August 1910 auf . . .	49,40 ℳ
Zur Lieferung per September 1910 auf . .	49,80 ℳ

Verbrauchsabgabe mit 125 ℳ zu Lasten des Käufers.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 16. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden in mm
Halle[1])	757,9	15	NW 2	bedeckt	24	14	0
Torgau[2])	757,5	18	W 5	„	27	13	0
Nordhausen[3])	757,4	16	NW 2	wolkig	23	12	0
Magdeburg[4])	757,6	14	NW 2	wolkig	24	12	0
Gardelegen[5])	758,8	14	W 5	wolkig	24	12	0
Brocken[6])		12	W 2	wolkenl.	15	8	0

Das nordöstliche Tief hat an Intensität noch weiter etwas zugenommen. Der gestern nach Südschweden sich erstreckende Ausläufer niederen Drudes hat sich südwärts verlagert und veranlaßt heute an der Ostseeküste Regenfälle. Im Dienstbezirke, wo gestern das Wetter trocken blieb und nachmittags allgemein Aufklaren eintrat, hat die Bewölkung von neuem zugenommen. Da das nordöstliche Tief nur sehr langsam südwärts vorzudringen scheint, so haben wir zunächst zwar meist wolkiges, doch vorwiegend trockenes, mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 17. Juli: Wolkig, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 17. Juli: Bei wenig veränderter Temperatur und wechselnd bewölktem, zeitweise heiterem Wetter fortgesetzt vielfach Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 18. Juli: Wolkig, zeitweise heiter, früh etwas kühler, am Tage ziemlich warm, nur noch stellenweise Gewitter.

Wasserstände am 16. Juli:

Saale: Halle Untp. + 2,32, Obp. + —, Trotha Untp. + 3,06, Grochlitz + 1,82, Bernburg Untp. + 2,18, Kalbe Obp. + 1,90, Kalbe Untp. + 1,90. — Elbe: Leitmeritz + 0,99, Rußig + 1,35, Dresden — 0,10, Torgau + 2,22, Wittenberg + 2,96, Roßlau + 2,50, Barby + 2,76, Magdeburg + 2,30, Tangermünde + 3,11, Wittenberge + 2,38, Hohnstorf + 1,50. — Mulde: Düben + 1,50.

Wegen vorgerückter Reise-Saison bedeutende Preisermässigung auf

Reise-Koffer, Körbe, Taschen. Coupé-Blusen-Falten-Koffer.

Grösste Auswahl!

Sämtliche Reiseartikel sind beste Sattlerarbeit und zeichnen sich durch grösste Haltbarkeit aus. [3358

Enorm billige Preise!

Hermann Röschel

40 obere Leipzigerstrasse 40.

Rabatt-Spar-Verein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kanzler und die Ostmarken.

Osterode (Ostpr.), 16. Juli. Das Telegramm, das der Reichskanzler auf die zur Feier des Gedächtnisses der Schlacht von Tannenberg hier versammelten Mitgliedern des Deutschen Ostmarkenvereins nach einer Begrüßung an sie richtete, hat folgenden Wortlaut:

„Ew. Exzellenz und allen Teilnehmern an der Osteroder Gedächtnisfeier danke ich aufrichtig für den telegraphischen Gruß, den Sie an diesem ernsten Gedenktage an mich gerichtet haben. Die fortgesetzte nachhaltige Sorge für die nationale Konsolidierung und kulturelle Hebung der Ostmark kann Preußen nicht aus dem Auge lassen, wenn es sich nicht mit seiner ganzen Entwickelung in Widerspruch setzen will. Die daraus erwachsenden Aufgaben können nur gelöst werden, wenn die Regierung in der unveränderten Fortführung unserer bewährten Ostmarkenpolitik eine tatkräftige und einmütige Unterstützung aller Ostmärker findet, die, wie sie hofft, gerade aus den Erinnerungen des heutigen Tages eine Mahnung zur Einigkeit entnehmen werden.“

Rückkehr des Reichskanzlers nach Hohenfinow.

Berlin, 16. Juli. Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist nach Hohenfinow zurückgekehrt.

Vom Militärluftschiff „P. 5“.

Breslau, 16. Juli. Das Militärluftschiff „P. 5“, das heute früh 8 Uhr in Kudowa aufgestiegen und um 9 Uhr vormittags in Glatz gelandet war, wird heute mittag in Breslau wieder eintreffen.

Vom König der Sachsen.

München, 16. Juli. Der König von Sachsen ist mit seinen beiden ältesten Söhnen hier eingetroffen. Vormittags erfolgte seine Abreise nach Oberammergau.

Aus der bayerischen Kammer.

München, 16. Juli. Bei der Beratung des Kultusetats wurde von mehreren Rednern die Entfernung des Fabianskischen Bildes „Pogrom in Kiew“ aus der diesjährigen Ausstellung im Glaspalast besprochen. Staatsrat v. Lößl gab als Vertreter des Ministerpräsidenten eine längere Erklärung ab, nach der das Bild zweifellos als ein tendenziöser Angriff auf den Souverän eines befreundeten Staates aufgefaßt werden müsse. Das Bild habe bei allen monarchisch gesinnten Russen größten Anstoß erregt. Redner habe selbst das Bild besichtigt und von der Ausstellungsleitung dessen Entfernung verlangt, die auch sofort erfolgte. Eine Beschwerde der russischen Gesandtschaft habe man nicht erst abgewartet. Das Vorgehen des Ministeriums sei nicht eine Schwäche oder Demütigung der bayerischen Regierung oder der Münchener Künstlerschaft, sondern ein Akt der Höflichkeit gegenüber dem Souverän eines befreundeten Staates. Das Bild wäre von der Ausstellungsleitung nicht zugelassen worden, wenn man dessen politische Anstößigkeit gleich erkannt hätte.

Schluß des badischen Landtages.

Karlsruhe, 16. Juli. Heute vormittag 10 Uhr wurde der badische Landtag durch Staatsminister Freiherrn v. Dusch geschlossen. Der Minister hielt eine Ansprache, in der er einen Rückblick auf die geleistete Arbeit warf und betonte, daß der Weiterentwicklung der Staatsfinanzen nicht ohne Sorgen entgegengesehen werden könne. Die wenig befriedigenden Betriebsergebnisse der badischen Staatsbahnen und die hohen Anforderungen des Eisenbahnbaues der letzten Jahre hätten ein rasches Steigen der Eisenbahnschuld zur Folge gehabt. Es bleibe die Aufgabe der Regierung, dieser unerfreulichen Entwicklung entgegenzuwirken. Der Versuch, im Hinblick auf die Erhöhung der Ausgaben eine Steigerung der Einnahmen aus dem Personenverkehr durch eine Aenderung der bestehenden Tarife herbeizuführen, sei leider zunächst von keinem Erfolge begleitet gewesen, werde aber zur geeigneten Zeit wiederholt werden. Die Versammlung brachte sodann ein Hoch auf den Großherzog aus, wobei auch ein Teil der Sozialdemokraten anwesend war, die ebenfalls während des Hochs auf den Großherzog sich von ihren Sitzen erhoben.

Vom Blitze erschlagen.

Landau (Isar), 16. Juli. Bei einem starken Gewitter wurde gestern nachmittag der Söldner Winkler von Pframering, Vater von vier Kindern, vom Blitze erschlagen, während der Söldner Orbinger, gleichfalls Vater von vier Kindern, schwer verletzt wurde. Zwei Kinder des Söldners Winkler wurden ebenfalls schwer verletzt. Die Verunglückten hatten unter einem Birnbaum Schutz vor dem Gewitter gesucht.

Kein Anschlag auf König Alfons.

Madrid, 16. Juli. Die auswärts verbreiteten Gerüchte von einem Anschlag auf König Alfons sind falsch. Der König ist gestern abend, nachdem er an der Einweihung eines Denkmals in Segovia teilgenommen hatte, ohne Zwischenfall nach Madrid zurückgekehrt.

Aus Rußland.

Kiew, 16. Juli. Senator Dedjulin hat die Revision der Militäranstalten beendet und wird 46 Personen, darunter zwei Generalleutnants und 18 höhere Offiziere, zur Verantwortung ziehen.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 16. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Im Anschluß an die auch gestern an den amerikanischen Märkten herrschende stramme Tendenz verharrte auch heute die hiesige Getreidebörse im allgemeinen in fester Haltung. Besonders Weizen notierte höher infolge umfangreicher Deckungen, speziell im Julitermin. In Roggen war das Geschäft ruhig bei wenig veränderten Preisen. Hafer lag fest auf Deckungen, während Mais still war. Recht feste Haltung bekundete Rüböl. Später trat in Getreide auf Realisierungen allgemein eine Abschwächung ein.

Weizen, fest. Juli —,— M., Sept. 198,25 M., Oktober —,— M. **Roggen**, fest. Juli —,— M., Sept. 154,25 M., Oktober —,— M. **Hafer**, gesch. Juli —,— M., September —,— M. **Mais**, gesch. Juli —,— M., September —,— M. **Rüböl**, still. Juli —,— M., Oktober 51,90 M., Dezember 51,20 M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 16. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die neuerlichen Schwankungen an der New-Yorker Börse blieben hier ohne Einfluß. Vielmehr erhielt sich die feste Grundstimmung, wenn auch das Geschäft im allgemeinen wieder sehr still war und sich auf einige Spezialgebiete beschränkte. So wurden heute Schiffahrtsaktien zu höheren Kursen lebhaft umgesetzt, ausgehend von der ziemlich beträchtlichen Kurssteigerung der Lloydaktien, die auf die Meldung der „Frankfurter Ztg.“ von einem Mehrüberschuß von 6 Millionen Mark im ersten Semester d. Js. gegen die gleiche Zeit des Vorjahres bevorzugt waren. Am Amerikanermarkte ging es wieder ziemlich lebhaft zu. Canada erlitten im Einklang mit New-York eine größere Kurseinbuße. Auch Pennsylvania gaben auf den drohenden Ausbruch eines Streikes der Angestellten nach. Baltimore lag dagegen fest auf die New-Yorker Kurssteigerung. Banken waren etwas fester. Nationalbank gewann auf einige Käufe bei Mangel an Ware 1½ Proz. Von russischen Banken konnten Petersburger Internationale Handelsbank wieder ca. ¾ Proz. anziehen, während Russenbank etwas nachgaben. Renten tendierten schwächer. Montanwerte und Elektrizitätsaktien behaupteten den gestrigen Kursstand. Im weiteren Verlaufe führte die Geschäftsstille zu weiteren Kursabschwächungen. Tägl. Geld 4 Proz. Privatdiskont 3⅛ Proz.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 16. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25.
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 14,87½G., 14,95B.	Okt.-Dez. 11,50G., 11,55B.
August 14,92½G., 14,97½B.	Jan.-März 11,60G., 11,65B.
Oktober 11,70G., 11,75B.	Mai 11,72½G., 11,75B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 16. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 14,87½G.	Okt.-Dez. 11,52½G.	Tendenz: alte Ernte fest,
August 14,95G.	Jan.-März 11,60G.	neue ruhig.
Sept. 13,97½G.	Mai 11,75G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 16. Juli. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	36½	März	36½	Tendenz: behauptet.
Dezember	36½	Mai	36½	

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 16. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3½%
Amsterdam kurz	169,25
Brüssel do.	80,50
Italien do.	80,60
Kopenhagen do.	112,35
Checks auf London	20,45
New-York vista	421,00
Checks auf Paris	81,15
Schweiz kurz	80,95
Wien kurz	85,05
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,27½
Amerikanische Noten	420,25
Belgische do.	81,00
Dänische do.	112,50
Englische do.	204,55
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,50
Italienische do.	80,70
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	216,15
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4	do. Reichsanleihe	102,10
3½	do. do.	93,25
3	do. do.	84,60
4	Preußische Schatzanweisungen	100,80
4	do. Konsols	102,25
3½	do. do.	93,30
3	do. do.	84,60
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,70
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½	do.	—,—
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,80
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	81,00
3	Sächsische Staats-Rente	83,60
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,60
3½	do. 28	91,60
3½	Berliner 1882—98	93,60
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	94,25
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½	do. 1875—1902	94,25
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	91,25

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	98,00
3½	do. Comm.-Obl.	90,60
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½	do. do.	90,30
3	do. do.	82,70
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	—,—
3	do.	81,89
4	do. neue	100,50

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	100,00
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,50
5	Chinesen 1896 gr.	102,50
5	do. kl.	102,50
4½	do. 1898 gr.	99,10
4½	do. kl.	99,10
1,75	Griechen Monopol	48,40
1,60	do. Gold	47,90
1,30	do. conv.	38,50
4½	Japaner v. 1905	97,60
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	100,10
5	do. 100	100,10
4	Oesterreich. Gold	99,20
4	do. Kronen	94,00
4 1/5	do. Silber	—,—
4 1/5	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,80
5	Rumänen amort. 1903	101,75
4	do. 1890	95,50
4	do. 1898	90,90
4	Russen 1880	91,90
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	93,00
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	85,00
4	Türken Admin. Anl.	87,90
4	do. unif. 03	—,—
	Türkenlose 400 Fr.	184,30
4	Ungar. Gold gr.	95,00
4	do. mittel	95,10
4	do. kl.	95,20
4	Ungar. Kronen	92,20
3½	do. Staatsrente 97	81,80
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	104,25
4	Wiener Inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	102,50
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	181,40
Schantungbahn	137,25
Allgem. Deutsche Kleinbahn	117,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,60
Elektrische Hochbahn	121,00
Gr. Berliner Straßenbahn	184,00
Hamburger Straßenbahn	191,25
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	21,25
Warschau-Wiener	172,00
Baltimore and Ohio	108,60
Canada-Pacific	186,20
Italienische Meridionalbahn	133,00
do. Mittelmeerbahn	82,00
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	138,00
West-Sizilianische	78,40
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,50
3	Dux-Prager do.	79,40
4	Oesterr. Gold Pr.	97,50
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	56,10
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	99,10
3	Transkaukasische 5 Pr.	91,80
4	Moskau Rjäsan Pr.	76,60
4	Wladikawkas 1897 Pr.	91,00
5	Anatolier 1. Pr.	—,—
5	do. 2. Pr.	100,20
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02	Süd. Ital. Eis. Obl.	73,25
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	110,60
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	82,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,90
Berl. Handels-Ges.	167,75
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	129,80
do. B.	—,—
Bresl. Diskontob. abg.	112,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,90
Darmstädter Bk. Markst.	139,30
Dessauer Landes-Bk.	116,50
Deutsche Bank	251,40
do. Uebersee-Bank	179,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,75
Dresdner Bank	157,80
do. Bankverein	—,—
Essener Kredit	168,90
Gothaer Grundkreditbk.	164,50
Leipziger Kreditanstalt	171,50
Magdeburger Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Privatbank	128,90
Mitteldeutsche Kreditbank	119,50
Nationalbank für Deutschland	122,80
Oesterr. Kreditanstalt ult.	210 5/8
Petersburger Diskontobank	209,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	166,50
do. Zentral-Bodenkredit	187,25
Reichsbank	144,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	167,20
Sächsische Bank	154,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	144,75
Schlesischer Bankverein	154,40
Wiener Bankverein	136,90

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	117,50
Deutsche Bierbrauerei	120,00
Patzenhofer	242,50
Schöneberger Schloßbr.	198,00
Schultheiß	264,00
Herkules Kassel	167,00
Klosterbrauerei Röderhof	111,00
Leipziger Brauerei Riebeck	182,00
Vereinsbr. Artern	106,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,60
Aktien-Ges. f. Anilinf.	366,25
Adler Portl. Cement	131,00
Allgem. Berliner Omnibus	158,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	268,00
Ammendorfer Papierfabrik	319,00
Anglo-Kontinental	109,25
Anhalt. Kohlenw.	137,00
do. Vorzugsaktien	115,20
Baer & Stein	384,25
Bergmann Elektr.	260,10
Berl.-Anh. Masch.	207,10
Berliner Elektriz.-Werke	178,00
do. Maschinen-Bau	240,60
Bernburger Maschinen	76,25
Berzelius Bergwerk	88,00
Beton- u. Monierb.	160,00
Bielefelder Maschinen	433,00
Bismarckhütte	187,00
Bochumer Gußstahl	230,10
Böhler & Co.	219,00
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	227,75
do. Jute	197,00
Buderus	107,25
Butzke & Co. Metall	107,50
Caroline Braunkohle	448,00
Chem. Fabr. Buckau	202,10
Cölner Bergwerk	451,00
Concordia Bergwerk	271,00
do. Spinnerei	160,00
Consolidation Schalke	383,00
Cottbuser Masch.	94,75
Cröllwitzer Papierfabrik	232,00
Dessauer Gas	175,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	126,70
do. -Luxemb. V.-A.	204,00
do. Elektr.-Ges.	179,75
do. Gasglühlicht	615,25
do. Kabelwerke	125,00
do. Waffen u. Mun.	369,50
Donnersmarck-Hütte conv.	289,75
Dortmund Union Lit C.	92,90
do. Lit D.	99,50
Dynamit-Trust	176,40
Eilenburger Kattun	105,00
Eintracht, Bergw.	439,75
Elektra Dresden	106,50
Eschweiler Bergw.	188,00
do. Eisen	149,50
Fraustädt. Zuckerf.	231,60
Geisw. Eisenw.	180,50
Gelsenkirchen	205,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	160,80
Glauziger Zucker	184,10
Greppiner Werke	183,25
Hallesche Maschinen	414,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	73,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	324,00
Harburg-Wien-Gummi	198,50
Harpener Bergb.	189,75
Hartmann sächs. Masch.	164,75
Harzer A. u. B.	44,00
Haspe Eis. u. St.	173,00
Heinrichshall	144,00
Hemmoor Cementf.	114,00
Hildebrand Mühlen	165,50
Hirsch Metall	156,10
Höchster Farb.	499,00
Hösch Stahlw.	283,00
Hohenlohe-Werke	211,30
Ilse Bergbau	433,00
Jaensch & Co.	135,60
Kahla Porzellan	295,00
Kaliw. Aschersleben	172,00
Kattowitzer	237,90
Kirchner Masch.	355,75
König Wilhelm abg.	258,00
do. St.-Pr.	339,00
Körbisdorfer Zucker	175,00
Kronprinz Ohligs	378,30
Kyffhäuserhütte	181,00
Lahmeyer & Co.	112,40
Lapp Tiefbohr.	114,60
Laurahütte	174,25
Leopoldgrube	115,00
Leopoldshall	88,25
do. St.-Pr.	116,25
L. Loewe & Co.	279,25
Lübecker Maschinen	217,00
Märk.-Westf.-Bergw.	129,75
Magdeb. Gas	111,00
Maschinenfabrik Buckau	122,10
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	36,75
Milowicer Eisen	110,00
Mülheimer Bergw.	190,00
Neue Bod.-Ges.	146,00
Niederl. Kohlen	198,00
Nordd. Wollkämmerei	161,75
Oberschl. Bed.	106,40
do. Eisenind.	101,80
do. Kokswerke	150,30
do. Portland-Zement	166,50
Orenstein & Koppel	214,00
Otavi	145,25
Phönix Bergw. Lit. A.	224,30
Posener Sprit Akt.-Ges.	329,50
Rhein. Metallw.	93,75
do. do. V.-A	91,75
Rhein-Nassau Bergwerk	296,40
Rhein. Stahlwerk	172,50
Riebeck Montanw.	199,00
Rombacher Hütten	179,75
Rositzer Braunkohle	201,00
do. Zuckerf.	141,30
Sächs.-Thür. Braunkohle	123,25
do. do. St.-Pr.	128,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	240,50
Saline Salzungen	117,50
Sangerh. Masch.	167,25
Saxonia-Zem.	128,00
Schering Chem. Fabrik	221,25
Schles. Zinkh.	396,00
Schles. Portl. Zement	149,25
Schneider Hugo	158,75
Schuckert, Elektr.	160,00
Schulz-Knaudt	123,50
Siemens Glasind.	253,50
Siemens & Halske	240,00
Staßf. Chem. Fabrik	143,60
Stettin-Bredower Portl. Zement	115,75
Stettin, Chamotte	277,60
Stett. Vulkan	220,00
Stöhr, Kammgarn	200,75
Stollberg. Zinkh.	137,50
Stralsunder Spielkarten	140,00
Thaler Eisenh.	167,25
do. do. V.-A.	168,60
Thüringer Salinen	75,50
Tittel & Krüger	—,—
Union chem.	271,25
Unter den Linden, Bauges.	163,40
Varziner Papier	202,50
Vorwohl. Portl.	218,50
Wegelin & Hübner	213,25
Westeregeln Alkali	218,75
Westf. Draht-Ind.	178,90
do. Stahlw.	66,50
Wittener Gußstahl	190,00
Wrede Mälzerei	85,75
Zeitzer Masch.	209,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	210¾	4½% Japaner 1905	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	167¼	4% Russ. Anleihe 1902	93
Commerz- und Diskontobank	113¾	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Darmstädter Bank	130 1/8	Türken, neue unif.	—,—
Deutsch Bank	251	Türkische Lose	184
Diskonto-Kommandit	186 1/8	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	157 5/8	Bochumer Gußstahl	230 1/8
Nationalbank	—,—	Deutsch-Luxemb. V.	203¾
Schaaffhausenscher Bankverein	145	Dortmunder Union C.	92¾
Russ. Bank f. ausw. Handel	167 1/8	Hohenlohe-Werke	210 7/8
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	175½
Lübeck-Büchner	—,—	Oberschles. Eisenindustrie	—,—
Oesterr. Staatsbahn	158 5/8	Phönix Akt.	224
do. Südbahn	21	Rhein. Stahl	172¼
Anatol. Eisenbahn (60%)	118½	Rombacher Hütte	179 3/8
Baltimore and Ohio	109	Gelsenkirchen	205 5/8
Canada Pacific	186 1/8	Harpener	189 5/8
Orientbahnen Betriebs-Ges.	148 3/8	Große Berliner Straßenbahn	—,—
Ital. Meridionalbahn	133½	Hamburger Paketfahrt	143 1/8
Ital. Mittelmeerbahn	83	Hansa Dampfschiffahrt	173 1/8
Pennsylvania	128¾	Nordd. Lloyd	110¼
Luxemburg. Prince Henry	138½	Trust Dynamit	—,—
Warschau-Wiener Eisenb.	172¼	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	84½	Deutsch-Ueberseе-Elekt.	179½
4½% Chinesen 1898	—,—	Siemens & Halske	240 1/8
		Otavi	144¾

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 16. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,60G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	93,90G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,60G
3½	do. v. 1904	—	—	92,60G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1893	—	—	97,40G
4	do. do. 1897	—	—	97,40G
4	do. do. 1902	—	—	97,40G
4½	do. do. 1908	—	—	102,30G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G
4	do.	—	—	98,50B
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,40B
4½	do.	—	—	102,40G
4	Hypothekbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,90G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75
4	do.	—	—	101,10G

Aktien.

	vorige	letzte	
Aubig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	202,50bG
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	12 8/21	7 18/21	235,00bG
do. do. Lit. B.	10 8/21	10½	237,00G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,25bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,50G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	154,75G
Sächsische Bank-Akt.	9	8	153,00G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	146,00B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	198,25G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	100,75G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	117,80G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	230,25G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	143,75G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	—	186,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	158,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	177,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	245,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	185,00B
do. Kammgarnspinnerei	8	13 1/3	—,—
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	105,00B
Mansfelder Kuxe	0	0	686G
Naumburger Braunkohlen	12	12	183,50G
Portland-Zementfabrik Halle	5	6	79,00B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	199,25G
Thüringer Gas	16	16	276,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	145,00B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	143,00G
Zeitzer Paraffin	10	10	155,50G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	147,75G
Pinkau & Co.	16	18	230,00G
Krietsch Mühlen	7	—	97,00G
Hartmann Maschinen	11	—	163,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	352,00G
Zimmermann&Co.,Halle St.-Akt.	7½	—	118,50B
do. Vorzugs-Aktien	—	—	120,20B

Tendenz: besser.

Preisnotierungen für Kuxe vom 15. Juli 1910.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	123%	125%	Hattorf-Vorz.-Aktien	149%	150%
Adler-Stamm-Aktien	—	77%	Heiligenroda	7750	7900
Adolfsglück-Aktien	—	69%	Heldburg-Aktien	85%	86%
Alexandershall	11300	11400	Heldrungen I	2650	2725
Beienrode	6600	6800	Hermann II	3650	3750
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 30% Zuzahlung	—	127%	Humboldt-Kohlen	——	——
Bruckdorf-Nietleben	——	——	Immenrode	6400	6600
Burbach	16900	17300	Johannashall	5300	5375
Carlsfund	7300	7600	Krügershall	127%	128%
Desdemona	——	——	Ludwigshall	114%	116%
Deutsche Kali	150%	151%	Moltkeshall	——	——
Deutschland	5100	5200	Nordhäuser Kaliw.	131%	133%
Einigkeit	7700	7900	Regiser Braunkohlen	—	——
Friedrichshall-Aktien	——	107%	Rothenburg	3300	3350
Glückauf-Sondershausen	19500	20500	Sachsen-Weimar	6400	6500
Grossherzog von Sachsen	9700	9800	Salzmünde	6700	6850
Günthershall	5700	5850	Siegfried I	6000	6600
Hallesche Kaliw.-Aktien	94½	96%	Teutonia	120%	123%
Hannov. Kali-Aktien	68%	70%	Thüringen	——	6700
Hansa Silberberg	4700	4850	Heimboldshausen	——	500

Tendenz: still.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Tulpe. Sonntag: Diner- u. Souper-Musik. **Oderkrebse,** 6 Stück mit Butter 1.—.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0007

M. Schneider Halle

Für Ernte-Geschenke

empfiehlt [2578

Kleiderstoffe, Buckskinstoffe, Hemden, Röcke, Schürzen, Leinen, Blaudrucks, Bettbezüge, Tischtücher, Handtücher aussergewöhnlich billig.

Man sehe die Auslagen.

M. Schneider Halle

Erstklassige Vertreter und Grossisten gesucht.

Für hervorragendes Fabrikat der Pflanzenbutterbranche werden von neu gegründetem, bedeutenden Unternehmen mit Unterstützung großzügiger Reklame erstklassige Vertreter und Grossisten, letztere für Alleinverkäufe, gesucht. Nur Offerten erster Häuser haben Zweck. Gefl. Angebote unter **B. F. 4735** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** [2534

Bücherrevisor

Carl Gieseguth's

Handelslehranstalt,

Halle a. S., Sternstrasse 13, beginnt **neue**

Tages- und Abendkurse

für **Herren** und **Damen** zur Ausbildung in kaufm., landw. und gewerbl. Buchführung, Maschinenschreiben, Schönschrift, Stenographie, Kontorpraxis, Sprachen etc.

täglich.

Honorar mässig.

Nur Einzel-Unterricht.

Fernruf 3013. [3353

— Prospekte gratis. —

Vielj. beste Empfehl.

In der

Landw. Privatschule Leipzigerstraße 53 wird Unterricht erteilt in landw. u. kaufm. Buchführung, Abschlüssen, Verwaltungssachen, Feldmessen, Rechnen und Korrespondenz. Honorar mäß. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prosp. gratis. **Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.** [1940

Grüne Bohnen,

Pfund **12** Pf.,

Neue Zwiebeln,

3 Pfund **20** Pf.,

Salatgurken,

Stück **5** Pf., [2554

Sauerkirschen,

Pfund **32** Pf.,

Neue Kartoffeln,

10 Pfund **40** Pf.

Ernst Weinhold,

Rathausstraße 6. Fernruf 1093.

Neue Segeltuchschuhe, gut und derb gearbeitet, mit Riemenledersohlen für Männer, Frauen und Kinder billig bei **J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

Günstige Kaufgelegenheit

neuer Möbel, wie: **hocheleg. Schlafzimmer-Einrichtungen,** versch. **Salon-Einrichtungen, Speisezimmer-Einrichtungen** in Nußbaum und Eiche, **Büfetts, Herren-Schreibtische, Bücherschränke** aller Arten, **Tische, Vertikos, Diwans, Paneelsofas, Ausziehtische, komplette Küchen-Einrichtungen, Bettstellen** mit u. ohne Matratzen u. v. a. mehr verk. sehr preisw.

Friedrich Peileke,

Geiststraße 25. [2538

Gloria-Douche,

beliebter [3148

Spülapparat,

anerkannt bestes System,

5 Jahre Garantie im Gebrauch; mit ärztl. Broschüre u. Aufklärung von **Dr. med. Fischer.**

Zu allen Spülungen verwende man

„Antiseptikum Vagin neu".

Katalog gratis, franko, verschlossen.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41

II. Eingang vom Kaulenberg.

Fernruf 2674.

Achttägige Adria-Reise

bis **Venedig** und zurück.

Nur Extrazüge und Extradampfer. Preis 130 Mark. **30. 7.** bis **6. 8.** — Anmeldungen noch möglich. — Prospekte **Prof. Miller, Stafflenberg, Stuttgart.**

Wäschemangeln

für Hand- u. Kraftbetrieb, m. Unterblattauflauf u. Momentausrücker sind unstreitig die **besten der Welt!** Herrl. Wäscheglättung, daher **lohn. Einnahme!** Teilzahl. gern gestattet. **Ernst Herrschuh, Chemnitz 156.** Größte Mangelfabrik. Preisl. grat.

Waschgefässe

dauerhaft, bill. Mgl. d. R.-Sp.-V.

Zander, **Gr. Klausstraße 12.**

Fast neues Pianino verk. **Geiststr. 25.**

Haarmaschinen 3 Mk., Rasierkasten m. Spiegel 3 Mk.

unter mehrjähr. Garantie empfiehlt

C. Preuss, **Messerschmied aus Solingen, Gr. Ulrichstr. 37, „Gold. Schiffch."**

Farb. engl. Kartons mit Ausschnitt f. Bilder lief. **B. Sapper,** Buchbinderei, **Fleischerstr. 41.**

Die gute **Wirkung** des Dostrah Blutreinigungspulver habe ich sehr wohl erfahren. Insbesondere habe ich durch den Gebrauch desselben eine geistige Rüstigkeit, Arbeitsfähigkeit erhalten, welche mir seit Jahren unbekannt gewesen ist, schreibt **Domkapitular Prälatv. Sp.** In Apotheken à Dose M. 2.—, wo nicht, direkt durch **Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H. Hamburg I.**

Bestandt.: Magn. superoxyd 3,333 Sacch. alb. Sacch. lact. aa 2,872 Pepsin 0,185 Plv. rad. liquir 0,180 Ol. menth. 0,003 Magn. usta 0,555

Haupt-Niederlage in Halle: Adler-Apotheke, Geiststr. 15. Engros-Depot: Dr. A. Francke und Dr. P. Rummel

---

Verlangte Personen.

Inspektor

gesucht für ein **größeres Rittergut** der Provinz Sachsen mit **starkem Hackfruchtbau.** Bewerber kann verheiratet sein. Antritt 1. 10. d. Js. Zeugnisse in Abschrift mit Lebenslauf unter **Z. d. 859** an die Exped. d. Zeitung erbeten. [2571

Viele! Viele 2557

Landwirtschafterinnen f. Umgeg. von Halle in gute Stellen bei höchst. Lohn sucht stets **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Auswahl an Stellen haben Stubenmädchen für Stadt u. Rittergüter, Stützen, Köchin., Mädchen f. Küche u. Haus, Kinderfrauen, Hausmädch.

Tücht. evang.

Köchin,

auch im Backen und Einmachen bewandert, wird auf Landschloß bei Leipzig 15. Sept. od. 1. Okt. bei hohem Gehalt **gesucht. Küchenmädchen** vorhanden. Off. unter **C. 10569** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.**

Ein braves **Mädchen,** oder einfaches Fräulein, nicht unter 30 Jahr, wird zum 1. September in einem besseren Privathaushalt **gesucht.** Dieselbe muß nähen u. bügeln können und muß etwas Hausarbeit übernehmen. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden. Offerten unter **Z. b. 857** an die Exp. d. Ztg.

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 cm** langen **Riesen-Loreley-Haar** habe solches infolge **14 monatlichen** Gebrauches meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen **Ausfallen** der **Haare,** zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden; sie **befördert** bei **Herren** einen vollen, **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag **selbsterfundenen Haarwuchs-Pomade** sein **Haar dicht** und **lang** erhalten. Kein anderes Mittel besitzt soviel **Haarnahrstoff** als die **Csillag-Pomade,** welche sich mit allem Recht einen **Weltruf** erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach **Benützung** des **ersten** Tigels Pomade den **besten Erfolg erzielen,** da das **Haarausfallen** schon nach **einigen Tagen gänzlich aufhört** und **neuer** Haarwuchs zum **Vorschein** kommt. [1948

Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels **Postnachnahme** nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11,

wohin alle Aufträge zu richten sind.

Erfahr. Mädchen oder einfache Stütze, welche kochen kann, ohne Familienanschluß, 1. August für Villenhaushalt **gesucht.** Offert. mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüchen einsenden an Frau Fabrikbesitzer **Steinberg,** Celle, Kleinhehlen. [3362

Personen-Angebote.

Vertrauensstellung, 2547

Pachtadministration, Kauf, Pacht od. Beteiligung sucht erf. landw. Oberbeamter mit vorl. ca. 15 000 Mark Vermögen. Selbiger bef. sich in ungek. Stellung u. besitzt prima Ref. Verm. verb. Off. u. **B. 19 564** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Gut empfohlene **Landwirtschaftsbeamte** jeder Kategorie weist den Herren Prinzipalen unentgeltl. nach **Das Direktorium** [1947 **des Berliner Vereins Deutscher Landwirtschafts-Beamten, Berlin SW.,** Dessauerstraße 14. **A. E. Ehrhardt. K. Fischer.**

Knechte, verheir. mit gut. Zeugn.,

Erntearbeiter — Schnitter, Schweinemstr., Ochsen- und Kuhfütterer, ledige Schweizer, Schweizerbursch. suchen sofort Stellung. [2560

Richard Hoffmann, Stellenvermittler **Halle a. S., Tel. 2111, Kleine Klausstraße 14.** Sonntag 7—12 Uhr geöffnet.

48j. Ernteknecht, der tüchtig mähen kann, mehrere **Erntearbeiter** sind sofort zu haben; ferner per 1. 10. bestens empfohlene **Schweizer** mit tücht. Frauen u. erwachsenen Kindern, **Hofmeister, Kutscher, überhaupt sämtl. Personal.** [2582

Hermann Elsner, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.** — **18 Jahre beim Fach!**

Led. Knechte zu Pferden und Ochsen, **Arbeiter- und Knechtefamilien, Kuhmelker** und **Schweizer,**

Tücht. Mäher,

besorgt sofort und später billigst **Richard Renner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.** — **Tel. 3091.**

Oberschweizer-Familie

sucht per sofort oder 1. August Stellung. [2562

Der Oberschweizer Stadtgut Grimma i. S., Kreuzstr. 24.

Für einen Gymnasial-Unterprimaner wird **Lehrlingsstelle** im **Bankgeschäft gesucht.** Off. befördert unter **Z. v. 854** die Exped. d. Ztg. [3340

Wirtschafterin sucht Stellung in größerer Wirtschaft 1. Aug. oder später. Off. erbitte unt. **H. h. 184** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [2579

Junges Mädchen, 21 Jahre alt, welches kochen und schneidern gründlich erlernt, **sucht** zum 1. 10 oder früher Stellung als **Stütze.** Gefl. Angeb. erbittet [2702 **Marie Kersten, Quedlinburg, Seilergasse 4.**

Vermietungen.

Gr. Steinstr. 58 II, in herrschaftlich. Hause, Gartenseite, für einzelnen Herrn oder 1—2 Damen **4 große Zimmer** mit Bad, resp. kleiner Küche, schöner Veranda, elektrisch Licht, **zu vermieten.** [2568

Bahnnähe, Dryanderstr., 5 heizb. Zim., K., Bad u. Zub., 700 Mk., sofort od. später zu verm. Zu erfr. Turmstr. 159 I r., Ecke Dryanderstr.

Herrschaftl. Wohnung (Einfamilienhaus) mit schön. Garten 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres **Burgstraße 34,** Kontor. [1972

Möbeltransporte jed. Art und Größe unter Garantie. **Möbelaufbewahrung** in staubfreien Einzelkammern. **Zillmann & Lorenz.** Fernruf 53 u. 55.

Mietgesuche.

Zum 15. August, spätestens zum 1. Oktober d. Js. **suche** ich eine **herrschaftl. Wohnung** mit Park., Zentralheizung, elektr. Beleuchtung, Balkon und Gartenbenutzung zu **mieten** u. erbitte mir Angebote. **E. Zwanziger, Halle a. S.-Trotha,** Trothaerstraße 69 a. [2543

Pension. 2556

Knaben finden liebev. Aufnahme und kräftige Kost; Beaufsichtigung der Schularbeiten. Offerten erb. u. **Z. w. 855** an die Exp. d. Ztg.

Ich halte meine ärztlichen Sprechstunden (12—2, Sonntags 12—1) wieder ab.

Dr. Henze.

Prof. Winternitz

14 Tage verreist.

Von der Reise zurück. [2541

Dr. Küstner, Ohrenarzt. **Bernburgerstr. 2.**

Prof. Dr. Grouven,

Direktor der Universitätspoliklinik für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, **Halle a. S.** [1953

Privatwohnung Magdeburgerstr. 13 a. Fernspr. 2261. Sprechst. 4—6 wochent.

Damen-Kopfwäsche

mit neuestem Trockenapparate. **Alfred Mey, Riebeckplatz.**

Aelt. Dame sucht f. einige Wochen **Pension** in ruh. Landpfarrh. Off. erb. u. **Z. e. 860** a. d. Exped. d. Ztg.

Pesthaut-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Elisabeth Braunack

behand. Frauenkrankheiten nach **Thure-Brandt, Glauchaerstr. 23, II.** Sprechz. 10—1, für Angemeldete auch nachmittags. [2537

Hochzeits-Geschenke

empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 2555]

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Neffe, der **Rentier**

Otto Grebin,

im Alter von 72 Jahren.

Halle a. S., den 15. Juli 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet am Montag **11** Uhr in der Kapelle des Stadtgottesackers statt.

Heute morgen 3 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, **Frau verwitw. Pastor**

Elisabeth Hauck

geb. **Hauck**

im Alter von $85^1/_2$ Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Louise Hauck,
Geheimer Regierungsrat
Dr. jur. **Max Hauck,**
Hermann Hauck,
Regierungsrat a. D.,
Landesrat **Paul Hauck,**
Charlotte Hauck geb. Weber,
Emma Hauck geb. Roth,
Luise Hauck geb. Wagner
und 9 Enkelkinder.

Halle a. S. (Friedrichstrasse 16), den 16. Juli 1910.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 19. d. Mts., nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Verlobt: Frl. Beta Künzel mit Hrn. Reg.-Bureaudiätar Reinhard Hannemann (Merseburg). Frl. Anna Deppe mit Hrn. Predigtamts-Kandidat August Hackländer (Lehmke, Kreis Uelzen—Osnabrück). Frl. Erna v. Rudzicki mit Hrn. Gerichtsassessor Paul Armstedt (Halberstadt—Königsberg i. Pr.). Frl. Elma Waubke mit Herrn Pfarrer Arnold Torhorst (Bielefeld—Seelscheid, Rheinld.). Frl. Gertrud Knipping mit Hrn. Dr. Paul Beckmann (Neuwied.)

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Paul Brehme (Halberstadt). Hrn. C. Kiesling (Rittergut Gröppendorf). — Eine Tochter: Hrn. Amtsrichter Reibig (Lützen).

Gestorben: Herr Rentier Christian Meier (Hedersleben). Herr Bürgermeister Walter Wiese (Neuteich). Hr. Amtsrichter Max Hartmann (Corbach).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld.

Nachdem nunmehr die langwierigen Vorarbeiten zum Abschluß gekommen sind, hat die Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld den Ausbau ihres etwa 150 Kilometer langen Fernleitungsnetzes sowie der Ortsnetze des ersten Ausbaues nebst den nötigen Transformatorenstationen fest in Auftrag gegeben, so daß in nächster Zeit mit dem Abstecken der Leitungsführung begonnen wird. Mit der Lieferung von Strom wird indessen, abgesehen von wenigen Orten, erst am Anfang nächsten Jahres begonnen werden können.

*

Zur Vermeidung von Waldbränden.

Eine Verfügung der Kgl. Regierung zu Merseburg vom 25. Mai wendet sich gegen das Abbrennen trockenen Grases durch Schulkinder, wodurch leicht Waldbrände entstehen können, und weist hin auf die strafrechtlichen und zivilrechtlichen Folgen. Die Lehrer werden aufgefordert, auch durch entsprechende Schulstrafen diese Unsitte zu bekämpfen.

*

+ **Nietleben**, 15. Juli. (Verschiedenes.) Die vom Zweigverein des Evangelischen Bundes hier veranstaltete Sammlung ergab die Summe von 62,50 Mk., die dem Anti-Borromäusfonds überwiesen werden soll. — Der neu aufgeworfene Bahndamm der Zementfabrik „W.-G. Saale" ist bei den gestern niedergegangenen Regenmassen durch Erdsenkungen stark beschädigt worden. — An das Schützenhaus (Heidepark) hatte das Wasser eine Unmenge Sand geschwemmt, noch heute morgen ergoß sich daselbst ein kleiner Waldbach.

ar. **Dölnitz**, 15 Juli. (Kalter Schlag.) Am Donnerstag nachmittag entluden sich direkt über unserem Orte mehrere äußerst starke, stundenlang anhaltende Gewitter mit solch heftigen Schlägen, wie sich die ältesten Leute kaum erinnern können. Ein Blitzstrahl fuhr in die Giebelwand des zum hiesigen Rittergut gehörigen Pferdestalles, ohne jedoch zu zünden, da die an dieser Wand befindlichen Eisenteile einer Transmission denselben stark ableiteten. Der Blitz riß die Ziegel vom Dache und schleuderte dieselben in den angrenzenden Garten. Ein Kutscher und ein Pferd, die sich im Stalle befanden, brachen vor Schreck zusammen, konnten sich aber bald erholen. Zwei Pferde, die vor einer Kutsche im Hofe standen, rasten in demselben umher, wurden aber bald beruhigt. Die Gewitter waren mit wolkenbruchartigen Regengüssen begleitet, so daß viele Straßen in einen förmlichen See verwandelt wurden. Am Spätabend kehrten die Gewitter zurück und hielten bis gegen Mitternacht an.

+ **Gutenberg**, 15. Juli. (Einführung des neuen Ortspfarrers.) Die durch den Tod des Pfarrers Grollmus erledigt gewesene Pfarrstelle ist nunmehr mit Pastor Arndt, bisher in Hirschfeld bei Elsterwerda, wieder besetzt worden. Bei seiner Einführung fungierten der bisherige Vertreter, Pastor Knoblauch-Teicha und Pastor Arndt-Halberstadt als Assistenten, während die Einweihung selbst durch den Superintendenten der Ephorie Halle-Land II, Konsistorialrat a. D. Scharfe-Halle-Giebichenstein, erfolgte. — Pastor Johann Friedrich Arndt ist geboren am 8. April 1862 in Mückenberg, ordiniert am 11. Dezember 1889 für das Pfarramt in Hirschfeld. Sein Vater war der vor einigen Jahren in Halle als Emeritus verstorbene, frühere langjährige Pfarrer von Eisdorf in der ersten Halleschen Landdiözese.

‡ **St. Petersberg**, 15. Juli. (Missionsfest.) Das diesjährige Petersberger Missionsfest findet am 24. d. Mts. nachmittags 3 Uhr im hiesigen Lokal von Wehde statt. Die biblische Ansprache hat Pastor Dr. Fay aus Köthen, den Missionsbericht Missionar Lutschewitz aus China übernommen.

∞ **Freyburg** (U.), 15. Juli. (Verschiedenes.) Die Gurkenernte, die durch den aufgetretenen Mehltau schon gelitten hatte, kam als fast vernichtet durch die bei den letzten Gewittern niedergegangenen Wassermassen gelten. — Die Hartobstverpachtungen brachten ein in Schleberoda 215 Mk. und in St. Ulrich (Schloß) 2500 Mk. — Die bei den letzten Gewittern gefallenen Wassermassen haben an unseren Feldern und Weinbergen zum Teil großen Schaden angerichtet. Wie groß die niedergegangene Wassermenge war, ist an einem interessanten Beispiele festgestellt worden. Hier liegt in der Unstrut ein Frachtkahn vor Anker, welcher 35 Meter lang und 5 Meter breit ist und ein Ladegewicht von 2280 Zentnern hat. Auf diesen Raum, den das Schiff einnimmt, ist eine Wassermenge von 200 Zentnern niedergegangen, wie man aus dem veränderten Tiefgange des Schiffes berechnet hat.

‡ **Teuchern**, 15. Juli. (Verschiedenes.) Unser diesjähriger Sommerviehmarkt verlief recht flau. Die Kauflust war gering, die Preise niedrig. Das Paar Saugschweine wurde mit 20—33 Mk., das Stück Läuferschweine mit 40—60 Mk. bezahlt. — Die überaus starken Niederschläge der letzten Tage, die übrigens auch noch nicht aufgehört haben, sind für die bevorstehende Ernte recht erschwerend geworden. Das Getreide hat sich fast durchweg so stark gelagert, daß die Erntearbeiten dadurch vielfach verdoppelt werden. Das Sommergetreide ist hier und da in der Entwickelung zurückgeblieben. Das Wintergetreide, insbesondere der Roggen, ist sehr lang.

Z. **Artern**, 15. Juli. (Einbruchdiebstahl.) In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. wurde im Geschäftshause des Kaufmanns Max Schäfer hierselbst ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei 450 Mk. bares Geld und eine goldene Remontoiruhr im Werte von 120 Mk. gestohlen wurden. Zur Ermittelung des Täters wurde der Polizeihund aus Erfurt hierher gebracht. Nach der von diesem verfolgten Spur scheint der Täter aus einem der umliegenden Dörfer zu stammen. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß seine Feststellung gelingen wird.

v. **Schwerz-Dammendorf-Cuez**, 15. Juli. (Gemeinsamer Schulausflug.) Die Schulen unserer drei benachbarten Gemeinden unternahmen gestern unter Leitung ihrer Lehrer einen trefflich verlaufenen gemeinsamen Ausflug. Früh 1/2 6 erfolgte die Fahrt auf Leiterwagen nach Bahnhof Niemberg, von hier ging es per Bahn nach Halle, mit der Elektrischen nach der Peißnitz, wo der Dampfer „Siegfried" die fröhliche große Kinderschar aufnahm und in zweistündiger Fahrt nach Wettin brachte, wo unter Vorantritt der Stadtkapelle nach dem „Kleinen Schweizerling" gezogen wurde. Nachdem man sich hier erfrischt hatte, wurde nach dem „Großen Schweizerling" gewandert. An Konzert, Spiel und Lied erfreute man sich noch bis 2 Uhr im Saale des „Kleinen Schweizerling" und dann wurde die Rückfahrt angetreten, nachdem der Ortsschulinspektor, Pastor Gößler-Schwerz, vom Dampfer aus an die am Ufer aufgestellten Kinder und Angehörigen eine Rede gehalten hatte. In Niemberg kam man um 1/4 7 Uhr an.

= **Hohenthurm**, 15. Juli. (Geschenk.) Der hiesigen Kirchengemeinde ist von einem Geber, der nicht genannt sein will, ein schönes Krankenkommunion-Besteck geschenkt worden, das an einem der letzten Sonntage auf den Altar aufgestellt war.

— **Eisleben**, 16. Juli. (Furchtbares Unwetter.) Furchtbar hat hier am Donnerstag das Unwetter gehaust. Besonders die niedrig gelegenen Stadtteile wurden arg heimgesucht. In einem Gehöft stand das Wasser über 1 Meter hoch, so daß die dort stehenden Wagen gehoben und auch die Wohnräume unter Wasser gesetzt wurden. Am Petrikirchplatz erreichte das Wasser 80 Zentimeter Höhe und setzte verschiedene Keller unter Wasser. Die Felder sind arg verwüstet; das Getreide liegt an der Erde, als wäre darüber hingewalzt. Schwer betroffen ist auch die Umgegend, namentlich im Osten. Der Blitz schlug in ein Haus an der Helftaer Chaussee. Die Telephonleitung mit Helfta und Wormsleben ist zerstört. In Helfta selbst hat das Unwetter fast noch mehr gehaust als bei uns; namentlich die Felder sind vielfach verschlemmt, und die Ernte hat großen Schaden gelitten. Im Dorfe selbst hatte sich so viel Schlamm angesammelt, daß die Gleise der elektrischen Kleinbahn stellenweise nicht befahren werden konnten. Auf dem Hermann-Schachte wurde das Maschinenhaus unter Wasser gesetzt, so daß die Maschinen außer Betrieb kamen. Die Bergleute mußten die Ausfahrt durch die Kletterfahrt vornehmen. In der Ferne war Feuerschein zu sehen. Auch in Bischofrode hat es stark geregnet. Der Blitz schlug in das Haus des Bergmanns Schmidt, beschädigte das Dach, zündete aber glücklicherweise nicht. Am furchtbarsten muß das Wetter in Wormsleben, Oberrißdorf und Hedersleben getobt haben. In Wormsleben sind die Aecker total verschlemmt. Das Wasser führte Steine bis zum Gewicht von 1 Zentner mit sich. In Oberrißdorf fielen 142 Millimeter Regen. Die Lichtleitung ist weggeschwemmt, so daß die Einwohner drei Tage ohne Wasser sind. Teilweise fiel auch Hagel mit. Der Blitz schlug zweimal ein, ohne zu zünden. In Hedersleben wurden vier kalte Blitzschläge gezählt. Wiesen und Weiden bilden einen See, der stellenweise sogar die Chaussee überflutet.

s. **Alsleben a. S.**, 15. Juli. (Unwetter.) Gestern abend von 7 bis 11 Uhr hatten wir ein fürchterliches Unwetter. Mehrere Gewitter stießen aufeinander. Es folgten Blitze auf Blitze, schreckliche Donnerschläge krachten durch die schwarzen Wolken. Mehrere Blitze schlugen in die auf dem Felde stehenden Kornmandeln und zündeten. Wolkenbruchartiger Regen, untermischt mit Schloßen, strömte hernieder. Durch die ungeheueren Wassermassen haben Rüben- und Kartoffelfelder vielfach gelitten. — Vom nahen Strenz-Naundorf wird berichtet, daß dort ein Wolkenbruch niedergegangen ist, durch welchen mehrere Schweine und Ziegen in den Ställen, Hunde an der Kette ertrunken sind. Auch der Eisenbahndamm ist durch die Wassermassen an mehreren Stellen sehr beschädigt worden.

? **Gleisen**, 15. Juli. (Missionsfest.) Sonntag, den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr wird hier ein Missionsfest gefeiert, bei welchem Lic. Dr. Rölling aus Leipzig die Festpredigt und auf der Nachversammlung im „Roßbergschen Gasthofe" u. a. Missionsplarrer Sandrock eine Rede halten wird.

y. **Neundorf**, 16. Juli. (Verschiedenes.) Gestern morgen wurde der Rentier Gottfried Schuft in seiner Wohnung tot aufgefunden. Er hatte sich durch Erhängen am Fensterkreuz das Leben genommen. Was den alten Mann, der im 77. Lebensjahre stand, in den Tod getrieben hat, ist nicht ersichtlich, da er sich der besten Gesundheit erfreute und absolut keine Sorgen hatte. — Die hiesigen Schulen sind vom 13. Juli bis einschließlich den 3. August, also auf 22 Tage, geschlossen. — Der Neubau der hiesigen Pfarrerwohnung ist Herrn Maurermeister Henke hier übertragen worden. Mit den Ausschachtungsarbeiten hat man bereits begonnen. Der Neubau kommt in den Pfarrgarten nach dem Plane zu zu stehen, diesem Platze einen architektonisch schönen Abschluß gebend.

— **Kayna**, 16. Juli. (Schweres Unwetter.) In den vorgestrigen Nachmittagsstunden brach ein Gewitter über unsern Ort herein. Dasselbe brachte Wassermengen, wie sie Kayna in solcher Menge seit Menschengedenken überhaupt nicht gesehen hat. Tief stehende Häuser und Gebäude kamen in Gefahr, von den Wassermassen unterspült zu werden. Es mußte die Feuerwehr alarmiert werden, welche die Wassermassen aus den Wohnungen wieder entfernte. Zahlreiches Vieh mußte man in höher gelegene Gebäude bringen. Ein furchtbares Bild bot der Marktplatz. Auf demselben breiteten sich die Wassermassen aus und setzte mitgebrachte Wirtschaftsgegenstände, Kisten usw., dazu Schlamm, ab. Noch entsetzlicher hat das Unwetter im benachbarten Zettweil gehaust. Hier haben besonders die tiefgelegenen Gehöfte der Gutsbesitzer Epold, Gerhardt und Häßelbarth zu leiden gehabt. Ertrunkene Schweine, Hühner usw. mit sich führend, unterspülten die Wassermengen die Schennenwand beim Gutsbesitzer Gerhardt, welche auch alsbald in 5 Meter Länge in ihrer gesamten Höhe einstürzte. Das Wasser stand hier in Ställen und Scheunen meterhoch, beim Zurückfließen fuhrhohen Schlamm hinterlassend. Man sah durch die Wassermassen Mauerpfeiler eingestürzt, die wohl einen Durchmesser von reichlich 50 cm hatte„. Auch bemerkte man verschiedentlich, wie Böschungen und Aufschüttungen heruntergerissen waren. Groß ist auch der Schaden auf den Feldern. Keine Getreidesucht steht mehr aufrecht.

W. **Eisenach**, 15. Juli. (Vier Pferde vom Blitz erschlagen.) Auf der landgräflichen Viehweide in Willershausen wurden bei dem gestrigen Gewitter vier Pferde vom Blitz erschlagen.

W. **Weimar**, 15. Juli. (Säuglingsfürsorge.) Der Gemeinderat hat beschlossen, jährlich 1500 Mk. für die hier errichtete Säuglingsfürsorgestelle bereit zu stellen.

W. **Neustadt** (Orla), 15. Juli. (Schloßhauptmann Major v. Posern), Besitzer des Rittergutes Walkersdorf, das sich jetzt 300 Jahre im Besitze der Familie von Posern befindet, stiftete der Kirche zu Walkersdorf die Summe von 3000 Mk. zur Anschaffung einer neuen Orgel.

W. **Gera** (Reuß), 15. Juli. (Der Verein mittlerer Justizbeamten) im Oberlandesgerichtsbezirk Jena hält seine diesjährige ordentliche Versammlung am 6., 7. und 8. August in Gera ab. Am 7. August wird Gerichtsassessor Dr. Hauschild einen Vortrag über „Die Haftung der Beamten nach bürgerlichem und öffentlichem Rechte" halten.

⁂ **Erfurt**, 15. Juli. (Verschiedenes.) Bei den schweren Gewittern, die sich gestern abend über unsere Stadt und die umliegenden Ortschaften entluden, überfluteten die großen Wassermassen, die infolge des stundenlangen heftigen Regens entstanden, die Straßen der unteren Stadt und richteten in den Feldfluren viel Schaden an dem Getreide und den Hackfrüchten an. An verschiedenen Stellen zerstörte der Blitz die elektrischen Leitungen. — In der Jüdendorfer Feldflur hat der Blitz den Arbeiter Adalbert Demme, der, auf einem Pferde sitzend, sich auf dem Heimwege befand, samt dem Pferde erschlagen. Er hinterläßt eine Witwe mit drei kleinen Kindern. — Der diesjährige Hartobstverkauf auf den hiesigen städtischen Plantagen ergab die Summe von 4070 Mk.; das ist ein Mehr von 2500 Mk. gegen das Vorjahr. — Heute feierte das Arbeiter Fr. Tromelsche Ehepaar hier das Fest der goldenen Hochzeit. — Der neuerbaute prächtige Gasthof in Remsdorf ist an den früheren Bahnhofswirt in Dürrenberg, Herrn H. Heye, verpachtet worden.

pn. **Egeln**, 15. Juli. (Stadtverordnetensitzung.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der neue Stadtverordnete für den ersten Bezirk der dritten Abteilung, Herr Zuweilier Adolf Frantz, in sein Amt eingeführt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Bürgermeisterwahl. Dieselbe ergab die einstimmige Wiederwahl unseres bisherigen Bürgermeisters, Herrn Meinecke, auf eine weitere Dauer von zwölf Jahren. Die einstimmige Wiederwahl beweist, wie Herr Meinecke es in der verflossenen Periode verstanden hat, durch die Art und Weise der Behandlung kommunaler Probleme die Achtung und das Vertrauen der gesamten Bürgerschaft zu erwerben. Es ist zu wünschen, daß er noch lange mit dem Erfolge wie bisher die Geschicke unserer Stadt leiten möge.

W. **Erfurt**, 15. Juli. (Ein Milchpantscher), der Milchhändler Adolf Schwade aus Melchendorf, der in einem Falle der zum Verkauf gebrachten Milch 21 Teile und in zwei Fällen sogar 60 Teile Wasser beigemischt hatte, wurde heute vom hiesigen Schöffengericht wegen Vergehens gegen die Paragraphen 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 zu acht Wochen Gefängnis verurteilt. Der Vorsitzende betonte, daß ein solcher Fall von Milchfälschung dem Gericht noch nicht bekannt sei.

‖ **Erfurt**, 15. Juli. (Tagung für Vorgeschichte.) Die zweite Tagung für Vorgeschichte findet vom 31. Juli bis zum 3. August in Erfurt statt. Am Tage vorher ist eine Be-

Saison-Ausverkauf zu oft über die Hälfte ermässigten Preisen.

Damenputz
Damen- und Kinderhüte, Mützen, Sporthüte, Schleier, Gürtel, Sonnenschirme, - - Anhängetäschchen, Weisswaren. - -

Damen-Wäsche
Tag- und Nachthemden, Jacken, Beinkleider, Untertaillen, Taschentücher, Bett- und - - - - Tischwäsche, Stickereien. - - - -

Normal-Unterwäsche
Herren- und Damen-Unterwäsche, Strümpfe und Socken, Leder- und - - - - Stoff-Handschuhe, Plaids. - - - -

Damen-Konfektion
Paletots, Regenmäntel, Kostüme, Kleiderröcke, Sportröcke, Kleider, Woll- und - - - - Waschblusen, Unterröcke. - - - -

Halbfertige Roben
in weiss und farbig in Leinen, Seidenmull, Zephyr etc., Damen- und Kinderschürzen, fertige Kinderkleidchen, halbfert. Blusen.

Gardinen, Teppiche
Gardinen, Stores, Tuch- und Plüsch-Vorhänge, Leinen- und Künstler-Dekorationen, Tisch-, Diwan-, Bettdecken, Reisedecken.

Kleiderstoffe
Seidenwaren, Wollstoffe, farbige und weisse Waschstoffe, Restabschnitte für - - - - - Kleider und Blusen. - - - - -

Herren-Moden
Farbige Oberhemden, Krawatten, Stroh- und Filzhüte, Waschwesten, Spazierstöcke, Hausjacken, Gummimäntel, Loden-Capes.

Garten- u. Balkonmöbel
Bänke, Tische, Stühle, Zeltschirme, Garten- und Balkondecken, Markisenstoffe, Metallbettstellen. Vollständ. Schlafzimmer.

2522]

Nur Netto-Barverkauf.
Kein Umtausch.
Keine Auswahlsendung.

A. Huth & Co.

Aenderungen bei zurückgesetzter Konfektion werden zu mäßigen Preisen berechnet.

Gr. Steinstr. 85/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0009

sichtigung der vorgeschichtlicher Abteilung des Museums in Magdeburg geplant und am Nachmittage des 1. August wird ein Ausflug nach Bischleben zum Besuch der prähistorischen Befestigungsanlage bei Möbisberg unternommen. Außer einer Reihe interessanter Vorträge mit Lichtbildern wird den Teilnehmern der Tagung ein Ausflug nach Weimar und Ehringsdorf zur Besichtigung des städtischen Museums und der paläolithischen Fundstätten geboten werden. Vermutlich findet auch ein Ausflug nach Hetschburg zur Untersuchung des Schlackenwalls bei der Martinskirche statt. Im Anschluß an die Tagung wird eine viertägige Wanderung von Wacha über den Oechsen und die vorgeschichtlichen Burgen des Feldatals bis zum Großen Gleichberg bei Römhild unternommen.

W. **Suhl**, 15. Juli. (Ein heftiges Unwetter) hat gestern nachmittag unsere Gegend heimgesucht. Gegen 1 Uhr zog ein Gewitter auf, das einen wolkenbruchartigen Regenguß und heftigen Hagelschlag mit sich brachte. Der Regen kam in solcher Menge, daß die Straßen, in denen der Abfluß nicht sogleich möglich war, in Seen verwandelt wurden. In einem Hause der Herrenstraße stürzte infolge des vielen eingedrungenen Wassers eine Decke ein. Der Hagel, der hier teilweise einige Zentimeter hoch lag, dürfte in der Umgegend noch mehr Schaden angerichtet haben als hier.

Vom Brocken, 15. Juli. (Witterungsbericht.) [Originalbericht; Nachdruck verboten.] Der vergangene Mittwoch brachte endlich wieder einige Wärme; das Maximumthermometer erreichte 15 Grad. Mit dieser Temperaturerhöhung waren aber gleich wieder einige Gewitter verbunden. Gegen 3 Uhr nachmittags war der Berg ringsum in dichte Gewitterwolken gehüllt, doch blieb der Brockengipfel selbst davon verschont, während in den nördlichen Tälern stellenweise recht kräftige Entladungen stattfanden. Hier fiel nur geringer Regen. Dagegen kam uns ein abends gegen 9½ Uhr beginnendes Gewitter bis auf wenige hundert Meter nahe, verzog sich jedoch bald und war nur von schwachem Regen begleitet. In der Frühe des 14. wurden 3,5 Millimeter gemessen. Nebel trat meist nur als schnell vorübergehendes Nebeltreiben auf, vielfach war heiteres Wetter mit hübschen Fernsichten, die Sonne schien 4½ Stunden. Infolgedessen war auch der Touristenverkehr dauernd recht lebhaft. Noch beträchtlich heiterer, wenn auch etwas kühler als der 13., war Donnerstag, der 14. In den Vormittagsstunden zog im Osten ein Ferngewitter vorbei, das aber das Brockenplateau selbst nicht in Mitleidenschaft zog. Der Sonnenschein nahm weiter zu und der Tag war mit 6 Stunden Sonne der bisher sonnenscheinreichste des Monats. Der am frühen Morgen nur mäßige Nordnordostwind frischte im Laufe des Tages merklich auf, um 6 Uhr nachmittags waren bereits 9,5 Sekundenmeter erreicht. Gleichzeitig drehte der Wind nach Nordwest zurück und es trat ein lebhaftes Nebeltreiben auf. Bemerkenswert war der 14. besonders dadurch, daß er seit dem 21. Juni der erste niederschlagsfreie Tag war. Abends hüllte sich der Berg wieder in dichten Nebel und gegen 10 Uhr begann ein lebhaftes Wetterleuchten, das aber, ohne sich zu einem eigentlichen Gewitter zu verstärken, kurz vor Mitternacht aufhörte. Am Morgen des 15. bot sich ein schönes Naturschauspiel dar. Die Gegend war fast ringsum bewölkt, nur der Brockengipfel ragte aus den Wolkenmassen empor. Ein heiterer, sonnenheller Himmel, an dem sich nur einige formenschöne Zirruswolken zeigten, war über uns und unten dehnte sich ein weites, wogendes Wolkenmeer aus, so weit der Blick reichte. Seit Freitag früh ist sonniges, warmes Wetter mit sehr schwacher Luftbewegung. Da das nordwestliche Hochdruckgebiet an Stärke zugenommen hat und uns näher gekommen ist, dürften wir in den nächsten Tagen auf Fortbestehen der heiteren, warmen Witterung zu rechnen haben. Ein Besuch des Berges ist daher dringend zu empfehlen.

— **Rodersdorf**, Bez. Magdeburg, 16. Juli. (Unglücksfall.) Gestern trank das zwölfjährige Söhnchen des hiesigen Gastwirts versehentlich aus einer mit Essigessenz gefüllten Flasche. Der Knabe war erhitzt von der Straße gekommen und glaubte, die Flasche sei mit Wasser gefüllt. Sein Zustand ist besorgniserregend.

n. **Cöthen**, 15. Juli. (Verschiedenes.) **Die hiesigen Turnvereine beschlossen, gemeinsam dem Turnvater Jahn ein Denkmal zu setzen, dessen Ausführung dem Bildhauer Hans Arnold in Charlottenburg übertragen wurde. Auf einem über zwei Meter hohem Postament aus schwedischem Granit erhebt sich die 90 Zentimeter hohe Büste Jahns. Das Denkmal soll auf dem Neustadtplatze errichtet werden. — Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug im benachbarten Kleinpaschleben der Blitz in den Pferdestall des Schillingschen Gutes und streckte von den dort stehenden acht Pferden vier zu Boden. Zwei erholten sich nach längerer Zeit wieder. Die im Stall befindlichen Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon. Auf dem Kleppschen Gute traf ein Blitz eine Scheune in der eine große Anzahl Arbeiter Schutz gesucht hatte. Alle waren vor Schreck längere Zeit wie gelähmt, ernstlichen Schaden hat aber niemand genommen. Das Gebäude wurde leicht beschädigt.**

— **Sebnitz**, 15. Juli. (Zwei Menschen vom Blitz erschlagen.) Bei dem gestern abend über unsere ganze Gegend niedergegangenen sehr schweren Gewitter wurden auf dem Wege von der im Kirnitzschtal gelegenen Felsenmühle nach Ostendorf zwei Männer, namens Böhme und Peschke, vom Blitz erschlagen. Der wolkenbruchartige Regen überflutete Felder und Gärten und setzte viele Häuser, darunter das Zollamt, teilweise unter Wasser.

— **Leipzig**, 16. Juli. (Totgefahren.) In der Hähnelstraße in L.-Lindenau wurde gestern das Söhnchen eines Bierkutschers totgefahren. Der eigene Vater hatte den Knaben mit auf den Wagen genommen. Von dem Wagen fiel der Kleine herab. Die Räder gingen dem unglücklichen Kinde über den Leib, so daß der Tod alsbald eintrat.

— **Leipzig**, 15. Juli. (Goldene Amtskette.) In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung teilte der Rat mit, daß der Geh. Kommerzienrat Philipp sich erboten habe, dem Oberbürgermeister der Stadt eine goldene Amtskette zu stiften. Der König habe seine Genehmigung dazu erteilt, daß die Amtskette mit dem sächsischen Wappen geschmückt wird. Der Rat habe das Geschenk mit wärmstem Danke angenommen. Wie man hört, stellen sich die Kosten für die Kette auf 15 000 Mark.

— **Dresden**, 15. Juli. (Aufsehen erregende Affäre.) Vor einigen Tagen wurden hier in einer Skandalaffäre der Kaufmann und Naturheilkundige Kämpf und dessen Ehefrau verhaftet. Sie sollen unter dem Deckmantel der Ausübung der Massage in ihrer Wohnung schwere Kuppelei getrieben haben. Eine große Anzahl Personen aller Gesellschaftskreise soll zu ihrer Kundschaft gehört haben. Kämpf hat sich in der Haft erhängt. Die Voruntersuchung wird längere Zeit in Anspruch nehmen, einige der Beteiligten sind flüchtig geworden.

W. **Römhild**, 15. Juli. (Vollständig verhagelt.) Bei dem gestern nachmittag 3 Uhr vorübergegangenen Gewitter wurde die Flur Römhild vollständig verhagelt. Der Ort Trappstadt wurde durch einen Wolkenbruch vollständig überschwemmt.

W. **Geschwenda**, 15. Juli. (Eingeäschert.) Bei dem gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr hier niedergehenden Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Schneidermeisters Richard Kummer. Haus und Nebengebäude wurden eingeäschert.

W. **Neustadt** bei Koburg, 15. Juli. (Schwerer Unfall.) Heute mittag wurden hier die Pferde eines Geschirrs der Porzellanfabrik Alexandrinenthal vor einem vorüberfahrenden Automobil scheu und rasten durch die Stadt. Vor dem Wernerschen Gehöft fiel der Wagen um. Die Deichsel durchbohrte dabei dem einen Pferde den Leib so, daß es sofort getötet werden mußte. Der Kutscher wurde von der vom Wagen herabfallenden Kisten begraben und erlitt einen schweren Schädelbruch, so daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

— **Leißling**, 16. Juli. (Die Köhlerquelle) ist am Donnerstag für den Preis von 160 000 Mk. in den Besitz des Kaufmanns Reitwiesener in Halle übergegangen. Die Uebernahme erfolgt am 1. August.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten. Der Assistent an den botanischen Staatsinstituten in Hamburg Dr. Karl Brick wurde zum Professor ernannt. — Dr. Theodor Vogelstein (aus Stettin) wurde als Privatdozent für Nationalökonomie in der Münchener staatswirtschaftlichen Fakultät zugelassen. — Der Professor der klassischen Philologie an der Universität Göttingen Geh. Rat Dr. Friedrich Leo wurde von der Accademia dei Lincei in Rom zum auswärtigen Mitglied ernannt. — Dem wissenschaftlichen Direktor der Gesellschaft und Sternwarte „Urania" in Berlin Dr. phil. Paul Schwahn wurde der Titel Professor verliehen. — Für das Fach der Elektrotechnik habilitierte sich an der technischen Hochschule zu Hannover der Assistent am elektrotechnischen Institut Dr.-Ing. Alexander Brückmann (aus Frankfurt a. M.) — Der Regierungsbaumeister Friedrich Lahrs wurde zum ordentlichen Lehrer an der Kgl. Kunstakademie in Königsberg i. Pr. ernannt. — Aus Marburg wird uns geschrieben: In der theologischen Fakultät habilitierte sich Lic. theol. Karl Bornhausen. Es ist 1882 zu Frankfurt a. M. geboren. — Zum Professor wurde der Direktor der Privatklinik für Nerven- und innere Kranke zu Hohe Mark im Taunus Dr. med. Adolf Friedländer ernannt. Er ist 1870 in Wien geboren. — Zum ordentlichen Professor für Hygiene und Bakteriologie und zum Direktor des hygienischen Instituts an der Universität Zürich wurde anstelle des in den Ruhestand tretenden Professors Dr. Oskar Wyß, der Assistent und Vorstand der bakteriologischen Abteilung am genannten Institut, a. o. Professor Dr. William Silberschmidt berufen.**

— **Berlin**, 15. Juli. Die ersten 25 Jahre seines Bestehens hat nun das Hygienische Institut der Berliner Universität hinter sich. Mit der Errichtung dieses Instituts erfolgte im Jahre 1885 auch die Errichtung eines Ordinariats für Hygiene. Der erste Leiter war Robert Koch. Als dieser im Jahre 1891 die Leitung des Instituts für Infektionskrankheiten übernahm, .rat Professor Max Rubner an seine Spitze.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Oberpfarrer, Superintendenten Karl Hahn zu Zörbig im Kreise Bitterfeld der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Kreisboten Friedrich Busch zu Liebenwerda das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. — Zum Notar ernannt ist Rechtsanwalt Justizrat Dr. Pomme in Halberstadt. In die Liste der Rechtsanwälte eingetragen ist Rechtsanwalt Pfannstiel aus Melsungen bei dem Amtsgericht in Steinbach-Hallenberg. Zum Gerichtsassessor ernannt ist Referendar Herbert Müller im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Odde, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", den 9. Juli 1910. ✱ Zimmerle (Friedrich), württemberg. Oberlt. im Feldart.-Regt. Nr. 49, kommandiert zur Militärtechnischen Akademie, während der diesjährigen Unterrichtspause der Militärtechnischen Akademie zur 4. Matrosen-Art.-Abteil. kommandiert.

Beamte der Militär-Justizverwaltung. Durch Allerhöchsten Abschied. Den 27. Juni 1910. ✱ Keyl, Oberkriegsgerichtsrat beim Generalkommando 18. Armeekorps, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Beamte der Militär-Verwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 18. Juni 1910. ✱ Sommer, Garn.-Verwalt.-Oberinsp. in Halle a. S., — auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Kaiserliche Schutztruppen. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. Den 4. Juli 1910. ✱ Seyfried, Hauptm. in der Schutztruppe, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. — Schutztruppe für Südwestafrika. Den 4. Juli 1910. ✱ Hoelscher, Hauptm., Komp.-Chef im Pion.-Bat. Nr. 4, scheidet am 8. Juli aus dem Heere aus und wird mit dem 9. Juli 1910 in der Schutztruppe angestellt; zugleich wird derselbe zur Dienstleistung beim Gouvernement kommandiert.

Sport und Jagd.

— **Esher Sandown-Park**, 15. Juli. Eclipse Stakes 200 000 *M*. **1. Fairies Lemberg, 2. Lord Rosebery's Neil Gow, 3. Hall Walkers Placidus. Driscoll mit Maher totes Rennen. Cours: 5:4, 6:4.**

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 15. Juli. Angekommen: „König Friedrich August" 14. August in Hamburg. „Senegambia" 14. Juli in Suez. „Hispania" 14. Juli in Havre. „Allemannia" 14. Juli in Havre. „Kamerun" 15. Juli in Hamburg. „Windhuk" 15. Juli in Vlissingen. — Abgegangen: „Prinz Adalbert" 14. Juli von Rotterdam. „Alesia" 14. Juli von Antwerpen. „Meteor" 14. Juli von Bergen. „Edea" 14. Juli von Vlissingen. „Troja" 14. Juli von New-York. „Belgravia" 15. Juli von Hamburg. „Sithonia" 15. Juli von Hankow. „Oceana" 14. Juli von Akureyri. „Atlantic" 14. Juli von Baltimore. „Bulgaria" 14. Juli von Baltimore. „Venetia" 14. Juli von St. Thomas. „Arabia" 15. Juli von Foochow. „Präsident Lincoln" 15. Juli von Plymouth. — Passiert: „Patricia" 14. Juli Dover. „Kaiserin Auguste Viktoria" 15. Juli Dover. „Badenia" 15. Juli Lydd. „Pallanza" 15. Juli Prawle Point.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 15. Juli. „Brandenburg" Donnerstag von Bremerhaven ab. „Darmstadt" Mittwoch in Bahia an. „Prinz Eitel Friedrich" Donnerstag von Genua ab. „Prinzeß Irene" Donnerstag von Neapel ab. „George Washington" Donnerstag von New-York ab. „Prinz Adalbert" Donnerstag von Rotterdam ab. „König Albert" Donnerstag Azoren passiert. „Bülow" Freitag Borkum Riff pass. „Coburg" Donnerstag in Montevideo an. „Großer Kurfürst" Freitag in Molde an. „Friedrich der Große" Freitag in New-York an. „Schleswig" Freitag in Neapel an. „Gotha" Freitag Dover pass. „Thüringen" Freitag von Port Said ab. „Königin Luise" Freitag Vellas passiert. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 17. bis 23. Juli 1910: „Kaiser Wilhelm II." 19. Juli nach New-York über Southampton und Cherbourg. „Rhein" 21. Juli nach Baltimore. „Barbarossa" 23. Juli nach New-York über Cherbourg. „Norderney" 23. Juli nach Argentinien.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 15. Juli. „Swakopmund" Donnerstag von Monrovia ab. „Kamerun" Freitag in Hamburg an. „Edea" Donnerstag Vlissingen passiert.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 16. Juli 1910.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00B
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,25G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,25G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. von 1900 ....*	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,30G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,30G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50b
do. do. do. Ausg. VI	4	do.	—	—	—,—
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,30G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,25G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,75B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,25G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,00B
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,50b
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	94,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	88,00G
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,00B
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	99,50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,50G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101.50bG
Grube Glückauf	4½	do.	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,80G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,50G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,60G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	99,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50G
do. do.	4	do.	—	—	98,25G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,00G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,75G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	158,50G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	2	1½	—,—
do. do. do. Vorz.	4	1/7	5	5	—,—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	1/4	12	—	183,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	—	198,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	1/1	5	7	123,25G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	1/1	5	7	—,—
do. do. do. do. II. Em.	4	1/1	5	7	123,00B
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	—	204,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	14	—	198,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	—	166,25B
do. do. do. do. junge Aktien	4	1/10	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	15	12	316,00B
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	4	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	13	13	230,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	11	10	168,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	—	194,25G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	10	8	122,00G
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	11½	—	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	0	74,00B
do. Maschinenfabrik	4	1/1	26	30	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	5	0	78,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	13½	13	163,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10	12	—,—
Kyffhäuserhütte	4	1/1	6	8	—,—
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	9	8	—,—
Gottfried Lindner	4	1/4	10	7	130,00G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	136,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	116,00G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	12	215,00B
Zimmermann u. Co.	4	1/10	5	7½	118,00G
do. Vorz.-Akt.					121,00B
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	7	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	0	8	169,00B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	—	70,00bB
do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	1/1	4¾	6	100,80G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	5600G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	42 M	46 M	780,00B

Rheinisches
Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Schluss des Ausverkaufs in einigen Tagen.
Preise nochmals ermässigt, teils zur Hälfte des Einkaufs.
W. Brackebusch, Grosse Ulrichstrasse 37 (Goldenes Schiffchen).
- - Fernruf 813. - -
[3357

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die über das Grundstück **Ankerstraße 6** wegen Backsteinblattern am 23. Juni 1910 verhängte Sperre ist aufgehoben worden, da die Seuche **erloschen** ist.

Halle a. S., den 14. Juli 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Apotheker Herr **Karl Krütgen**, Königstraße 24, ist zum Schiedsmann für den 11. Schiedsmannsbezirk auf eine dreijährige, am 15. Juli 1910 beginnende Amtsdauer gewählt und bestätigt worden.

Halle a. S., den 15. Juli 1910. **Der Magistrat.**

Wegesperrung.

Die im Zuge des Weges **Reuden** (Kr. Bitterfeld)—**Löberitz** gelegene **Brücke** wird wegen Neubau **von Montag, den 18. Juli an auf ca. 14 Tage gesperrt.** [3360

Jeßnitz (Anh.), den 15. Juli 1910. **Konrad Lange.**

Hartobstverkauf der Naumburger Domgutsplantagen.

Donnerstag, den 21. Juli 1910, wird im **Gasthause zur Moritzburg in Naumburg a. S.** der diesjährige Anhang unserer Plantagen an **Aepfeln, Birnen, Zwetschen und Pflaumen** öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Vom Bestbietenden sind im Termine 50% des Meistgebotes zu zahlen. [2535

Naumburg a. S., d. 14. Juli 1910.

Das Domkapitel.

Milchvieh-Auktion.

Nächsten **Dienstag, den 19. d. Mts.**, vorm. 10 Uhr sollen in **Cönnern** (Bahnstation Halle—Halberstadt) Trebnitzerstraße 11 wegen demnächstiger Aufgabe der Wirtschaft [2567

24 St. Milchkühe, teils frischm., teils hochtr.,

2 Zuchtbullen **sowie mehr. kl. Bullen u. Färsen**

öffentlich meistbietend zu den im Termin bekanntgegeb. Bedingungen verkauft werden. **Der Besitzer.**

Kohlengeschäft

mit Inventar, Pferd, Wagen, Stallung, Schuppen, Kontorräume gegen Kasse **zu verkaufen.** Sehr billige Miete. Auch zum Betriebe eines Nebengeschäftes geeignet. Anfrag. unt. **Z. a. 856** an die Exped. d. Ztg. [3351

Gelegenheitskauf. 3361

Dampfpflug, 16 pferd., erst zwei Jahre im Gebrauch, best. Heuckesches Fabrikat, tadellos sparsam arbeitend, wie neu, komplett mit 2 Lokomob., 1 komb. 4- u. 6-Schaarpflug, sowie 1 neunschaar. Schälpflug, Wasser-Wohnwagen, wegen Wirtschaftsänderung **billigst verkäuflich.** Anfr. unt. **Z. c. 858** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht

Villenbesitz mit großem Garten, kleineres Gütchen oder sonst als Sommeraufenthalt geeignetes Anwesen in Thüringen rc. Offerten unter **F. M. 26111** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Große Herrschaften, Rittergüter usw. [1957]

in allen Provinzen sind mir zum Verkaufe angeboten worden. Diskreten, fachgemäßen Ankauf sichere jedem Herrn zu.

Landwirt E. Grünwaldt, Wittenberge a. E. Tel. 265.

Nähere Auskunft erteilt **C. Kittler, Leipzig**, Wettinerstr. 5. Tel. 13434

An bester Lage bedeutend.

Industriestadt in Sachsen

s. lang. Jahren bestehend.

altrenomm. Reise-Hotel

24 Z. m. 30 Bett., Restaur., Gesellsch.-Saal, viel Zubeh., **d. Neuzeit entspr. einger.** [3155

Umsatz ca. 100000 Mk.

Versicherg. ca. 180000 Mk.

Forderg. 195000 Mk.

Nur **eine** Spark.-Hypoth. 90000 Mk. Anzahlg. 20000 Mk. min.

Graeve & Co., Hannover, Gr. Packhofstr. 17.

Brauner Wallach,

6jährig, ein- und zweispännig gefahren, für alle Zwecke passend, preiswert **zu verkaufen.** Zugfest und absolut stadtsicher. Off. unt. **Z. m. 845** an die Exp. d. Ztg. [3275

Ich beschaffe

rasch und verschwiegen

Käufer und Teilhaber

für jedwede Art [1954

Geschäfte u. Grundstücke

Stets **vorgemerkt** ca. **3000 kapitalkräftige Reflektanten für** Geschäfte und **Gewerbe** aller Branchen, **Stadt-** und **Land-Grundstücke** jeder Art, daher oft **innerhalb acht Tagen** erzielte **Erfolge.** Meine **Bedingungen** sind **äusserst günstig,** von jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

E. Kommen Nachf.,
Leipzig, Schuhmachergasse 11 I.
Altes Unternehmen Büros auch in Dresden-A., Hannover, Köln a/Rh.

Sofort zu verkaufen

Einfamilienhaus

in vornehmer u. ruh. Lage, Händelstraße, mit schön. Gart., 13 Zimmer mit reichl. Nebenräumen, Warmwasserheizung. Angebote unter **B. P. 2464** an **Rud. Mosse, Halle.**

Reitpferd,

7jähr. br. irische Stute, Gr. 1,65, gesund und fehlerfrei, sicher in jedem Terrain, hervorragend auf Jagden gegangen, auch unter Dame, sehr preiswert **zu verkaufen.** [3347

Thale (Harz), Rittergut.

Stammschäferei Salzfurth

bei Capelle, Provinz Sachsen, Staatsbahn **Raguhn**, Strecke **Bitterfeld—Dessau.**

Der Bockverkauf

hat begonnen. D. L. G. Leipzig 1909: u. a. I., II. und Sammlungspreis. Zuchtleiter: **Larrass in Berlin.** 3131] **Osterland.**

Pferde z. **Schlachten** kauft jederzeit

August Thurm, Reilstr. 10. 93101] Telephon 507.

Der beste Dünger

für die [3349

Wintersaaten

ist **Peru-Guano**

„Füllhornmarke“

er macht die Ackerkrume mild und warm und hat sich seit fast 50 Jahren vorzüglich bewährt.

Kartoffelflocken

sof. und spät. Lief. in Waggonlad. frachtfr. allen Stat., evtl. auch in kleineren Quantitäten ab Lägern in allen Gegenden offerieren billig

Redlich & Franck, Leipzig.

Kaufe jeden größeren Posten

Roggen- und Weizenstroh

alter und neuer Ernte in Draht- oder Bindfadenpressung zu höchsten Tagespreisen und erbitte Offerte. **Moritz Tänzer, Passendorf** bei **Halle a. S.** [3153

Zahnstangenwinden in verschied. Größen, **Bohrmaschine**, große eis. **Dezimalwage**, 30 Ztr., verk. billig **A. Schmiljun**, Körnerstr. 26.

Packleinen 2407

für Oebster **verkauft** billig **J. Sternlicht, Alter Markt** 11.

Deutscher Schäferhund, 5 M. alt, **zu verk.** Thüringerstr. 29, H. I. l.

Prima Kartoffelflocken, Malzkeime sowie alle anderen **Kraftfutterartikel** offerieren billigst **Gebr. Wege, Halle a. S. u. Teutschenthal.**

Wintergerste

(Mammuth) zur Saat, à Ztr. 9½ Mk., und **zwei dreijährige**

Rambouill.-Sprungböcke

verkauft das **Rittergut Düppel**, Station Heldrungen. [3314

Große

Vieh- und Inventar-Auktion in Domnitz

(Eisenbahn: Halle—Aschersleben):

Am Dienstag, 26. d. M., von vorm. 10½ Uhr an soll auf dem Gute des Herrn **E. Walther** in **Domnitz** wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorhandene lebende und tote Inventar öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar: **2 starke Arbeitspferde, 2 Ochsen, 9 Milchkühe** (Ostfriesen, zum Teil prämiiert), **1 Zuchtbulle, 7 Stück Jungvieh, 3 tragende Zuchtsauen, 1 Zuchteber, 3 Läuferschweine, ca. 50 Hühner, 2 Stück 4" u. 2 Stück 3" Ackerwagen, 1 Breschwagen, 1 Halbverdeck, 1 kl. Handwagen, 1 Mähmaschine, 1 Häckselmaschine mit Göpel, je 1 Drill- u. Reinigungsmaschine, 2 Dreschmaschinen mit Göpel, 2 Sacksche Pflüge, 1 Kartoffelpflug, 1 Rübenpflug, 1 gr. eis. u. 2 hölz. Walzen, 2 Krimmer, 3 Paar Eggen, Igel, Hackmaschine, Nachharke, Kleereiter, Jauchefaß, Futtermühle, Rolle, Geschirr, Milchkannen, Leitern, Karren, Säcke, Fässer, ca. 90 Schock Strohseile, ca. 40 Ctr. Hafer, 1 Posten Stroh und vieles andere mehr.** [2532

Max Mendershausen, Bankgeschäft, Cöthen in Anh.

Alle Inserate,

welche die

Landwirtschaft

in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen betreffen, als:

Saatgutanzeigen,
Viehverkäufe,
Gutsverkäufe,
Gutsverpachtungen,
Inventar-Auktionen,
Landwirtschaftliche Maschinen und **Geräte,**
offene Stellen
und
Stellengesuche

inseriert man mit bestem Erfolge in der alten angesehenen und weit verbreiteten

Halleschen Zeitung

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87 (Eingang Gr. Brauhausstrasse 30).

Herrschaftliches Hausgrundstück

im Königsviertel mit großem Hof und Toreinfahrt, gut verzinslich, ist bei ca. 30000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Angebote unter **B. F. 2268** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [2363

Ein Transport **junger Bullen** zur Zucht u. Mast steht preisw. zum Verkauf

Halle a. S., Delitzscherstr. 6 (Viehrampe). Telephon 705. **Berth. Cotte.**

Kein gesundes Vieh ohne Nährsalze

von Bezirkstierarzt Oppel

Marke Hydra

Ärztlich erprobt!

Unentbehrlich für Zucht u. Mast

Wissenschaftl. Broschüre, Fütterungsversuche, Preisl. kostenfr.

Alleinige Fabrikanten:

Chemische Fabrik Rudisleben

G.m.b.H. **Arnstadt**, Thür.

Vertreter: Spiess & Meier, Halle a. S., Freiimfelderstrasse 5.

Von Montag an stehen große und kleine

Futterschweine

zum Verkauf. [1973

C. Birke, Gr. Brunnenstr. 65. Telephon 786.

Die von Herrn **Alb. Ehrhardt** zum Betriebe eines Geschäfts mit **landwirtschaftlichen Maschinen** benutzten

Werkstätten und Lagerräume

im **Grundstück Merseburgerstraße 158** hierselbst sind evtl. mit **großen trockenen Kellereien** zum 1. April 1911 **zu vermieten.** [2511

Justizrat **Dr. Pursche,**
Leipzigerstraße Nr. 16.

Von einem in der Bildung begriffenen industriellen Unternehmen werden in oder bei Halle

geeignete Fabrikräume

kleineren Umfanges mit vorhandener Licht- und Kraftanlage, sowie möglichst mit Gleisanschluß, zu mieten, event. nur einige getrennte Räume abzumieten gesucht.

Detaillierte Offerten mit Preisangabe unter **I. 19630** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [2576

Prima Zugochsen,

(Pinzgauer, Schecken, Scheinfelder rc.)

in **großer Auswahl** eingetroffen. Unter **günstigen Bedingungen** verkäuflich.

Besichtigung erbeten. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: **— Halle a. S. Nr. 881. —**

Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

[2525

Pachtung, 2574

ca. 400 Morgen (Rübenboden), sofort zu vergeben. **K. Rödel, Halle a. S., Königstr. 27 I.**

Herrschaftl. Rittergut

mit schön. Herrschaftsh. 16 Zimm., gr. Park, Jagd: überkomplett. lebend. u. totem Inventar, guter Rüben- und Weizenboden, alles arrondiert, elektr. Kraftanlage, nahe einer größ. Stadt, Schnellzug-Station, mit höh. Schulen, Anzahlung 150—200000 Mk., **zu verkaufen.** Gefl. Off. unt. **B. R. 2465** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Martinsberg 18 todesfallshalber **zu verkaufen.** Näh. bei **H. Briese**, Martinsberg 18, III. [2542

2 Arbeitspferde,
schwere Holsteiner,

noch jung, **wegen Geschäftsaufgabe** zu verkaufen. Besichtigung täglich v. 9—12 u. 3 bis 5 Uhr. [2578

Gasthof z. grünen Tanne, Mansfelderstr. 58.

Ein Posten guter schwerer

Zuchtschafe

preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. **B. W. 2469** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Apotheker Schlemmers Scrofin

(Gesetzl. geschützt). [3363

Unentbehrlich zur Aufzucht und Mast von **Schweinen und Kälbern.** Verhütet das Krummwerden (Lähme) der Tiere, schützt vor Krankheit, hebt die Gewichtszunahme. Tausendfach erprobt u. tausendf. Anerk. **Preis d. Literkanne 1.50 M.** in allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandl. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Ferner empfehlen: **Dr. Hinsens Labextrakt und Labpulver** von garantierter Stärke. **Forstmeister Fischers Wildverbißschutzmittel Silvan** (Staatl. erprobt). **Eisenvitriol, Kupfervitriol, Schwefel.** Alleinige Fabrikanten: **H. Finzelbergs Nachfolger** Chemische Fabrik, **Andernach.**

Schnürenpudel,

echt, 9 Wochen alt, **zu verk.** „**Prinzenhof**“, Landwehrstr. 5.

Fahrräder in tadellos. Zustande für 35 u. 40 Mk., noch wie neue Fahrräder mit Freilauf für 55, 65, 75 Mk. **verkauft Herm. Schindler**, Uhrmacher, **Kl. Ulrichstr. 35.** [2559

Herrenkleider,

Damensachen, Betten, Schuhwerk Wäsche, Möbel, Altertümer, Pianos, Musikwerke kaufe jeden Posten zu hohen Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb **Renner, Schülershof 1**, d. am Markt.

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital,

4⅛%, 10 Jahre fest, 6/10 der Taxe, durch Bürgermstr. a. D. **Schmidtsdorf, Rob.-Franzstr. 7 I.** Tel. 1709.

10000 Mark.

Suche auf mein gut verzinsliches Grundstück p. Okt. **10000 Mk.** als Ersatz für eine seit ca. 20 Jahren auf dem Grundstück ruh., durch Todesfall z. Auszahl. kommende Hypothek. 5% Zins. Nachweisl. pünktl. Zinszahler Gefl. Off. unt. **B. K. 2355** an **Rud. Mosse, Halle.**

Hypotheken-Kapital

bis 60% der Taxe, auf Landwirtschaft 66⅔%. **10 Jahre fest. Albin Barth, Gr. Ulrichstr. 32 I.**

12000 Mk. zu 5% gegen Sicherheit von 25000 Mk. **sof. ges.** Off. unter **H. 19650** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** erb. [2581

600000 Mark [1959

Instituts- u. Privatgelder sollen auf gute Ackerhypothek zu günst. Beding. lange unkündbar ausgeliehen werden. **H. Silberberg**, Bankgeschäft, **Halberstadt.**

Mk. 20—30000

will ich sofort auf ***Hypothek*** *ausleihen. Baldige Rückfrage unter* ***A. U. 179*** *an* ***Rudolf Mosse, Magdeburg.*** [2530

M. 700000 Familien-Gelder

sind alsbald zur Ausleihung auf **Ackerhypotheken** auch für **zweite Stellen** verfügbar. Längere Unkündbarkeit wird auf Wunsch gewährt. Gesuche mit näheren Angaben an **A. R. 176** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

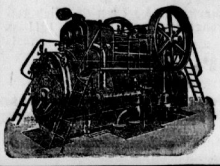
Zur Parzellierung u. Verkauf eines großartig. Terrains sucht Fachmann

kapitalkräftigen Teilhaber.

Off. unt. **B. P. 2485** an **R. Mosse, Halle.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0011

HEINRICH LANZ · MANNHEIM.



Patent-Heißdampf-Lokomobilen

mit Ventilsteuerung »System Lentz«

und einfacher Ueberhitzung.

Die **bevorzugteste** und **modernste Betriebskraft.**

Sparsam im Betrieb! Niedrige Verbrauchsziffern! Kein Kesselhaus! ***Sparsam im Raumbedarf!***

Bank für Handel u. Industrie

Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 3 **(Darmstädter Bank)** Alte Promenade 3

Aktienkapital und Reserven: 191½ Millionen Mark.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten. — Eröffnung laufender Rechnungen. — Annahme von Spargeldern. — Scheck-Verkehr. — Ausstellung von Kreditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes. — Vermietung diebes- und feuersicherer Schrankfächer (Safes). — Hypotheken-Vermittelung. [1987

Bewährtes deutsches Fabrikat. — Weitestgehende Garantie. —

HALLENSIS

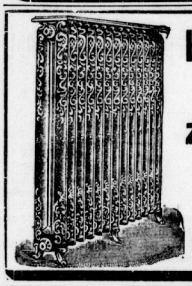
Gras- u. Getreide-
Mähmaschinen
Kartoffelroder
Rübenheber

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in: [1977

Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, **Breslau VII,** Gabitzstr. 11, **Schneidemühl,** Rüsteralleе.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 901.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus.

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhütte.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Alle Arten [2524

Jalousien

liefert und repariert
bei reellster Bedienung

Gustav Hönemann,
Neue Promenade 16 (Ecke Leipzigerstr.). Fernspr. 3631.

NB. Meine neueste Erfindung, eine Jal., welche ohne hinter Sturtz gebracht werden zu müssen, kein Fenster verdeckt und kein Licht wegnimmt und noch sonstige grosse Vorteile besitzt, dürfte sicher manchen interessieren! Diese Jal. hat kein Mechanikbrett oder obere Walze, kein Schlussbrett, keine Tragketten, keine Mittelbänder, keine Zugschnuren u. Schnurenhalter, keine Stellkettchen, keine Führ. u. auch kein Schutzblech!

Laerz Ideal-Aehrenheber,

an jede alte und neue Maschine von jedermann leicht anzubringen. Preis pro Satz Mk. 25.—

Bestens bewährt, beste Hilfe in der Ernte.

Telegramm.

Habe soeben Ihre Heber in schwerem Roggenlager probiert. Erfolg durchschlagend. Sofort zwei Sätze nachsenden.
Ribben (Ostpr.), 14. Juli 1910.
Zimmeck, Oberinspektor.

Versand und allein. Fabrik (pat. gesch.).

Ideal-Aehrenheber **Arno Laerz,**
Rodameuschel b. Camburg a. S. [3348

Golpa

Golpa G.

Erstklassige Qualität
für Hausbrand u. Industrie

Haupt-Vertrieb für Halle a. S.: [1998
Friedrich Jesau, Dessauerstrasse. Fernruf 208.

Wir geben ab unserem Lagerplatz Halle a. S.
Anschlussgleis Dieskau
Kauf und Miete

Feldbahnen

Fabrik-Geleise

Staatsbahn-Anschlüsse

Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.

Lokomotiv-Bauzüge

käuflich und leihweise.

Georg Otto Schneider G.m.b.H.
LEIPZIG, Blücherstr. 5.

Vertreter: Alfred Kaprolatis Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

Was ist noch zu erfinden???

540 Probleme, auch ganz einfacher Art, versend. geg. Einsend. v. 30 Pfg. in Marken **Ing. A. Mauke, Charlottenburg,** Bismarckstr. 69.

DRP

Motoren

für Gas, Benzin etc.
Von 1 bis 30 PS eff.

FÜR DIE LAND-WIRTSCHAFT stationär und fahrbar

Lokomobilen.

Grade Motorwerke Magdeburg.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.

3267

Patentanwalt Eyck,

(3145

Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

H.R. Heinicke

Fabrik-Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerung

Chemnitz
Wilhelmplatz 7

Berlin NW. 23, Brückenallee 7
Düsseldorf, Kronprinzenstrasse 95
Wien, Budapest, Moskau, New York.

Erbauer der 140 m hoh. Esse b. Freiberg i. Sa.

Feldschmieden

und **Wellblechtore,** Größe 2,00×2,60 m **verkauft** billig **Alb. Schmiljun,** Hüttenstr. 36.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

für industrielle [3120
und landwirtschaftliche Betriebe.

Eleganteste Installation von Wohnräumen.

Grosses Lager von **Beleuchtungskörpern.**

K. Rast, Halle (Saale), Geiststrasse 28. Telephon 169.

Halle a. S. Alwin Tietz
Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.

1903

Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall, beste Marke, für höchsten Druck und Tourenzahl. [1990

Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.
Alle **Reparaturen** schnell, sauber, billigst.

Kachel-Oefen,

[9306

Berliner u. Meissner etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2808.

— Gegründet 1764. —

Briketts Kohlen Braunkohlen Anthrazit Holz Steinkohlen Koks

Salon-Briketts

sowie

Industrie-Würfel

prompt und billig [1844

Christian Stortz,
Marienstraße 3.

Bei Bedarf in [3212

Diemenplanen, Saatplanen, Säcken aller Art

bringe meine **altbewährten Qualitäten** in empfehlende Erinnerung.

F. Lehmann früher **Pfaffenberg, Halle a. S.**

Moderne Transmissionen

in erstklassiger Ausführung. [1945

Grosses Lager. Billige Preise.

Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
Fernsprecher 673. **Halle a. S.,** Blücherstraße 7.

Pulverisirter Cönnern'scher Cement-Kalk

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner zum Ein- u. Umdecken von Dächern.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. [1976
Feinste Ref. **Billigste Tagespreise.**
Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend
Ed. Lincke & Ströler, Hordorferstraße 1.
Petersberg nebst Umgebung
Wilh. Becker, Maurermstr., Merkwitz.
Für Höhnstedt: A. Böhme.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191007171-17/fragment/page=0012